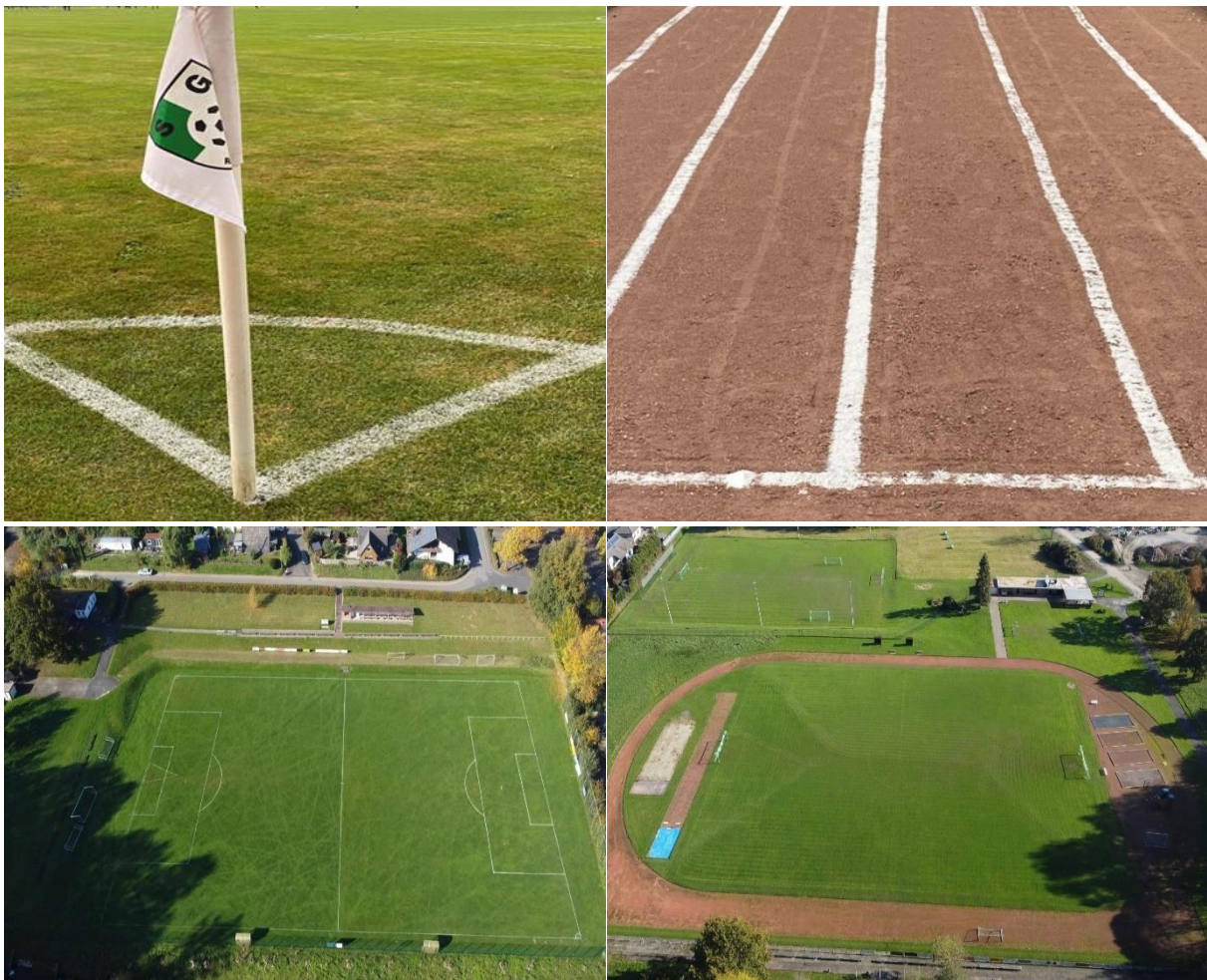




Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen

Projektstudie



Fotos: D. Riekmann, N. Feege





Projektstudie „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“

in Auftrag gegeben von den Vorständen

der Gemeinde Reinhardshagen, dem TSV 1895 Vaake e.V. und dem VfL Veckerhagen 1897 e.V.

Auftragnehmer

Wolfgang Bertelmann, Vorsitzender Spielgemeinschaft Reinhardshagen

Projektleiter und verantwortlicher Redakteur

Dieter Riekmann, Reinhardshagen

Projektteam, Autorengruppe, Teilprojekte

Dieter Reinhard (Projektleitung, Koordination Teilprojekt „Sportplätze“,

Arbeitsgruppe Befragung und Planungsgruppe)

Jürgen Wiemer (Projektleitung, Teilprojekt „Gebäude“ und Planungsgruppe)

Heinz-Jürgen Kampf (Projektgeschäftsführung und Planungsgruppe)

Projektgruppe und Teilprojekt „Gebäude“

Daniel Sallwey (Koordination)

Corinna Fiege-Borchert, Dagmar Leisten (Arbeitsgruppe Befragung)

Max Schuster, Christian Reusche (Planungsgruppe)

Roland Lotze, Markus Merkwirth-Thimm, Dieter Musmann, Andreas Osenbrügge, Babette Rettberg

Projektgruppe und Teilprojekt „Sportplätze“

Corinna Schuldes (Koordination, Planungsgruppe)

Walter Schmidt (Koordination)

Jupp Rapp, Sebastian Gottmann (Arbeitsgruppe Befragung und Planungsgruppe)

Jörg Andrecht, Ole Bertelmann, Stefan Gemke, Mirko Hamel, Christian Seidel, Jan Umbach, Sönke Wenzel

Projektgruppe und Teilprojekt „Leichtathletik-/Trendsportanlagen, Bewegungs- und Begegnungsräume“

Carsten Willius, Florian Bühler (Koordination und Planungsgruppe)

Hanna Becker, Vanessa Kühne (Arbeitsgruppe Befragung)

Michael Fiess, Gerrit Hartig, Michael Hümer, Fabian Hümer, Karl Koch, Oliver Lieblein, Friedhelm Wenzel

Beratung

Dr. Uwe Paar, Reinhardshagen

Projektsteuerungsgruppe

Vertreterinnen bzw. Vertreter der Vorstände

Gemeinde Reinhardshagen, TSV 1895 Vaake e.V. und VfL Veckerhagen 1897 e.V.

Herausgeber

Dieter Riekmann

Projektteam „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“

34359 Reinhardshagen



Vorwort

Im Jahr 2023 kam es zu Gesprächen über den Bau eines Kunstrasenplatzes zwischen Verantwortlichen der Spielgemeinschaft Reinhardshagen (SGR) und dem Bürgermeister. Die SGR hatte schon Jahre zuvor intern ein Konzept für einen Kunstrasenplatz erarbeitet. Grund dafür waren vor allem die schlechten Platzverhältnisse im Winter und im Frühjahr auf dem B-Platz in Veckerhagen. Ein regulärer und gefahrloser Trainingsbetrieb war dort aufgrund der aufgeweichten und unebenen Platzverhältnisse nicht immer möglich. Folglich wurde seit einigen Jahren auf den Kunstrasenplatz in Immenhausen ausgewichen, was mit hohen Kosten verbunden war.

Daraus entstand die Idee, die Sportanlagen der Gemeinde insgesamt in den Blick zu nehmen und zu prüfen, wie die in den 1960er und 70er-Jahren errichteten Anlagen zukunftsorientiert weiterentwickelt werden können. 2024 griff der Vorstand der SGR diesen Gedanken auf und startete gemeinsam mit den Vorständen des TSV 1895 Vaake e.V. des VfL Veckerhagen 1897 e.V. sowie dem Bürgermeister einen breit angelegten Diskussionsprozess. Ziel war es, ein Konzept für die Entwicklung der Sportanlagen zu erarbeiten.

Das Konzept sollte die Gremien in der Gemeinde Reinhardshagen und in den Sportvereinen in die Lage versetzen, Entscheidungen zur Entwicklung der Sportanlagen treffen zu können.

Danach setzte ein bisher beispielloser Prozess ein, strukturiert und mit klar formulierten Zielvorstellungen, diese Entscheidungsgrundlage innerhalb weniger Monate zu erstellen.

Für die Mitarbeit wurde eine Vielzahl Freiwilliger aus dem Bereich des Sports und, was noch bemerkenswerter ist, darüber hinaus aus anderen gesellschaftlichen Bereichen gewonnen.

Neben den auf rein ehrenamtlicher Basis arbeitenden Projektbeteiligten überzeugte dieser Prozess durch Ergebnisoffenheit, breite Beteiligungsmöglichkeit, Kompromissbereitschaft, Transparenz, Sachorientierung und dem nachdrücklichen Willen, Reinhardshagen als lebenswerten Ort für alle zu erhalten und weiterzuentwickeln. Ausgehend von der Bedeutung des Vereinssport wurde die Notwendigkeit deutlich, Möglichkeiten für den Schulsport zu schaffen, Integration und Inklusion sowie Kinder- und Jugendarbeit zu verbessern sowie Bewegungs- und Begegnungsräume für Menschen jeden Alters anzubieten.

Die Projektarbeit kann deshalb als Beispiel für gesellschaftliches Engagement, das über den Sport hinaus ein lebenswertes Umfeld für alle erhalten und schaffen möchte, verstanden werden.

Einerseits wurden systematisch erarbeitete Grundlagen genutzt, um konkrete Maßnahmen zur Entwicklung der Sportanlagen begründet darzulegen. Diese Maßnahmen unterschiedlicher Ausprägung können kurzfristig realisiert werden oder bedürfen einer intensiven Planung zur mittelfristigen Umsetzung. Andererseits eröffnen die erarbeiteten Grundlagen Möglichkeiten, weitere Maßnahmen abzuleiten oder damit eine allgemeine Sportentwicklungsplanung für Reinhardshagen zu etablieren. Deutlich wurde auch, dass nicht allein der Bedarf für eine Entwicklung maßgeblich ist, sondern ein geschaffenes Angebot den Bedarf eröffnen oder verstärken kann.

Die Projektgruppe spricht sich inhaltlich dafür aus, beide Sportanlagen zu entwickeln. Allerdings liegt die eindeutige Priorität auf der Schaffung eines Sportzentrums für die gesamte Gemeinde auf der Mittelpunktssportanlage in Veckerhagen. Handlungsempfehlungen geben einen Überblick über die entscheidungsrelevanten Themenbereiche.

Allen Beteiligten gilt ein besonderer Dank für das gezeigte Engagement und die geleistete Arbeit.

Dem Bürgermeister und den Vorständen der Gemeinde sowie der beiden Sportvereine gilt der Dank für die jederzeitige Unterstützungsbereitschaft.

Dieter Riekmann
Projektleiter

Reinhardshagen, den 15. Oktober 2025



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
1.1	Sportanlagen in Reinhardshagen	3
1.1.1	Ausgangslage	3
1.1.2	Projekt „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“	3
1.2	Projektplanung und Projektmanagement.....	3
1.3	Projektmarketing, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit	5
1.4	Durchführung der Projektarbeit.....	6
2	Bestandserhebung.....	7
2.1	Methodische Grundlagen und Umsetzung	7
2.2	Erhebung des Bestandes und des baulichen Zustandes der Sportanlagen	7
2.2.1	Ahlesportplatz Vaake	7
2.2.2	Mittelpunktsportanlage Veckerhagen	9
2.3	Erhebung der Nutzungen der Sportanlagen	10
2.3.1	Ahlesportplatz Vaake	11
2.3.2	Mittelpunktsportanlage Veckerhagen	11
2.4	Erhebung der Kosten für Betrieb und Erhaltung der Sportanlagen.....	13
2.4.1	Ahlesportplatz Vaake	13
2.4.2	Mittelpunktsportanlage Veckerhagen	13
2.4.3	Sonstige Kosten.....	14
2.5	Zusammenfassung	14
3	Bedarfsanalyse.....	16
3.1	Empirische und methodische Grundlagen.....	16
3.2	Bevölkerungs-/Vereins- und Schulentwicklung.....	16
3.3	Expertisen	17
3.4	Erkenntnisse der Bestandserhebung	17
3.5	Feststellungen zu weiteren Nutzungen.....	17
3.6	Bevölkerungsbefragung und Befragung von Zielgruppen.....	18
3.6.1	Ziele der Befragung.....	18
3.6.2	Vorbereitung und Durchführung der Befragung	19
3.6.3	Rückläufe der Befragung und Qualität der Antworten	19
3.6.4	Auswertung und Bewertung der Befragung	19
3.6.5	Ergebnisse der Befragung	21
3.6.6	Institutionelle Befragung	25
3.6.7	Veränderungsbedarfe auf den Sportanlagen.....	26



3.6.8	Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräume.....	27
3.6.9	Einschätzungen zur Wirkung von Maßnahmen.....	28
3.6.10	Sonstige Vorschläge.....	28
3.6.11	Befragung von Anwohnenden der Sportanlagen	29
3.6.12	Zusammenfassung der Befragung.....	29
3.7	Ergebnisse der Bedarfsanalyse	30
4	Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung und Zielbestimmung	32
4.1	Methodische Grundlagen und Umsetzung	32
4.2	Beantwortung grundlegender Fragestellungen	33
4.3	Ergebnis der Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung.....	33
4.3.1	Ahlesportplatz Vaake	34
4.3.2	Mittelpunktsportanlage Veckerhagen	34
4.4	Zielbestimmung für die Konzepterstellung „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“ ..	35
4.4.1	Ahlesportplatz Vaake	35
4.4.2	Mittelpunktsportanlage Veckerhagen	36
4.5	Kurzfristig realisierbare Bedarfe auf den Sportanlagen	37
4.6	Zusammenfassung	37
5	Konzept „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“	38
5.1	Methodische Grundlagen und Umsetzung	38
5.2	Überlegungen zur Konzepterstellung.....	38
5.3	Konzeptvorschläge	38
5.3.1	Konzeptvorschlag Ahlesportplatz Vaake	39
5.3.2	Konzeptvorschlag Mittelpunktsportanlage Veckerhagen	42
5.3.3	Kurzfristig umsetzbare Bedarfe	50
5.4	Umsetzung und Finanzierung von Maßnahmen zur Sportanlagenentwicklung	50
5.4.1	Ahlesportplatz Vaake	51
5.4.2	Mittelpunktsportanlage Veckerhagen	51
5.5	Finanzierung Sportzentrum Reinhardshagen.....	51
6	Handlungsempfehlungen	53
7	Zusammenfassung und Schlussbetrachtung	55
	Anlagen und Verzeichnisse	58



1 Einleitung

Sportanlagen bieten die Möglichkeit, Sport zu treiben und sind abgeleitet aus dem Sozialstaatsprinzip des Grundgesetzes¹ Teil kommunaler Daseinsvorsorge². Sport genießt den Schutz und die Förderung des Staates, der Gemeinden und der Gemeindeverbände³.

Demographische und gesellschaftliche Entwicklungen verdeutlichen, dass der Sport neben der Gesundheitsförderung auch als integrativer Faktor für die Vermittlung und den Erhalt gemeinsamer Werte sowie die Attraktivität von Standorten in vielerlei Hinsicht bedeutsam ist. Der Sport und damit auch die Sportanlagen haben Vorbildwirkung in Bezug auf eine zukunftsorientierte, nachhaltige und ressourcenschonende Lebensweise und Gestaltung. Der organisierte Sport in Vereinen ist die mit Abstand größte Bürgerbewegung und hat immense Bedeutung für die Gesellschaft. Vereine sind weit mehr als Sportanbieter, sie sind Orte des sozialen Miteinanders und tragen maßgeblich zur Integration von Menschen bei. Investitionen in Sportstätten bringen hohe gesellschaftliche Rendite und stärken den Zusammenhalt. Zugleich steigern sie die Lebensqualität vor Ort und sind ein regionaler Konjunkturimpuls.⁴ Dabei sind die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner, gesellschaftlicher Institutionen und Gruppen, wie Schule, Kindertagesstätten, Jugendliche, Senioren, Menschen mit Einschränkungen und Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte, von besonderer Bedeutung. Ansprechende Sportanlagen dienen daher nicht nur dem Sporttreiben, sondern zunehmend der Integration, Inklusion und Begegnung. Sport, und vor allem der Sport vor Ort, versteht sich als „Türöffner“, um Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Sprache sowie weiterer Vielfaltsdimensionen zusammenzubringen. Die Sportvereine machen sich verdient um Integration, Inklusion, Teilhabe aller Menschen und sind wesentlicher Bestandteil unserer demokratischen Gesellschaft.⁵ Besonders hoch ist der Anteil der Kinder und Jugendlichen in Sportvereinen. Die Sportvereine leisten daher einen wichtigen Beitrag zum Gemeinwohl.⁶ Diesen Wert schafft kein Unternehmen, kein Kulturbetrieb und auch kein weiterer Bildungsträger.⁷

Der kommunale Sport befindet sich in einem massiven Wandel. Eine veränderte Sportnachfrage sowie die Berücksichtigung neuer Akteursgruppen sorgen für eine grundsätzliche Neuorientierung des kommunalen Sportstättenbaus. Hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit des Sports ist der organisierte Sport gefordert, neue Angebote und Strukturen zu entwickeln, die zum Sporttreiben einladen und motivieren. Kommunale Sportförderung darf sich deshalb nicht ausschließlich Sportvereinen widmen, die allein Nutzungsansprüche an normierte und monofunktional ausgerichtete Sportanlagen stellen.⁸ Um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, sind bedarfsorientierte, energieeffiziente, nachhaltig wirksame und wirtschaftlich tragbare Sportanlagen Voraussetzung. Die Sportanlagen müssen sich vom Teil kommunaler Infrastruktur zu integralen Bewegungs- und Begegnungsräumen verändern, damit dort neben der Gesundheit auch die soziale Interaktion gefördert wird sowie die Einwohnerinnen und Einwohner, egal welchen Alters, inspiriert und motiviert werden, sportlich aktiv zu sein.

¹ vgl. Münch/Kunig, Grundgesetz Kommentar, Bd. 1, Art. 20 Abs. 1 GG; Pflicht des Staates (Bund, Länder und Kommunen), 8. Auflage, 2025

² vgl. §§ 1 und 19 Abs. 1 Hessische Gemeindeordnung (HGO) i. d. F. vom 07.03.2005, zuletzt geändert am 01.04.2025

³ vgl. Art. 26g Verf HE; Staatsziel; Verfassung des Landes Hessen i. d. F. vom 15.06.2018

⁴ vgl. J. Kuhlmann, Präsidentin Landessportbund Hessen e.V.; Presseinformation Nr. 28 vom 06.08.2025 „Spürbares Investitionssignal nötig“

⁵ ebenda

⁶ vgl. „Kommunale Sportstätten – große Bedeutung und hoher Investitionsbedarf“; KfW-Research, Nr. 482 v. 13.01.2025

⁷ vgl. M. Röhrbein, Vorstand Sportentwicklung, Dt. Olympischer Sportbund e.V.; „sport zone“, Arbeitsplattform für Sportstätten, Ausgabe 1/23

⁸ vgl. D. Kraft, Hochschule Fresenius Heidelberg; „sport zone“, Arbeitsplattform für Sportstätten, Ausgabe 1/23



Viele Sportstätten sind im Rahmen des Förderprogramms „Goldener Plan“⁹ in den 1960er und 70er Jahren errichtet worden und weisen mittlerweile einen erheblichen Sanierungsbedarf auf. Darüber hinaus sind aufgrund veränderter Sportgewohnheiten neue Bedarfe entstanden, die die traditionellen Sportstätten nicht oder allenfalls bedingt erfüllen.¹⁰ Jede fünfte hessische Sportstätte befindet sich in einem kritischen Zustand.¹¹ Der Sanierungstau bei vereinseigenen und kommunalen Sportstätten bewegt sich mittlerweile in Milliardenhöhe. Entsprechend hoch sind die Investitionsrückstände, wobei ein besonders hoher Investitionsbedarf im Hinblick auf den energetischen Zustand der Gebäude besteht.¹² Die Sportförderung und somit auch der Bau und der Erhalt von Sportstätten ist im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung eine kommunale Aufgabe¹³. Kommunen und ihre Investitionen in Sportstätten sind eine zentrale Säule für die Sportinfrastruktur. Da jedoch die Einrichtung und die Unterhaltung von Sportstätten zu den freiwilligen Aufgaben der Kommunen gehören, sind Investitionen in diesem Bereich besonders schwierig und stehen nicht selten hinter der Finanzierung von Pflichtaufgaben, wie Schule und Kindertagesstätten, Verwaltung oder Brandschutz zurück. Sie kommen in der Priorisierung der Haushalte erst danach zum Zuge und stehen im Wettbewerb mit anderen freiwilligen Leistungen, wie Kultur- und Wirtschaftsförderung. Angesichts der finanziellen Situation können viele Kommunen deshalb nicht aus dem laufenden Haushalt in die Sanierung von Sportstätten investieren. Diese Herausforderung betrifft große wie kleine Kommunen gleichermaßen.¹⁴



Sonderbefragung zum KfW-Kommunalpanel 2024¹⁵
Darstellung: D. Riekmann



Mittelpunktsportanlage 2020 (Weitsprung- und Kugelstoßanlage)
Foto: D. Riekmann

Die Erhaltung und die Entwicklung der beiden Sportanlagen in Reinhardshagen als Beitrag zur zukunftsweisenden Gestaltung der Gemeinde mit einem attraktiven Wohn- und Lebensumfeld sowie der Förderung des sozialen Zusammenhalts stellt nicht zuletzt wegen hoher Investitionsbedarfe eine große Herausforderung für die Gemeinde und die Sportvereine dar. Entscheidungen zur Entwicklung der Sportanlagen setzen deshalb eine breite Zustimmung der Bevölkerung voraus. Entscheidungsträger der Gemeinde und der Sportvereine müssen dabei auf differenziert ausgestaltete Entscheidungsgrundlagen zurückgreifen können.¹⁶

⁹ Konsenspapier der Dt. Olympischen Gesellschaft (DOG) von 1959 als anerkannte RiLi für sportpolitische, planerische und finanzpolitische Entscheidungen zur Entwicklung der Sportstätteninfrastruktur

¹⁰ vgl. „Kommunale Sportstätten – große Bedeutung und hoher Investitionsbedarf“; KfW-Research, Nr. 482 v. 13.01.2025

¹¹ vgl. J. Kuhlmann, Präsidentin Landessportbund Hessen e.V.; Presseinformation Nr. 28 vom 06.08.2025 „Spürbares Investitionssignal nötig“

¹² vgl. „Kommunale Sportstätten – große Bedeutung und hoher Investitionsbedarf“; KfW-Research, Nr. 482 v. 13.01.2025

¹³ vgl. Münch/Kunig, Grundgesetz Kommentar, Bd. 1, Art. 28 Abs. 2 GG; Kommunale Selbstverwaltung, 8. Auflage, 2025

¹⁴ vgl. „Kommunale Sportstätten – große Bedeutung und hoher Investitionsbedarf“; KfW-Research, Nr. 482 v. 13.01.2025

¹⁵ ebenda

¹⁶ vgl. Projektvereinbarung „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“ vom 11.12.2024



1.1 Sportanlagen in Reinhardshagen

1.1.1 Ausgangslage

Die im Eigentum der Gemeinde stehenden Sportanlagen werden im Ortsteil Vaake vom TSV 1895 Vaake e.V.¹⁷ sowie im Ortsteil Veckerhagen vom VfL Veckerhagen 1897 e.V.¹⁸ auf vertraglicher Grundlage langfristig als Nutzende betrieben. Die weitgehend eingefriedeten Sportanlagen verfügen über eine Infrastruktur mit Sportgebäuden, Garagen, Grillanlagen, Rasenplätzen und Tribünen. Die Mittelpunktssportanlage verfügt zudem über eine Leichtathletikanlage mit Rundlaufbahn (Rotgrand-Belag), eine Boccia-Anlage sowie einen zweiten Rasenplatz mit Flutlichtanlage und einen Gerätecontainer.

Beide Sportanlagen erfüllen bisherige Standardanforderungen. Auf die Zukunft ausgerichtete Möglichkeiten zum Sporttreiben werden nur bedingt geboten. Sportanlagen für sogenannte Trendsportarten oder attraktive Bewegungs- und Begegnungsräume, die im räumlichen Zusammenhang mit den Sportanlagen stehen, existieren nicht. Eine Ausnahme bildet die Boccia-Anlage in Veckerhagen.

Die Erhaltung der Anlagen wird gemeinsam von der Gemeinde und den nutzenden Sportvereinen sichergestellt. Neben der Deckung des finanziellen Bedarfs durch Gemeinde und Sportvereine, wird die Erhaltung der Sportanlagen maßgeblich durch ehrenamtliches Engagement von Vereinsmitgliedern mit Unterstützung der Gemeinde¹⁹ gewährleistet.

1.1.2 Projekt „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“

Mit dieser Projektstudie soll eine fundierte Grundlage für die Gremien der Gemeinde Reinhardshagen und des TSV 1895 Vaake e.V. sowie des VfL Veckerhagen 1897 e.V. entstehen, Entscheidungen zur Entwicklung der Sportanlagen treffen zu können und damit eine strategische Ausrichtung zur Sportanlagenentwicklung einzuleiten²⁰. Dabei sind zukunftsweisende Möglichkeiten für den Vereins-, Schul- und Individualsport zu eröffnen und Sportanlagen für sogenannte Trendsportarten²¹ sowie Bewegungs- und Begegnungsräume²² für Einwohnerinnen und Einwohner jeden Alters einzubeziehen. Auch dem Anspruch auf energieeffiziente, nachhaltig wirksame und langfristig finanzierbare Sportanlagen ist Rechnung zu tragen.²³

1.2 Projektplanung und Projektmanagement

Die Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage zur Entwicklung der Sportanlagen in Reinhardshagen wurde als umfangreich und komplex eingeschätzt. Ein strukturierter Erarbeitungsprozess mit breiter Beteiligung, nicht nur von Sportvereinsmitgliedern, erschien notwendig. Ergebnisoffenheit und umfassende Transparenz war aufgrund zu erwartender unterschiedlicher Interessenlagen unverzichtbar. Daraufhin wurde das Projekt „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“ initiiert, orientiert an Standards²⁴ zum Projektmanagement. Mit einer Projektvereinbarung²⁵ zwischen den Auftraggebern, Vorständen der Gemeinde und der beiden Sportvereine, dem Auftragnehmer, Vorstand der SGR, und dem eingesetzten Projektleiter wurden die Grundlagen für die Projektarbeit geschaffen. Die Projektvereinbarung beinhaltete die Projektbeauftragung, die Projektziele, Verantwortlichkeiten, Terminierungen und wesentliche Rahmenbedingungen. Eine

¹⁷ vgl. „Nutzungs- und Überlassungsvertrag zwischen Gemeinde Reinhardshagen und TSV 1895 Vaake e.V. vom 20.12.2005, aktualisiert am 14.05.2009

¹⁸ vgl. „Nutzungs- und Überlassungsvertrag zwischen Gemeinde Reinhardshagen und VfL Veckerhagen 1897 e.V. vom 20.12.2005, aktualisiert am 01.11.2013, verlängert am 06.07.2022

¹⁹ „Drei Jahre und 1000 Arbeitsstunden“; HNA (Hofgeismarer Allgemeine) vom 23.06.2023

²⁰ „Förderung und Wertschätzung der Jugendarbeit in Reinhardshagen“; Schriftverkehr zwischen Vorsitzendem SG Reinhardshagen und Gemeindevorstand aus 07, 08/2025

²¹ vgl. Landessportbund Hessen e.V., „Trendsport im Verein“; 26.02.2022

²² vgl. Bundesministerium des Inneren und für Heimat, „Gute Bewegungs- und Begegnungsräume sind unverzichtbar“; 18.06.2021

²³ vgl. Projektvereinbarung „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“ vom 11.12.2024

²⁴ vgl. DIN 69901; Grundlagen Projektmanagement

²⁵ vgl. Projektvereinbarung „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“ vom 11.12.2024



Projektorganisationsstruktur (Projektlinien-Modell)²⁶ stellte das Projekt aufbau- und ablauforganisatorisch dar. Neben den Auftraggebern und dem Auftragnehmer war eine Projektleitung mit Geschäftsführung und eine organisatorisch nachgeordnete Projektgruppe, aufgeteilt in Teilprojektgruppen, vorgesehen. Die Aufteilung in die themenbezogenen Teilprojekte, „Gebäude“, „Sportplätze“ und „Leichtathletik-/Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräume“ diente der Reduzierung der Komplexität der Aufgabenstellung und der Vereinfachung von Arbeitsabläufen sowie von Information und Kommunikation. Zur übergeordneten „Projektsteuerung“ war eine Gruppe, besetzt aus Vertreterinnen und Vertretern der Auftraggeber, vorgesehen.

Eine Projektmeilensteinplanung²⁷ wies den festgelegten Projektzeitraum mit Projektphasen und Berichtsterminen aus. Zugleich diente sie der Orientierung für die Projektarbeit.

Die eingesetzte Projektleitung verantwortete die planmäßige Projektarbeit, sorgte für die systematische Umsetzung der Projektschritte, stimmte diese übergreifend ab und unterstützte die Projektgruppe in allen Belangen. Zudem stellte die Projektleitung die Information und Kommunikation intern auf allen Ebenen horizontal wie vertikal sowie das Projektmarketing und die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sicher. Eine Projektgeschäftsführung gewährleistete die organisatorischen Voraussetzungen der Projektarbeit, wie Dokumentationen, Erstellen ablauforganisatorischer Standards oder die Durchführung von Projektveranstaltungen mit Vor- und Nachbereitung.

Kernstück des Projekts sollte die Projektgruppe darstellen. Die Gewinnung der Projektgruppenmitglieder erfolgte über ein Vorschlagsverfahren, das in der Gemeindeverwaltung und bei den beiden Sportvereinen durchgeführt wurde, begleitend über Medien- und Öffentlichkeitsarbeit. Eine Informationsveranstaltung im November 2024 diente zusätzlich der Mitgliedergewinnung aus sonstigen gesellschaftlichen Bereichen. Die große Resonanz zeigte, welches Interesse dem Projekt, nicht nur aus den Sportvereinen heraus, entgegengebracht wurde. Bei Zusammenstellung der Gruppe wurde auf größtmögliche Vielfalt geachtet. Die zahlreichen Mitglieder der Projektgruppe wiesen neben allgemeinen Diversitätsaspekten ein breites Spektrum an Motiven, unterschiedlichen beruflichen und privaten Hintergründen oder Erfahrungen im Ehrenamt sowie in der Projektarbeit auf.

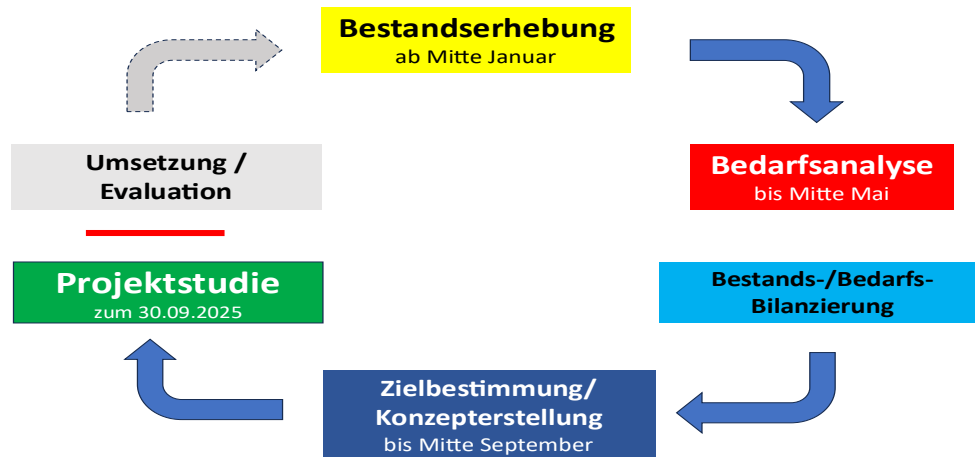
Die Projektarbeit wurde nach viermonatiger Vorbereitung am 17.12.2024 mit einer Eröffnungsveranstaltung begonnen. Neben einer Einführung und Grußworten der Auftraggeber und des Auftragnehmers stand das gegenseitige Kennenlernen sowie das Feststellen von Erwartungen an das Projekt und erste Analysen zu Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken (SWOT) des Projekts im Vordergrund. Formulierten Erwartungen an das Projekt bezogen sich auf eine Verbesserung der Sportanlagen, eine Stärkung der Sportvereine und des Zusammenhalts in der Gemeinde sowie auf die Steigerung der Wohn- und Lebensqualität. Bezogen auf die Projektarbeit wurden ein offener und konstruktiver Umgang miteinander sowie die Ergebnisoffenheit angeführt. Die Motivation der Beteiligten, gemeinsam etwas zu bewegen, und die Zusammensetzung der Projektgruppe wurden als Stärken gesehen. Schwächen sahen die Beteiligten in der Unerfahrenheit mit der Projektarbeit. Als Chance wurde vor allem die Verbesserung der Sportstätten angeführt. Risiken bezogen sich auf die spätere Umsetzung von Vorschlägen oder die Erfüllung der Ansprüche an die Mitarbeit im Projekt.

²⁶ s. Anlage 1: „Projektorganisation“

²⁷ s. Anlage 2: „Meilensteinplanung“



Die Festlegung der Systematik der Projektarbeit bildete den Abschluss der Veranstaltung:



Darstellung: D. Riekmann

1.3 Projektmarketing, Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Projektmarketing²⁸ sowie die projektbezogene Medien- und (externe) Öffentlichkeitsarbeit²⁹ stellen die Projektarbeit positiv dar und unterstützen damit den Projekterfolg und sind konzeptionell zu planen³⁰. Deren Bedeutung wurde beim Projektstart herausgestellt.

Das Projektmarketing erfolgt zunächst über die Projektbezeichnung und das Projektlogo. Die gewählte Projektbezeichnung drückt die Ergebnisoffenheit und den Prozess der Erarbeitung sowie Umsetzung von Vorschlägen aus. Mit dem Projektlogo wird ein Wiedererkennungswert geschaffen. In den Farben der Sportvereine und der Gemeinde deuten sich stilisierte Sportanlagen an. Der gewählte Slogan verdeutlicht die gemeinsame Herangehensweise und soll motivierend wirken.

Projektmarketingmaßnahmen sind vor allem das Auftreten bei Veranstaltungen oder Projektpräsentationen in der Öffentlichkeit. Es wurden zahlreiche Maßnahmen des Projektmarketings sowie der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit³¹ ergriffen. Berichterstattungen der regionalen Presse, auch im Zuge der Bevölkerungsbefragung³², erschienen mehrfach und gaben einen aktuellen Stand der Projektarbeit wieder. Die gefertigten Pressemitteilungen wurden von den Redaktionen vollständig übernommen, womit die inhaltliche Wiedergabe und das Setzen gewünschter Botschaften möglich war. Eine besondere Rolle nehmen soziale Medien ein, da die Nutzergruppen redaktionsunabhängig, direkt und unmittelbar erreicht werden können. Über die verfügbaren Kanäle bzw. Gruppen (u.a. WhatsApp, Facebook, Instagram) und Websites (u.a. Sportvereine) wurde informiert und geworben. Dem persönlichen Gespräch (Face-to-Face-Kommunikation³³) kommt besondere Bedeutung zu. Vereinbart war, dass alle Projektbeteiligten für Gespräche zur Verfügung stehen, positiv kommunizieren und mit Vorbehalten und Kritik möglichst konstruktiv umgehen.

Inwieweit die Maßnahmen des Projektmarketings und der Medien- und Öffentlichkeitsarbeit Wirkung erzielten, kann nur aufgrund der positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung zum Projekt angenommen werden.

²⁸ vgl. Projektvereinbarung „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“ vom 11.12.2024

²⁹ ebenda

³⁰ s. Anlage 3.1: Konzeption Projektmarketing sowie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit vom 17.12.2024

³¹ s. Anlage 3.2: Maßnahmen Projektmarketing und Medien- und Öffentlichkeitsarbeit vom 30.09.2025

³² s. Ziffer 3.6

³³ vgl. „Face-to-Face-Kommunikation“, Friedrich-Ebert-Stiftung, www.fes.de ; 2025



1.4 Durchführung der Projektarbeit

Präsenzbesprechungen wurden auf das notwendige Maß beschränkt. Die Projektarbeit erfolgte über digitale Medien und ein digitales Ablage- und Informations-/Kommunikationssystem (Microsoft Teams).

In drei Besprechungen mit allen Projektbeteiligten wurden grundlegende Themen und Arbeitsschritte besprochen und abgestimmt. In zahlreichen internen Besprechungen der Teilprojektgruppen erfolgte die eigentliche Projektarbeit. Projektstatusberichte³⁴ zum 30.03.2025 und zum 30.06.2025 sorgten dafür, dass die Auftraggeber und der Auftragnehmer zusammenfassend über den aktuellen Stand der Projektarbeit informiert wurden.

Zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Bevölkerungs- und Zielgruppenbefragung (s. Ziffer 3 ff.) wurde temporär eine teilprojektübergreifende „Arbeitsgruppe“ gebildet.

Eine teilprojektübergreifende „Planungsgruppe“ erarbeitete die Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung und die Zielbestimmung für die Konzepterstellung (s. Ziffer 4 ff.) und begleitete diese bis zur Fertigstellung.

Im November 2024 besuchten der vorgesehene Projektleiter und weitere Personen, die später im Projekt beteiligt waren, die Sportstättenfachmesse „Sportinfra“³⁵ in Frankfurt. Dort erfolgte die Kontaktaufnahme zum Landessportbund Hessen e.V.³⁶ Im Juni 2025 referierte der Leiter des Geschäftsfeldes „Sportinfrastruktur“ beim Landesportbund Hessen e.V., J. Prüller, in einer Projektveranstaltung über die Entwicklung von Sportstätten im ländlichen Raum. Eingeholte Expertisen von Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern anderer Kommunen sowie aus Fachbetrieben des Sportstättenbaus und Recherchen zum Thema Fördermittel rundeten die Informationsgewinnung während der Projektarbeit ab.

Ein von den Auftraggebern zur Verfügung gestelltes Projektbudget³⁷ wurde vornehmlich für die Gestaltung der Projektveranstaltungen und die Durchführung der Projektarbeit verwendet. Unterstützung erfuhr die Projektarbeit durch kostenfrei zur Verfügung gestellte Leistungen von privater Seite. Die gesamte Projektarbeit erfolgte ehrenamtlich. Der Zeitaufwand für die Projektarbeit wurde individuell erfasst und zusammenfassend durch die Projektgeschäftsführung dokumentiert. Der Zeitaufwand der Projektleitung, Geschäftsführung und der Projektgruppe mit den drei Teilprojekten betrug für die gesamte Planung, Vorbereitung und Durchführung des Projekts **2.878,5** ehrenamtliche Arbeitsstunden.

³⁴ vgl. Projektvereinbarung „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“ vom 11.12.2024

³⁵ vgl. www.landesportbund-hessen.de

³⁶ Dachorganisation des hessischen Sports, vertritt 23 Sportkreise, 60 Verbände, 14 Verbände mit besonderen Aufgaben und mehr als 7.300 Sportvereine mit 2,27 Mio. Mitgliedern; vgl. www.landesportbund-hessen.de

³⁷ Projektbudget: 1.000 €, davon 600 € Gemeinde Reinhardshagen, 200 € je Sportverein



2 Bestandserhebung

2.1 Methodische Grundlagen und Umsetzung

Ziel der Bestandserhebung ist es, den Bestand der Sportanlagen umfassend zu dokumentieren, zu bewerten und Schlussfolgerungen im Sinne erkennbarer Bedarfe zu ziehen.

Zu Projektbeginn Anfang Januar 2025 bestimmten die drei Teilprojektgruppen die nachfolgend aufgeführten Erhebungsbereiche der Bestandserhebung:

- „Bestand“ (was ist an Gebäuden, Sportstätten, Bewegungs- und Begegnungsräumen Zuschauerbereichen, Zuwegungen, Not- und Rettungswegen, Einfriedungen, Parkplätzen, Lärmschutzeinrichtungen etc. vorhanden?),
- „Zustand“ (in welchem baulichen und energetischen Zustand befindet sich der Bestand?),
- „Nutzung“ (wer nutzt wann aus welchem Grund wie oft welchen Bestand?) und
- „Kosten“ (was kostete der Betrieb und die Erhaltung des Bestandes in den letzten fünf Jahren?).

Die Erhebung des Bestandes u.a. an Gebäuden und Sportstätten erfolgte durch Auswertung von Bauunterlagen und Geländeplänen sowie durch Orts- und Objektbegehungen mit Dokumentation der tatsächlichen Verhältnisse (Bestand und baulicher Zustand). Die Barrierefreiheit wurde orientiert am „Leitfaden Barrierefreies Bauen“³⁸ überprüft und dokumentiert.

Die Erhebung der Nutzung der Sportanlagen erfolgte durch Auswertung von Belegungs-, Spiel- und Trainingsplänen sowie Veranstaltungskalendern und Übersichten. Die Kosten für Betrieb und Erhaltung (Zeitraum ab 2020) sowie die Eigenleistungen der Sportvereine zur Pflege und Erhaltung der Sportanlagen wurden in Aufstellungen der Gemeinde und der Sportvereine erhoben und dokumentiert. Ergänzend wurden Gespräche mit Verantwortlichen aus Gemeindeverwaltung und Sportvereinen geführt.

Eine Bewertung der Ergebnisse der Bestandserhebung bildete den Abschluss dieses Projektschrittes. Aus den Schlussfolgerungen konnten erste nicht priorisierte Bedarfe für eine Sportanlagenentwicklung abgeleitet werden. Diese Bedarfe wurden in die Bedarfsanalyse als nächsten Projektschritt übernommen.

2.2 Erhebung des Bestandes und des baulichen sowie energetischen Zustandes der Sportanlagen

Ziel der Erhebung des Bestandes und des baulichen Zustandes u.a. von Gebäuden und Sportstätten ist es, einen Gesamtüberblick zu erhalten und Sanierungs-, Modernisierungs-, Um-, Neu- oder Rückbaubedarfe einschätzen zu können. Die Erfassung des erhobenen Bestandes und des baulichen Zustandes der Sportanlagen erfolgte in fachlichen Objektkatastern, ergänzt durch Beschreibungen und Bildaufnahmen.

2.2.1 Ahlesportplatz Vaake³⁹

Der Gebäudebestand und dessen Zustand entspricht weitgehend den Anforderungen. Der Bestand und Zustand der Sportstätten, hier des Rasenplatzes, entspricht eingeschränkt den Anforderungen des Sportbetriebs, vor allem des Fußballbereichs. Sanierungs- und Erweiterungsbedarf ist erkennbar. Trendsportanlagen gibt es nicht, Bewegungs- und Begegnungsräume sind nur ansatzweise vorhanden.

Sportgebäude⁴⁰

Durch Arbeiten, geleistet und finanziert vom Verein (i. d. R. ehrenamtlich) und der Gemeinde, wurde die Gebäudesubstanz erhalten und punktuell modernisiert. Die Gebäudezustand ist weitgehend zufriedenstellend.

³⁸ vgl. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 4. Auflage, Dez. 2016; sowie „Barrierefreies Bauen“ – DIN 18040, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), März 2015

³⁹ s. Anlagen 4.1, 4.2, 4.3, 4.4: 4.5: Objektkataster Sportanlagen und Fotodokumentationen

⁴⁰ Baujahr Hauptgebäude 1963, erweitert 1987



Sanierungs- und Erweiterungsbedarf besteht im Bereich Gebäudeenergieeffizienz, Wärmeversorgung, Barrierefreiheit oder sanitärer Einrichtungen und Duschen sowie im Bereich Umkleidekabine. Ein Gesellschaftsraum wird bei Fußballspielen durch eine mobile Trennwand zu Umkleidekabinen aufgeteilt, was den Ansprüchen des Sports nicht genügt. Öffentlich zugängliche Toiletten sind nicht in ausreichender Anzahl vorhanden. Die Ölheizung stammt aus dem Jahr 1987 und ist teilerneuert. Eine Pergola am Hauptgebäude wird für Veranstaltungen im Außenbereich und für den Verkauf bei Sportveranstaltungen genutzt. Eine Außenbeleuchtung (Bewegungsmelder) sowie technische Einrichtungen zum Schutz vor Vandalismus und Einbruch sind vorhanden. Eine Videoüberwachung fehlt hingegen.

Nebenbauten

Eine Garage und eine Grillanlage ergänzen den Gebäudebestand. Der bauliche Zustand weist keine erkennbaren Mängel auf. Die Raumkapazität für Lagerung von Sport- und sonstigem Gerät ist stark begrenzt.

Sportstätten

Der Rasenplatz bietet jahreszeitlich und witterungsbedingt eingeschränkte Möglichkeiten für den Sportbetrieb. Die Rasenfläche wird regelmäßig gepflegt. Bodenverbesserungen wurden in den letzten Jahren wiederkehrend vorgenommen (zuletzt im Sommer 2025). Die Bewässerung erfolgt bei Bedarf mit Brauchwasser. Die Ballfangnetze sind unvollständig. Zwei überdachte Auswechselbänke befinden sich auf der Südseite des Rasenplatzes. Eine 100m-Laufbahn (Rotgras-Belag) und eine Weitsprunganlage sind auf der Nordseite der Anlage vorhanden, werden aber nicht mehr betrieben und sind wegen des baulichen Zustandes für den Sportbetrieb ungeeignet. Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräume, außer einer Grillanlage und von zwei Kinderspielgeräten, fehlen.

Tribüne und Zuschauer-/Besucherbereiche

Eine Tribüne mit Überdachung und Sitzbänken sowie freistehende Sitzbänke und Stehbereiche sind vorhanden. Zuwegungen und Untergrund sind befestigt. Der bauliche Zustand ist leicht schadhaft aber gepflegt.

Zuwegungen, Einfriedung, Not- und Rettungswege, Parkflächen

Bedingt durch die Hanglage sind die Zuwegungen nicht bzw. eingeschränkt barrierefrei. Die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge ist schwierig, aber möglich. Die Einfriedung des Geländes besteht aus einem umschließenden Zaun (teilweise schadhaft) bzw. einer Hecke. Parkmöglichkeiten bestehen in der unmittelbaren Nähe und sind ausreichend vorhanden. Die Oberfläche ist allerdings in Teilen schadhaft.

Für den Ahlesportplatz ableitbare nicht priorisierte Bedarfe:

- *Sanierung des Sportgebäudes*
- *Erweiterung des Sportgebäudes durch Anbau für Umkleidekabinen, Duschen und Toiletten*
- *energetische Gebäudesanierung*
- *Erneuerung der Heizungsanlage*
- *Verbesserung der Besucher- und Zuschauerfreundlichkeit*
- *Schaffen von Trendsportanlagen sowie von Bewegungs- und Begegnungsräumen*
- *Verbesserung der Barrierefreiheit*
- *Verbesserung des Gebäudeschutzes*
- *Ausbesserung des Parkplatzes zwischen Sportanlage und Friedhof*



2.2.2 Mittelpunktssportanlage Veckerhagen⁴¹

Der Bestand u.a. an Gebäuden und Sportstätten und der bauliche Zustand entsprechen eingeschränkt den Anforderungen, den der dort umfassende Sportbetrieb, vor allem des Fußballbereichs, stellt. Bauliche Mängel sind im Bereich des Sportgebäudes und der Leichtathletikanlage vorhanden. Trendsportanlagen und Bewegungs- und Begegnungsräume fehlen fast gänzlich.

Sportgebäude⁴²

Das Raumangebot deckt vor allem die Bedarfe des Sportbetriebes unvollständig. Es fehlt an ausreichendem Lagerraum für Sport- und sonstigem Gerät, an Umkleidekabinen, an sanitären Einrichtungen/Duschen und an Räumen, die für Besprechungs-, Übungs-, Gesellschafts- oder Gastronomie Zwecke genutzt werden können. Öffentlich zugängliche Toiletten sind nicht in ausreichender Anzahl vorhanden. Der bauliche Zustand des Sportgebäudes ist weitgehend intakt und gepflegt. Durch Arbeiten, geleistet und finanziert vom Verein (i. d. R. ehrenamtlich) und der Gemeinde, wurde die Gebäudesubstanz erhalten und punktuell modernisiert. Im 1. Halbjahr 2025 wurde die Kabine für Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter durch die Gemeinde baulich erweitert, modernisiert und es wurde eine Duschkabine geschaffen. Sanierungs- bzw. Erneuerungsbedarf besteht im Bereich Gebäudeenergieeffizienz, Wärmeversorgung, Barrierefreiheit, sanitärer Anlagen und Duschen sowie im Bereich Besucher- und Zuschauerfreundlichkeit. Die Ölheizung stammt aus dem Jahre 2008. Die Warmwassererzeugung wird durch eine Solarthermie-Anlage unterstützt. Eine Pergola am Sportgebäude wird für Außenveranstaltungen und den Verkauf bei Sportveranstaltungen genutzt. Eine Außenbeleuchtung (Bewegungsmelder) ist weitgehend vorhanden. Weitere technische Einrichtungen zum Schutz vor Vandalismus und Einbruch, wie Videoüberwachung, passiver Gebäudeschutz, fehlen oder sind mangelhaft.

Nebenbauten

Eine Doppelgarage am Sportgebäude für Rasenmäher, Werkzeug und Gerät, ein Gerätecontainer (im Sommer 2025 ersetzt) und eine Grillanlage ergänzen als Nebenbauten den Gebäudebestand und weisen keine groben Mängel auf. Eine Zisterne, außerhalb des Sportgeländes in unmittelbarer Nähe, dient als Wasserspeicher für die Bewässerung des A-Platzes.

Sportstätten

Der A-Platz bietet überwiegend gute Voraussetzungen für den Sportbetrieb. Die Rasenfläche wird regelmäßig gepflegt. Rasenverbesserungen erfolgten wiederkehrend (zuletzt im Sommer 2025). Der B-Platz bietet nur im Sommer und im Herbst ausreichende Voraussetzungen für den Trainingsbetrieb der SGR. Die Rasenpflege erfolgt regelmäßig. Durch das Aufbringen von Sand und durch Ausgleichen grober Unebenheiten im Jahre 2024 kam es zu einer vorübergehenden Verbesserung der Platzverhältnisse. Zwei bauliche Unterstände mit zwei überdachten Auswechselbänken befinden sich auf der Ostseite des A-Platzes. Die Bewässerung des A-Platzes wird weitgehend durch den Wasserspeicher einer Zisterne gedeckt. Die Flutlichtanlage des B-Platzes wurde im Jahr 2024 modernisiert (LED) und entspricht den Anforderungen an Energieeffizienz und Emissionsschutz⁴³.

Die Leichtathletikanlage mit 400 m-Bahn, einer Weitsprunganlage sowie einer Kugelstoßanlage, errichtet im Jahr 1975, ist wegen ihrer Beschaffenheit (Rotgras-Belag) und der damit verbundenen Anfälligkeit für Verunkrautung und Oberflächenschädigung nur sehr eingeschränkt bzw. erst nach aufwendigen

⁴¹ s. Anlagen 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5: Objektkataster Sportanlagen und Fotodokumentationen

⁴² Baujahr 1975, erweitert 1992

⁴³ Modernisierungskosten gesamt: 26.915 €, davon 16.186 € Fördermittel des Bundes, des Landes Hessen, des Landkreises Kassel, und der „Energieeffizienz Kommunal Mitgestalten (EKM) GmbH“



Instandsetzungs- und Pflegearbeiten nutzbar. Eine vor sechs Jahren im Bereich der ehemaligen Hochsprunganlage entstandene Boccia-Anlage mit vier Spielflächen und einer Gerätehütte ist im guten Zustand und ausreichend für den Spiel- und Trainingsbetrieb. Weitere Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräume, mit Ausnahme der Grillhütte, sind nicht vorhanden.

Tribüne und Zuschauer-/Besucherbereiche

Die Tribüne mit Sitzbänken und Stehbereichen am A-Platz befindet sich auf der Westseite der Sportanlage mit angrenzendem Baumbestand und den damit einhergehenden naturbedingten Verunreinigungen. Die Tribüne ist für den bisherigen Zuschauer- und Besucherbedarf ausreichend. Eine Metallbarriere dient als Abgrenzung zu den Sportstätten. Bauliche Mängel in der Pflasterung und an den Betonstufen der Tribüne sind vorhanden. Eine (Teil)-Überdachung der Tribüne fehlt. Die Pflege der Tribüne gestaltet sich aufgrund des Bauzustandes und der naturbedingten Verunreinigungen als aufwendig. Die Zuwegungen sind eingeschränkt barrierefrei. Eine Holzhütte dient bei Sportveranstaltungen als Verkaufsstand. Ein Stromanschluss ist nicht vorhanden. Zuschauer- und Besuchereinrichtungen am B-Platz fehlen.

Zuwegungen, Einfriedung, Not- und Rettungswege, Parkflächen, Lärmschutz

Zuwegungen zum Sportgelände sind vorhanden und weitgehend barrierefrei. Eine Einfriedung des Geländes unter Ausschluss des B-Platzes durch einen umschließenden Zaun ist vorhanden, aber in mehreren Abschnitten schadhaft. Die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge ist möglich. Parkmöglichkeiten bestehen in der unmittelbaren Nähe eingeschränkt. Im Nahbereich zur Sportanlage gelegene Parkflächen (Lucas-Lossius-Schule und Graseweg) können bei Veranstaltungen an Wochenenden mitgenutzt werden. Ein ausreichender Lärmschutz zu angrenzenden Grundstücken von Anwohnenden, insbesondere im Bereich des B-Platzes, ist nicht vorhanden.

Für die Mittelpunktssportanlage ableitbare nicht priorisierte Bedarfe:

- *Sanierung und Ausbau des Sportgebäudes*
- *energetische Gebäudesanierung*
- *Erneuerung der Heizungsanlage*
- *Erneuerung der Leichtathletikanlage*
- *Schaffen von Trendsportanlagen sowie von Bewegungs- und Begegnungsräumen*
- *Verbesserung der Besucher- und Zuschauerfreundlichkeit im Bereich des Sportgebäudes und der Tribüne A-Platz und im Bereich B-Platz*
- *Verbesserung der Barrierefreiheit*
- *Verbesserung des Gebäudeschutzes*
- *Verbesserung des Lärmschutzes*
- *Erweiterung der Parkmöglichkeiten*

2.3 Erhebung der Nutzungen der Sportanlagen

Hiermit soll die Auslastung der Sportanlagen durch den Sportbetrieb und durch andere Nutzungen festgestellt werden. Dabei sind die Parameter „Nutzende“, „Nutzungszeiten, -dauer und -häufigkeit“, „Anlässe“ (Sportbetrieb, andere Anlässe) und „Sportanlagenbereich / Sportstätte“, relevant. Erfasst wurden die Erhebungen in Aufstellungen und Berichten.



2.3.1 Ahlesportplatz Vaake⁴⁴

Die Gebäude und Sportstätten werden hauptsächlich von den Jugend-, Senioren- und Altherren-Mannschaften der SGR zu Punktspielen und Trainingszwecken vorwiegend in den Monaten mit trockenen Witterungsverhältnissen genutzt. Das Hauptgebäude nutzen der Verein und die Vereinssparten ganzjährig. Weitere Nutzungen bilden die Ausnahme.

Sportstätten

Der Spiel- und Trainingsbetrieb der SGR findet ausschließlich auf dem Rasenplatz statt. Dadurch ist die Belastung für die Spielfläche und der damit verbundene Pflege- und Instandhaltungsaufwand hoch. Ein ganzjähriger Trainings- und Spielbetrieb ist ausgeschlossen. Die Spiele der Seniorenmannschaften werden im Wechsel auf beiden Sportanlagen durchgeführt. Bei der großen Anzahl von Jugendmannschaften verteilt sich der Spiel- und Trainingsbetrieb auf beide Sportanlagen sowie zusätzlich auf Sportanlagen in Hann. Münden und Bonaforth aufgrund des Zusammenschlusses im Jugendbereich. Kommt es zu Platzsperrungen wegen schlechter Witterung, verbunden mit Spiel- und Trainingsausfällen, wird soweit möglich auf die Mittelpunktssportanlage in Veckerhagen ausgewichen. Der Sportplatz wird darüber hinaus auch für andere Sport- und Jugendveranstaltungen genutzt. Eine Nutzung der Sportanlage durch Menschen mit Einschränkungen ist nur erschwert möglich.

Sportgebäude und Nebenbauten

Die Nutzungen des Sportgebäudes und der Nebenbauten auf der Sportanlage gehen ganz wesentlich mit dem Spiel- und Trainingsbetrieb der SGR einher. Darüber hinaus nutzen der Verein und die Vereinssparten das Sportgebäude ganzjährig. Weitere Nutzungen z.B. durch andere Vereine oder Gruppen bilden die Ausnahme. Private Nutzungen sind möglich.

Für den Ahlesportplatz ableitbare nicht priorisierter Bedarfe:

- *Umbau des Rasenplatzes zum Kunstrasenplatz zur ganzjährigen Nutzung*
- *Bau einer Flutlichtanlage zur Nutzung des Kunstrasenplatzes bei eingeschränkten Sichtverhältnissen und Dunkelheit*
- *Sanierung des Sportgebäudes*
- *Erweiterung des Sportgebäudes durch Anbau für Umkleidekabinen, Duschen und Toiletten*
- *Schaffen von Trendsportanlagen sowie von Bewegungs- und Begegnungsräumen*
- *Erweiterung der öffentlichen Zugänglichkeit der Sportanlage*
- *Verbesserung der Besucher- und Zuschauerfreundlichkeit*
- *Verbesserung der Barrierefreiheit*

2.3.2 Mittelpunktssportanlage Veckerhagen⁴⁵

Die Gebäude und Rasenplätze werden bis auf wenige Wochen im Winter intensiv genutzt. Neben den Mannschaften der SGR nutzen der Verein sowie die Sparte Leichtathletik, Gymnastikgruppen, die Gruppe Boccia, die Nordic Walking-Gruppe und die Gruppe der VfL-Alten Herren die Anlage. Die Laufbahn wird zudem von Individualsporttreibenden genutzt. Die Lucas-Lossius-Schule nutzt die Sportanlage hingegen nur sporadisch. Darüberhinausgehende Nutzungen bilden die Ausnahme. Private Nutzungen finden nicht statt.

⁴⁴ s. Anlage 5: Nutzungen der Sportanlagen

⁴⁵ ebenda



Sportstätten

Bis auf wenige Wochen im Winter trainieren und spielen Jugend- und Seniorenmannschaften auf dem A- und B-Platz nahezu täglich bis in die Abendstunden. Dies ist durch das Flutlicht des B-Platzes möglich. Die Belastung der Rasenplätze, insbesondere im Frühjahr und Herbst, ist hoch. Der damit verbundene Pflege- und Erhaltungsaufwand ist entsprechend. Im Winter und Frühjahr ist der B-Platz seit Jahren, trotz 2024 erfolgter Bodenverbesserung, nicht durchgehend für den Trainingsbetrieb nutzbar. Wegen der schlechten Platzverhältnisse wird deshalb das Training immer wieder auf den Kunstrasenplatz in Immenhausen verlegt. Die Kosten für die Anmietung des Kunstrasenplatzes sind erheblich (s. Ziffer 2.5). Kommt es zu witterungsbedingten Platzsperrungen kann i. d. R. nicht auf den Ahlesportplatz ausgewichen werden. Der B-Platz wird in den Sommermonaten zudem von insbesondere Kindern und Jugendlichen, die nicht dem Vereinssport zuzurechnen sind, als „Bolzplatz“ und „Treffpunkt“ genutzt, was zu Lärmbelästigungen⁴⁶ und mitunter zu Vandalismus und Verunreinigungen führt. Das Fehlen von alternativen Spielflächen oder Treffpunkten sowie der offene Zugang begünstigen diese Situation.

Die Leichtathletikanlage wird im Sommer von der Leichtathletiksparte des VfL Veckerhagen 1897 e.V. genutzt. Individualsporttreibende nutzen vor allem die Laufbahn. Die Lucas-Lossius-Schule oder die Jugendfeuerwehr nutzen die leichtathletischen Anlagen nur sporadisch. Als Grund dafür wird der schlechte bauliche Zustand der Anlage oder das Fehlen eines Geräteraumes, nutzbar für die Schule, angeführt. Erfahrungsgemäß erhöht sich der Sportbetrieb nach Instandsetzungs- und Säuberungsarbeiten vorübergehend. Die Boccia-Anlage wird von der Gruppe Boccia und anderen Gruppen genutzt. Auf den Sportstätten finden zudem u.a. Sportfeste, Sportveranstaltungen, Jugendsportcamps, Schul- und Benefizveranstaltungen statt. Eine Nutzung der Sportanlage durch Menschen mit Einschränkungen ist nur erschwert möglich.

Sportgebäude und Nebenbauten

Die Nutzungen des Sportgebäudes und der Nebenbauten auf der Sportanlage gehen mit dem Spiel- und Trainingsbetrieb der SGR sowie dem Sportbetrieb der Vereinssparten einher. Der Gruppenraum mit Einbauküche wird für Besprechungen und als Verkaufsraum genutzt. Weitere Nutzungen z.B. durch andere Vereine oder Gruppen bilden die Ausnahme. Private Nutzungen finden nicht statt.

Für die Mittelpunktssportanlage ableitbare nicht priorisierte Bedarfe:

- *Umbau des B-Platzes zum Kunstrasenplatz mit Umzäunung zur ganzjährigen und geordneten Nutzung*
- *Erneuerung der Leichtathletikanlage mit Kunststoffbelag (wettkampftauglich)*
- *Schaffen eines „Bolzplatzes“ und von „Treffpunkten“ für Kinder und Jugendliche*
- *Schaffen von Trendsportanlagen sowie von Bewegungs- und Begegnungsräumen*
- *Sanierung und Ausbau des Sportgebäudes zur erweiterten Nutzung*
- *Bau weiterer, auch öffentlich zugänglicher, Toiletten*
- *Erweiterung der öffentlichen Zugänglichkeit der Anlage*
- *Verbesserung der Besucher- und Zuschauerfreundlichkeit im Bereich des Sportgebäudes und der Tribüne A-Platz und im Bereich B-Platz*
- *Verbesserung der Barrierefreiheit*

⁴⁶ s. Ziffer 3.6.12; Befragung der Anwohnenden



2.4 Erhebung der Kosten für Betrieb und Erhaltung der Sportanlagen

Die Erhebung der Kosten für Betrieb und Erhaltung der Sportanlagen über einen längeren Zeitraum soll einen Überblick über die laufenden Kosten, die Kostenentwicklung, die Kostenzuordnung zu den Kostenträgern und den Anteil aufrechenbarer Arbeitsleistungen geben, damit Einsparpotentiale oder Investitionsbedarfe ersichtlich werden. Erfasst wurden die Erhebungen anhand von Aufstellungen der Gemeinde und der Sportvereine. Die Kostenentwicklung ist seit 2021 ansteigend⁴⁷. Die Energiekostenentwicklung und die allgemeine Preissteigerung sowie die verstärkten Anstrengungen seitens der Vereine und der Gemeinde, die Sportgebäude und die Sportstätten im nutzbaren Zustand zu erhalten, dürften hierfür mitursächlich sein.

2.4.1 Ahlesportplatz Vaake

Die Sportanlage wird gemäß Nutzungsvertrag⁴⁸ vom TSV 1895 Vaake e.V. betrieben. Der Betrieb und die Pflege, insbesondere des Hauptgebäudes und des Rasenplatzes, wird durch den Verein sichergestellt. Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden von der Gemeinde mit Unterstützung des Vereins durchgeführt und finanziert. Im Zeitraum seit 2020 bis 2024⁴⁹ beliefen sich die Gesamtkosten für den Betrieb und die Erhaltung der Anlage für den Verein auf knapp 40.000 EUR. Im Jahr 2023 wurde mit ca. 11.000 EUR am meisten vom Verein investiert. Ehrenamtliche Arbeitsleistungen in Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern für Pflege und Erhaltung der Sportanlage konnten nicht erhoben werden. Es ist davon auszugehen, dass mehrere hundert Arbeitsstunden jährlich von Vereinsmitgliedern geleistet wurden (orientiert an Daten des VfL Veckerhagen 1897 e.V.).

Die Gemeinde investierte im Zeitraum 2020 bis 2024⁵⁰ insgesamt ca. 72.000 EUR, einschließlich der Personalkosten des eingesetzten Gemeindepersonals. Dabei fiel 2021 mit ca. 42.000 EUR die Investition der Gemeinde in den Ahlesportplatz (u.a. grundlegende Spielfeldsanierung) am höchsten aus.

Die Kostenentwicklung zeigt kein einheitliches Bild. Mit insgesamt ca. 112.000 EUR, verteilt auf fünf Jahre, war der Finanzbedarf für den Betrieb und die Erhaltung der Sportanlage erheblich. Hinzu kommt das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder. Ohne dieses Engagement wäre der Betrieb und die Erhaltung der Anlage nicht zu realisieren. Die laufenden Energiekosten und die Instandhaltungskosten des Spielfeldes könnten z.B. durch Verbesserung der Energieeffizienz, durch Erneuerung der Heizungsanlage oder durch Bau eines Kunstrasenplatzes mit Einsparung von Bewässerungskosten bei Trockenheit reduziert werden. Derartige langfristige Einsparpotentiale sollten bei Maßnahmen zur Entwicklung der Sportanlage einbezogen werden.

Für den Ahlesportplatz ableitbare nicht priorisierte Bedarfe:

- *energetische Sanierung des Sportgebäudes*
- *Erneuerung der Heizungsanlage*
- *Bau eines Kunstrasenplatzes*

2.4.2 Mittelpunktssportanlage Veckerhagen

Die Sportanlage wird gemäß Nutzungsvertrag⁵¹ vom VfL Veckerhagen 1897 e.V. betrieben. Der Betrieb und die Pflege, insbesondere des Hauptgebäudes, der Rasenplätze, der Leichtathletikanlage, der Boccia-Anlage und des weitläufigen Geländes werden durch den Verein mit Unterstützung der Gemeinde sichergestellt.

⁴⁷ vgl. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2025 Gemeinde Reinhardshagen vom 10.02.2025

⁴⁸ vgl. „Nutzungs- und Überlassungsvertrag zwischen Gemeinde Reinhardshagen und TSV 1895 Vaake e.V. vom 20.12.2005, aktualisiert am 14.05.2009

⁴⁹s. Anlage 6: Kostenaufstellungen für die Sportanlagen

⁵⁰ebeda

⁵¹vgl. „Nutzungs- und Überlassungsvertrag zwischen Gemeinde Reinhardshagen und VfL Veckerhagen 1897 e.V. vom 20.12.2005, aktualisiert am 01.11.2013, verlängert am 06.07.2022



Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen wurden von der Gemeinde mit Unterstützung des Vereins durchgeführt und finanziert. Im Zeitraum 2020 bis 2024⁵² hat der Verein tendenziell ansteigend insgesamt knapp 80.000 EUR für den Betrieb und die Erhaltung der Anlage aufgebracht. Hinzu kommen ca. 1.200 ehrenamtliche Arbeitsstunden von Vereinsmitgliedern für Pflege und Erhaltung der Sportanlage mit Gebäude in diesem Zeitraum. Zusätzlich wurden für die Instandhaltung, Säuberung und Sanierung der beiden Rasenplätze, der Leichtathletikanlage sowie der Tribüne A-Platz von 2020 bis Sommer 2025 insgesamt ehrenamtlich ca. 1.400 Arbeitsstunden⁵³ geleistet.

Die Gemeinde investierte seit 2020 ebenfalls mit steigender Tendenz bis 2024⁵⁴ in Betrieb und Erhaltung der Mittelpunktssportanlage insgesamt über 100.000 EUR, einschließlich der Personalkosten des eingesetzten Gemeindepersonals.

Die Entwicklung der Kosten in den letzten fünf Jahren zeigt, dass zunehmend mehr Finanzmittel vom Verein und der Gemeinde aufgebracht werden mussten, um den Betrieb und den Bestand des Hauptgebäudes und der Sportstätten so sicherzustellen und zu erhalten, dass der Sportbetrieb und andere Nutzungen möglich waren. Hinzu kommen die zahlreichen freiwilligen Arbeitsleistungen von Vereinsmitgliedern, ohne die sich der Betrieb und die Erhaltung der Anlage nicht realisieren lassen würden.

Die laufenden Energiekosten, die Kosten für Instandsetzungen und Sanierungen der Sportstätten und der Tribüne, könnten z.B. durch Verbesserung der Energieeffizienz, durch Erneuerung der Heizungsanlage oder durch Neubau eines Sporthauses, durch Umbau des B-Platzes zum Kunstrasenplatz, durch Erneuerung der Leichtathletikanlage mit Kunststoffbelag oder durch Erneuerung bzw. Neubau einer Tribüne reduziert werden. Derartige Einsparpotentiale sollten bei Maßnahmen zur Entwicklung der Sportanlage einbezogen werden.

Für die Mittelpunktssportanlage ableitbare nicht priorisierte Bedarfe:

- *energetische Sanierung des Sportgebäudes*
- *Umstellung der Heizungsanlage*
- *Umbau des B-Platzes zum Kunstrasenplatz*
- *Erneuerung der Leichtathletikanlage mit Kunststoffbelag*
- *Sanierung der Tribüne bzw. Neubau*

2.4.3 Sonstige Kosten

Die Kosten für die Anmietung des Kunstrasenplatzes in Immenhausen werden seit einigen Jahren von der SGR zusätzlich aufgebracht. In der Saison 2024/25 betrugen die Kosten insgesamt ca. 1.416 EUR⁵⁵.

2.5 Zusammenfassung

Die Erhebung des Bestandes auf den über 60 bzw. 50 Jahre alten Sportanlagen u.a. mit Gebäuden und Sportstätten, deren baulichen Zustand, deren tatsächlicher Nutzung durch die Sportvereine, durch die SGR und durch sonstige Personen und Gruppen sowie des Kostenaufwandes und der Kostenentwicklung für deren Betrieb und Erhaltung zeigt, dass beide weitgehend für den Sportbetrieb geeignet und nutzbar sind. Problematisch ist die Nutzung des B-Platzes im Winter und im Frühjahr, wegen der schlechten Platzverhältnisse, was zu Nutzungseinschränkungen für die SGR und zu zusätzlichen Kosten wegen Anmietung eines Kunstrasenplatzes führt. Der Bestand an Gebäuden und Sportstätten erfüllt die wesentlichen Bedürfnisse

⁵²s. Anlage 6: Kostenaufstellungen für die Sportanlagen

⁵³ Nachweis u.a. über „Bautagebuch 2023“ (Bestandteil der Beantragung von Fördermitteln Land Hessen, Landessportbund Hessen e.V.)

⁵⁴ s. Anlage 6: Kostenaufstellungen für die Sportanlagen

⁵⁵ Mitteilung J. Kampf, Kassenwart SGR, 29.09.2025



der Nutzenden. Gemeinde und Sportvereine erhalten den Bestand, modernisieren und erweitern punktuell zum Teil mit großem finanziellem Aufwand. Hinzu kommt das ehrenamtliche Engagement von Vereinsmitgliedern, die in zahlreichen Arbeitsstunden den Betrieb, die Pflege und die Erhaltung der Sportanlagen unterstützen.

Demgegenüber stehen die Bedürfnisse der Bevölkerung⁵⁶, moderne Sportanlagen zur Verfügung zu haben, die zielgruppen- und bedarfsorientiert Möglichkeiten bieten, Sport zu treiben und soziale Kontakte zu fördern. Dazu gehören Trendsportanlagen, Bewegungs- und Begegnungsräume für alle Einwohnerinnen und Einwohner aller Altersgruppen mit und ohne Vereinszugehörigkeit sowie vielseitig nutzbare Sportgebäude. Zukünftige Sportanlagen sollten zudem die Ansprüche an Gebäudeenergieeffizienz, Barrierefreiheit, Lärmschutz und Möglichkeiten des erleichterten Zugangs sowie für gastronomische Angebote erfüllen. Sowohl der Ahlesportplatz in Vaake als auch die Mittelpunktssportanlage in Veckerhagen erfüllen diese Anforderungen weitgehend nicht. Darüber hinaus sind Sanierungen im Gebäudebestand und Um- bzw. Anbauten notwendig, um dem Nutzungsbedarf zu sichern.

Aus den Erkenntnissen der Bestandserhebung lassen sich unmittelbar Bedarfe zur Entwicklung der Sportanlagen ableiten. Diese nicht priorisierten Bedarfe werden im nächsten Projektschritt, der Bedarfsanalyse, aufgegriffen.

⁵⁶ s. Ziffer 3.6 „Bevölkerungs- und Zielgruppenbefragung“



3 Bedarfsanalyse

3.1 Empirische und methodische Grundlagen

Mit der Bedarfsanalyse werden die festgestellten Bedarfe, die sich aus Primär- und Sekundärquellen⁵⁷ ergeben, erhoben, bewertet und es werden Schlussfolgerungen daraus gezogen. Das Ergebnis wird in der anschließenden Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung mit dem Ergebnis der Bestandserhebung zusammengeführt und priorisiert. Die priorisierten Bedarfe werden in die Zielbestimmung zur Konzepterstellung übernommen.

Primärquellen haben häufig unmittelbaren örtlichen Bezug zum Untersuchungsgegenstand und die Erkenntnisse daraus besitzen i. d. R. eine höhere Aussagekraft als Erkenntnisse aus Sekundärquellen. Primärquellen sind z.B. ortsbezogene Statistiken, z.B. Daten zur Demographie oder zur Vereins- und Schulentwicklung. Expertisen, z.B. zur Sportanlagenentwicklung oder zum Bau von Sportstätten, Befragungen der Bevölkerung und von Zielgruppen zählen ebenfalls zu den Primärquellen. Die Bestandserhebung und die daraus gewonnenen Erkenntnisse (nicht priorisierte Bedarfe, s. Ziffer 2.) sowie Feststellungen zu weiteren Nutzungen der Sportanlagen, z.B. durch neue Sportgruppen, Schulsport, Schulprojekte oder Sportstützpunkteinrichtungen von Sportverbänden, sind vergleichbar mit Primärquellen.

Als Sekundärquellen sind allgemeine Studien, Statistiken und Empfehlungen einzuordnen.

Sekundärquellen wurden seit Beginn der Projektarbeit in Form von Fachstudien und Publikationen⁵⁸ herangezogen und ausgewertet. Die daraus erlangten Erkenntnisse sind in die Projektarbeit eingeflossen.

3.2 Bevölkerungs-/Vereins- und Schulentwicklung

Bevölkerungs-/Vereinsentwicklungsdaten wurden zum Teil bei der Bestandserhebung erhoben und ausgewertet.

Bevölkerungsentwicklung

Die Zahl an Einwohnerinnen und Einwohnern in Reinhardshagen zeigt seit dem jüngsten Tiefststand in 2020 mit 4.357 seither jährlich einen leichten Anstieg. Mit Stand 27.05.2025 lebten in Reinhardshagen 4.450 Menschen (davon 50,34 % männlichen Geschlechts). Damit ist der Stand von 2016 wieder erreicht. Den größten Anteil der Bevölkerung machen die Gruppen „Kinder und Jugendliche sowie Personen unter 20 Jahre“ mit 19,06 % (848 Personen) und „Personen mit 61 Jahren und älter“ mit 35,15 % (1564 Personen) aus. Der Anteil der Nichtdeutschen⁵⁹ liegt bei 6,27 % (279 Personen), davon 71 Kinder und Jugendliche sowie Personen unter 20 Jahren. Damit liegt Reinhardshagen im Bundesdurchschnitt bei der Gruppe der Kinder und Jugendlichen sowie Personen unter 20 Jahren (Bund 2023: 18,8 %), aber in der Gruppe der Personen 61 Jahre und älter deutlich über dem Bundesdurchschnitt (Bund 2023: knapp 30 %). Der Anteil der Nichtdeutschen ist im Bundesdurchschnitt wesentlich höher mit 12,4 % (2024).

Das bedeutet, dass diese Gruppen vergleichsweise deutlich bzw. überproportional vertreten sind und damit deren Interessen bei der Entwicklung der Sportanlagen eine besondere Rolle spielen.

⁵⁷ vgl. „Primärquelle und Sekundärquelle; Beispiele und Unterschiede, www.scibbr.de ; 10.02.2022

⁵⁸ vgl. Literaturverzeichnis

⁵⁹ vgl. Statistisches Bundesamt; <https://destatis.de>: „Personen, die nicht Deutsche i. S. d. Art. 116 GG sind, d.h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen“



Vereinsentwicklung

Die Vereinsentwicklungsdaten des TSV 1895 Vaake e.V. und des VfL Veckerhagen 1897 e.V. zeigen bei der Mitgliederentwicklung einen tendenziellen Anstieg, der sich mehr oder weniger kontinuierlich über die letzten Jahre vollzogen hat. Im Jahr 2024 hatte der TSV 1895 Vaake e.V. 496 Mitglieder (207 weiblich, 287 männlich, zwei divers)⁶⁰, und der VfL Veckerhagen 1897 e.V. 846 Mitglieder (410 weiblich, 436 männlich)⁶¹. Der Anteil der Altersgruppe bis 20 Jahre zählt im TSV 1895 Vaake e.V. 174 und im VfL Veckerhagen 1897 e.V. 265 Personen. Die Gruppe 61 Jahre und älter umfasst im TSV 1895 Vaake e.V. 131 Personen und im VfL Veckerhagen 1897 e.V. 206 Personen.

Damit wird über die Vereinsentwicklungsdaten deutlich, dass die Gruppen Kinder, Jugendliche, Erwachsene bis 20 Jahre und die Gruppe über 61 Jahre überproportional in den Vereinen vertreten sind. Die Berücksichtigung der Interessen dieser Altersgruppen, die mit anderen Auswertungen dieser Studie korrespondieren, sind bei der Entwicklung der Sportanlagen zu berücksichtigen. Damit gewinnen die Themen Trendsport, Treffpunkte für Kinder und Jugendliche sowie Bewegungs- und Begegnungsräume für ältere Menschen an Bedeutung für die Sportanlagenentwicklung.

Schulentwicklung

Die Daten der Schulentwicklung (s. Ziffer 3.6 ff.) zeigen, dass im Schuljahr 2024/25 187 Kinder die Jahrgangsstufen 1- 4 der Lucas-Lossius-Schule besuchten. In den nächsten zwei Jahren ist mit jeweils leichten Zuwächsen bei den Einschulungen zu rechnen. Die gleiche Entwicklung zeichnet sich auch bei den Kindertagesstätten in Reinhardshagen ab.

Somit ist es wahrscheinlich, dass Kinder und Jugendliche in den nächsten Jahren auch in Sportvereinen verstärkt aktiv werden und Sportanlagen nutzen. Der Bedarf an Schulsport dürfte ebenfalls ansteigen.

3.3 Expertisen

Expertinnen und Experten zur Sportanlagenentwicklung und zum Sportstättenbau wurden schon im frühen Projektstadium durch Gespräche einbezogen, wie. z.B. des Landessportbundes Hessen e.V., Bereich Sportinfrastruktur, aus anderen Kommunen und Vereinen oder aus dem gewerblichen Sportstättenbau. Die geführten Gespräche erbrachten Erkenntnisse, insbesondere für die Planung, Finanzierung, Erlangung von Fördermitteln und der Umsetzung von Maßnahmen zur Sportanlagenentwicklung.

3.4 Erkenntnisse der Bestandserhebung

Die Erkenntnisse der Bestandserhebung (s. Ziffer 2 ff.) basieren auf der Betrachtung des Bestandes u.a. von Gebäuden und Sportstätten, deren baulichen Zustand, deren Nutzung für Sport- und andere Zwecke sowie der Kosten für Betrieb und Erhaltung der Anlagen. Die gewonnenen Erkenntnisse konnten als nicht priorisierte Bedarfe benannt und zur weiteren Betrachtung in die Bedarfsanalyse übernommen werden.

3.5 Feststellungen zu weiteren Nutzungen

Hinweise der Lucas-Lossius-Schule und Erkenntnisse aus der institutionellen Befragung (s. Ziffer 3.6 ff.) der Schule zeigen, dass der Wunsch besteht, den Sportunterricht, insbesondere in den Sommermonaten, sowie Veranstaltungen, wie die Bundesjugendspiele oder Sponsorenläufe, auf der Leichtathletikanlage der Mittelpunktssportanlage wieder regelmäßig durchzuführen. Außerdem ist die Lucas-Lossius-Schule zur „Kinderleichtathletik-Kooperationsschule“ nach Bewerbung beim Hessischen Leichtathletik Verband e.V. im Juli 2025 ausgewählt worden⁶². Das bedeutet, dass die Schule gemeinsam mit dem VfL Veckerhagen 1897 e.V. die

⁶⁰ 2021: 440 Mitglieder (174 wbl., 265 ml, 1 div.), 2022: 462 Mitglieder (193 wbl., 268 ml, 1 div.), 2023: 473 Mitglieder (198 wbl., 275 ml.)

⁶¹ 2021: 789 Mitglieder, 2022: 809 Mitglieder, 2023: 849 Mitglieder

⁶² vgl. Homepage Lucas-Lossius-Schule; <http://schule-reinhardshagen.de> "Wir sind Kinderleichtathletik-Kooperationsschule"



Möglichkeit bietet, dass Grundschulkinder in den nächsten drei Jahren ein wöchentliches Leichtathletikangebot erhalten. Vor dem Hintergrund, dass die Anzahl der Einschulungen in den nächsten Jahren stetig anwachsen dürfte, gewinnen diese Entwicklungen an Bedeutung. Dafür sind allerdings auch auf der Mittelpunktssportanlage Voraussetzungen zu schaffen. Neben einer intakten Leichtathletikanlage sollten Lagerkapazitäten für Sportgerät sowie Toiletten und Duschen für Schulkinder und Lehrende zur Verfügung stehen.

Der Hessische Leichtathletik-Verband e.V.⁶³, erklärte auf Nachfrage, dass es vorstellbar sei, auf der Mittelpunktssportanlage eine Außenstelle des Leichtathletikstützpunktes Hofgeismar einzurichten. Eine erneuerte und wettkampftaugliche Leichtathletikanlage würde diese Möglichkeit eröffnen.

Diese festgestellten Nutzungsbedarfe und -möglichkeiten sollten in die Überlegungen zur Entwicklung der Sportanlagen einbezogen werden.

3.6 Bevölkerungsbefragung und Befragung von Zielgruppen

Eine Sonderstellung bei Nutzung von Primärquellen nimmt die Bevölkerungsbefragung und Befragung von Zielgruppen⁶⁴ ein. Über die Methode der Befragung ist es möglich, weite Teile der Bevölkerung und bedeutsame Zielgruppen unmittelbar in die Bedarfsfeststellung einzubeziehen. Neben der Erlangung von statistischen Allgemeinaussagen sollten Erfahrungen, Vorschläge zur Entwicklung der Sportanlagen und Einschätzungen zur Wirkung von Maßnahmen zur Sportanlagenentwicklung erlangt werden.

Die anonym angelegte Befragung war zum einen für die gesamte Bevölkerung in Reinhardshagen online oder per Fragebogen als individuelle Befragung vorgesehen. Zudem sollte eine institutionelle Befragung einer umfangreichen Anzahl von Zielgruppen mittels eines gruppenspezifischen Fragebogens, die über die Verantwortlichen, Leitungen oder Vorstände stellvertretend für die jeweilige Zielgruppe erfolgen sollte, durchgeführt werden.

Die übergeordnete Forschungsfrage der Befragung lautete:

*„Können Erkenntnisse zur Akzeptanz und Unterstützung des Projekts
„Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“
und Vorstellungen über die zukunftsorientierte Entwicklung der Sportanlagen erlangt werden?“*

3.6.1 Ziele der Befragung

Zielstellung der Befragung war, Informationen anhand relevanter Fragestellungen in einer Stichprobe von Personen zu erlangen, um die Auffassungen der Gesamtheit der Bevölkerung (hier der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Reinhardshagen) zur Sportanlagenentwicklung näher einschätzen zu können.

Im Einzelnen ging es darum,

- Daten zur statistischen Zuordnung zu gewinnen,
- (anonyme) Personenprofile zu erheben (hier zum Sporttreiben oder zur Einstellung zum Sport),
- die Zufriedenheit mit den Sportanlagen zu bewerten,
- Stärken und Schwächen der Sportanlagen zu identifizieren,
- Verbesserungsvorschläge, Wünsche und Erwartungen zu ermitteln,
- Bedarfe zu erheben,
- Interesse und Unterstützungsbereitschaft der Bevölkerung zu ermitteln und
- Einschätzungen zu Maßnahmen und deren Wirkung vornehmen zu lassen.

⁶³ Mitteilung M. Berger, HLV-Stützpunktkoordinatorin Leichtathletik, Bereich Hessen-Nord; M. Hallal, Leichtathletikstützpunkt Hofgeismar, Sept. 2025

⁶⁴ Kinder/Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund, KITA, Schulen, Kirchen, Vereine, Kinder-/Jugendschutzeinrichtungen, Wohn Einrichtung des Landkreises für Asylsuchende und Menschen mit Fluchterfahrung



3.6.2 Vorbereitung und Durchführung der Befragung

Eine teilprojektübergreifende Arbeitsgruppe entwickelte einen Fragebogen für die Online-Befragung und die schriftliche Befragung sowie spezifische Fragebögen u.a. für bestimmte Zielgruppen. Die Fragebögen wurden mit geschlossenen, skalierten und offenen Fragestellungen gestaltet. Dabei waren die Ansprüche an Validität (es wird genau das gemessen, was bezogen auf Forschungsfrage und Ziele des Fragebogens gemessen werden soll), Plausibilität (nachvollziehbarer Aufbau des Fragebogens, glaubhaft und zutreffend), Objektivität (Unabhängigkeit der Untersuchenden) und Reliabilität (Zuverlässigkeit der Messmethode) zu beachten. Zur Erreichung einer möglichst großen Stichprobe, erlangt durch eine hohe Rücklaufquote, erfolgten vielfältige Werbemaßnahmen, wie Präsentationen in Veranstaltungen, Aushänge, Flyer- und Fragebogenverteilung, Presseberichte⁶⁵ und Nutzung von social Media sowie persönlicher Netzwerke.

Die Bevölkerungsbefragung und die Befragung von Zielgruppen wurden als Online-Befragung⁶⁶ und Befragung per Fragebogen über insgesamt mehr als sechs Wochen durchgeführt.

Da an der Befragung uneingeschränkt jede Einwohnerin und jeder Einwohner in Reinhardshagen anonym teilnehmen konnte und hierfür auch die Möglichkeit zur Teilnahme durch deren Umsetzung (online-basiert, schriftliches Ausfüllen) über einen längeren Zeitraum (s.o.), begleitet von vielerlei Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit, bestand, kann die Befragung als repräsentativ⁶⁷ betrachtet werden.

3.6.3 Rückläufe der Befragung und Qualität der Antworten

Insgesamt wurden 511 individuell ausgefüllte Fragebögen (online, schriftlich) registriert. Davon sind

- 382 von Erwachsenen,
- 41 von Kindern und Jugendlichen,
- 64 von Schulkindern (3. und 4. Klasse der Lucas-Lossius-Schule) und
- 24 von Anwohnenden der Sportanlagen (17- mal Veckerhagen, 7- mal Vaake)

beantwortet worden.

Damit lag die Rücklaufquote bei 11,48 % bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl (4.450) der Gemeinde Reinhardshagen⁶⁸. Darüber hinaus beantworteten 35 von insgesamt 47 angesprochenen Zielgruppen jeweils zielgruppenspezifische Fragebögen schriftlich.

Dabei handelte es sich um folgende Vereine, Institutionen oder Einrichtungen:

- TSV 1895 Vaake e.V., VfL Veckerhagen 1897 e.V.
- 18 sonstige ortansässige Vereine
- Lucas-Lossius-Schule
- zweimal KITA
- zweimal Kinderheim/Jugendeinrichtung
- dreimal Bereich Feuerwehr
- Wohnanlage LK Kassel (Flüchtlinge, Asylsuchende)
- viermal Kirchengemeinden
- zweimal politische Parteien

Die individuelle Beantwortung und auch die Beantwortung des Fragebogens der Zielgruppen war bis auf wenige Ausnahmen vollständig und sachorientiert. Freitextlich wurden vorgegebene Stichworte aufgegriffen und mitunter mit eigenen Vorschlägen erweitert. Manipulationen der Befragung sind nicht bekannt.

3.6.4 Auswertung und Bewertung der Befragung

⁶⁵ vgl. HNA (Hofgeismarer Allgemeine) v. 10.03.2025, „Unser Blättchen“ v. 13. u. 20.03.2025, „Hofgeismar-aktuell“ v. 15.03.2025

⁶⁶ Erfassung und Auswertung über Microsoft Forms

⁶⁷ vgl. <https://www.scribbr.de>: „eine Stichprobe ist repräsentativ für die Grundgesamtheit (hier: Bevölkerung in Reinhardshagen), wenn die Merkmale der Grundgesamtheit in ihr abgebildet sind (hier u.a.: Geschlechteridentität, Alter, individuelle Merkmale, Vereinszugehörigkeit, sportliche Aktivität). Dabei hilft es, wenn die probabilistische (= gleiche Teilnahmekchance für alle Probanden) Stichprobenziehung verwendet wird und der Stichprobenumfang groß ist.“

⁶⁸ Mitteilung S. Wenzel; Mitteilung der Gemeinde Reinhardshagen vom 27.05.2025



Die allgemeine Befragung, die Befragung von Zielgruppen, wie Institutionen, Einrichtungen, Vereine und Anwohnende, zeigte ein deutliches Interesse an der Entwicklung der Sportanlagen in Reinhardshagen.

Mit insgesamt 511 Rückläufen individuell ausgefüllter Fragebögen, davon 24 Fragebögen von Anwohnenden der beiden Sportanlagen, und mit 35 Fragebögen bedeutsamer Zielgruppen ergab sich eine umfangreiche Datenbasis. Die Erkenntnisse bestätigten und ergänzten die Bestandsaufnahme und andere aus Primärquellen gewonnene Informationen. Die hohe Teilnahmequote von Kindern und Jugendlichen, von Schulkindern der 3. und 4. Klassen sowie von Anwohnenden der Sportanlagen ist bemerkenswert. Direkte Ansprachen und ein aus unterschiedlichen Gründen hohes Interesse an der Entwicklung der Sportanlagen dürften hierfür ursächlich sein. Ähnlich sind auch die Teilnahmen anderer Zielgruppen zu interpretieren. Hier wurden die Verantwortlichen, Leitungen oder Vorstände persönlich gebeten, stellvertretend für die repräsentierte Gruppe an der Befragung teilzunehmen und deren Sichtweise zum Ausdruck zu bringen.

Rückschlüsse, differenziert nach Personenmerkmalen (Geschlecht, Alter, Beeinträchtigung, Migrationshintergrund, Mitgliedschaft in Sportvereinen), zur sportlichen Aktivität, zur ausgeübten Sportart, zur Nutzung der Sportanlagen, zu Erfahrungen, Einschätzungen und Vorschlägen hinsichtlich der Entwicklung der Sportanlagen, sind deshalb möglich und belastbar.

Die Bewertung erfolgte deskriptiv, d.h. die Ergebnisse wurden mittels Tabellen, Grafiken, Kennzahlen und erläuternden Texten dargestellt. Angaben erfolgten sowohl in absoluten Zahlen als auch relativ mit Prozentangaben (etwaige Differenzen entstanden rundungsbedingt). Explorativ erfolgte die Bewertung, sofern sinnvoll oder notwendig. Wenn möglich, wurden die Ergebnisse der Befragung mit übergeordneten Statistikdaten und Studienergebnissen verglichen.

Die Befragung ist damit aufgrund der differenzierten Umsetzung als aussagekräftig anzusehen.



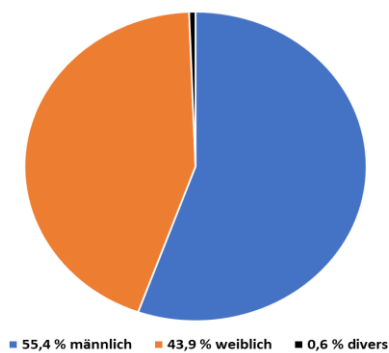
3.6.5 Ergebnisse der Befragung

Die Personenmerkmale wurden nur bei der allgemeinen Befragung (Erwachsene) und der Befragung der „Kinder und Jugendlichen“ sowie „Schulkinder“ erhoben. Die Vergleichszahlen beruhen auf Angaben der Gemeinde Reinhardshagen vom 27.05.2025. In wenigen Fällen fehlten Angaben oder waren nicht auswertbar. Eine Relevanz für die Ergebnisanalyse ergab sich dadurch nicht.

Geschlechteranteil und Altersverteilung

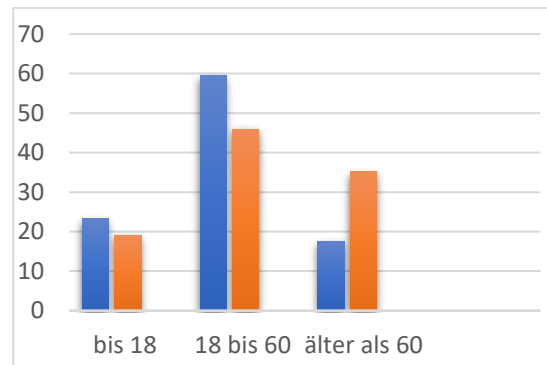
Bei der allgemeinen Befragung (ohne Anwohnende) ergab sich eine Geschlechterverteilung von 270 männlichen Personen (55,4 %), 214 weiblichen Personen (43,9 %) und drei Personen diversen Geschlechts. Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen (8 – 18 Jahre) umfasste 105 Personen (22 %), die Personengruppe 65 und älter umfasste 85 Personen (18 %)⁶⁹. Im Vergleich zur Wohnbevölkerung nahmen überproportional Kinder, Jugendliche und Menschen mittleren Alters teil. Hingegen ist der Anteil älterer Menschen deutlich geringer. Mitursächlich dürfte hier auch die onlinebasierte Teilnahme gewesen sein, die es jüngeren Menschen vermutlich einfacher machte, an der Befragung teilzunehmen.

Geschlechterverteilung



zum Vergleich: Gesamtbevölkerung Reinhardshagen; Stand: 27.05.2025
50,3 % männlich; 49,7 % weiblich
Darstellungen: D. Riekman

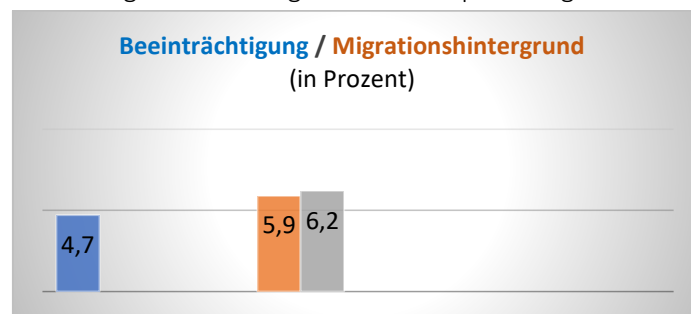
Altersverteilung (in Prozent)



zum Vergleich: Gemeinde Reinhardshagen; Stand 27.05.2025:
bis 18 Jahre: 19,0 %; 61 Jahre und älter: 35,1 %

Menschen mit Beeinträchtigung und Menschen mit Migrationshintergrund

An den Befragungen nahmen 23 Personen (4,7 %) mit Beeinträchtigung und 29 Personen (5,9 %) mit Migrationshintergrund teil⁷⁰. Das Merkmal „Migrationshintergrund“ ist nicht identisch zum Begriff „Nichtdeutsche“. Der Vergleichswert „Nichtdeutsche“ ist nur bedingt heranziehbar. Gleichwohl sind Themen, wie „Barrierefreiheit“ und „Inklusion“ für die Gruppe der Menschen mit Beeinträchtigung und das Thema „Integration“ für Menschen mit Migrationshintergrund für die Sportanlagenentwicklung von Bedeutung.



Nichtdeutsche; Anteil Wohnbevölkerung Reinhardshagen; Stand: 27.05.2025
Darstellung: D. Riekman

⁶⁹ vgl. Ziffer 3.2

⁷⁰ vgl. Ziffer 32



Mitgliedschaft in Sportvereinen und sportliche Aktivität⁷¹

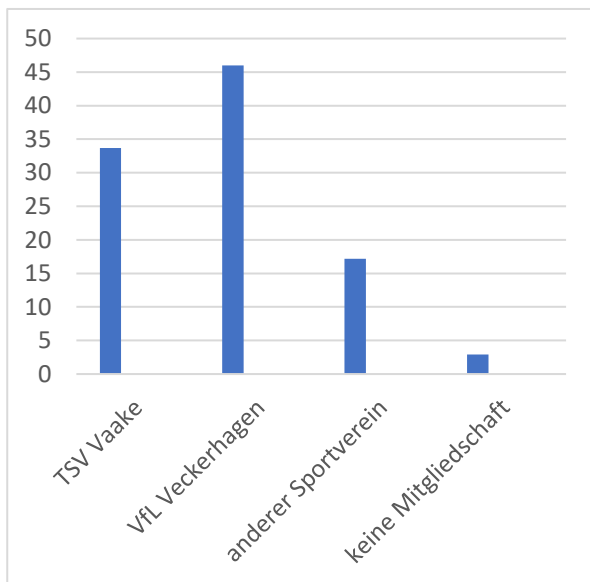
Von den Befragten waren 129 Personen Mitglied im TSV 1895 Vaake e.V., 201 Personen Mitglied im VfL Veckerhagen 1897 e.V. und 66 Personen Mitglied in einem anderen Sportverein in Reinhardshagen. Damit waren insgesamt 81 % der befragten Personen Mitglied in einem Sportverein. Im Umkehrschluss sind 19 % der Befragten somit keinem Sportverein zuzurechnen.

Der Anteil der Sportvereinsmitglieder ist überproportional hoch, was aufgrund der Thematik zu erwarten war. Die Gruppe der Nichtvereinsmitglieder zeigt aber, dass die Sportanlagenentwicklung auch in Bevölkerungskreisen Interesse geweckt hat, die nicht unmittelbar dem Thema Sport oder Vereinssport zuzurechnen sind. Das lässt sich auch aus der hohen Rücklaufquote der Zielgruppenbefragung ableiten. Insofern gewinnen die Überlegungen, Sportanlagen zukünftig mehr als soziale Räume zur Begegnung von Menschen oder zum nicht vereinsorganisierten Sporttreiben zu entwickeln, an Bedeutung.

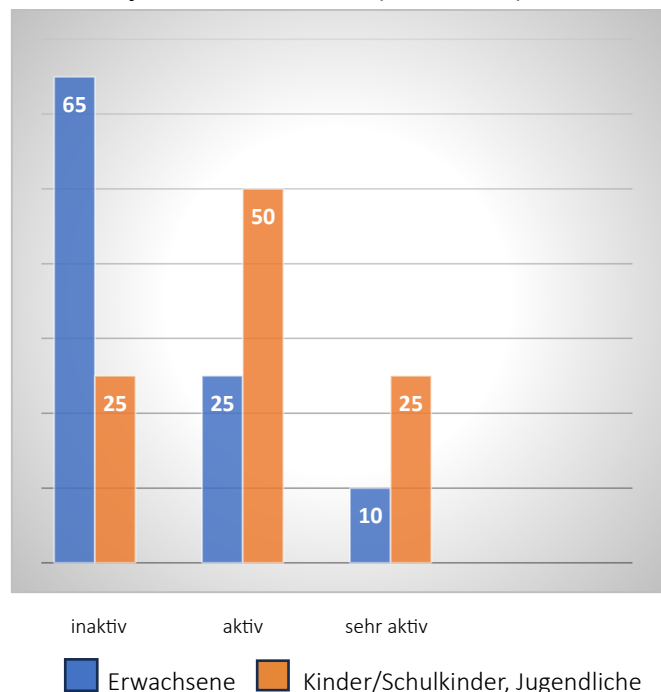
Etwa zwei Drittel der Befragten der Gruppe der Erwachsenen ist sportlich inaktiv bzw. selten oder gering aktiv (einmal wöchentlich). Ein Viertel der Befragten ist sportlich aktiv (zwei- bis dreimal wöchentlich) und etwa 10 Prozent ist sportlich sehr aktiv (mehr als dreimal wöchentlich). Die befragten Kinder und Jugendlichen sind zu etwa 75 % sportlich aktiv. Davon etwa ein Drittel gering aktiv (einmal wöchentlich) und etwa zu zwei Drittel aktiv bzw. sehr aktiv (zwei- bis dreimal bzw. mehr als dreimal wöchentlich).

Die Ergebnisse zeigten, dass auf beiden Sportanlagen das Sporttreiben von Kindern und Jugendlichen stark ausgeprägt ist und sich den empirischen Vergleichsdaten annähert. In den übrigen Altersgruppen ist die sportliche Aktivität im Vergleich weniger ausgeprägt. Um hierfür die Ursachen zu ergründen, müssen die Ergebnisse der weiteren Fragestellungen einbezogen werden.

Mitgliedschaft in Sportvereinen (in Prozent)



sportliche Aktivität (in Prozent)



Darstellungen: D. Riekmann

⁷¹vgl. „Studie zum Sport- und Bewegungsverhalten“⁷¹: 10 – 18 Jahre: 87 % sportlich aktiv/sehr aktiv; 19 – 60jährige: 81 bis 86 % sportlich aktiv/sehr aktiv; 61 Jahre und älter: 69 % sportlich aktiv/sehr aktiv; Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung – INSPO, Potsdam, Studien zum Sport- und Bewegungsverhalten (deutschlandweite Erhebungen von 2015-2021)

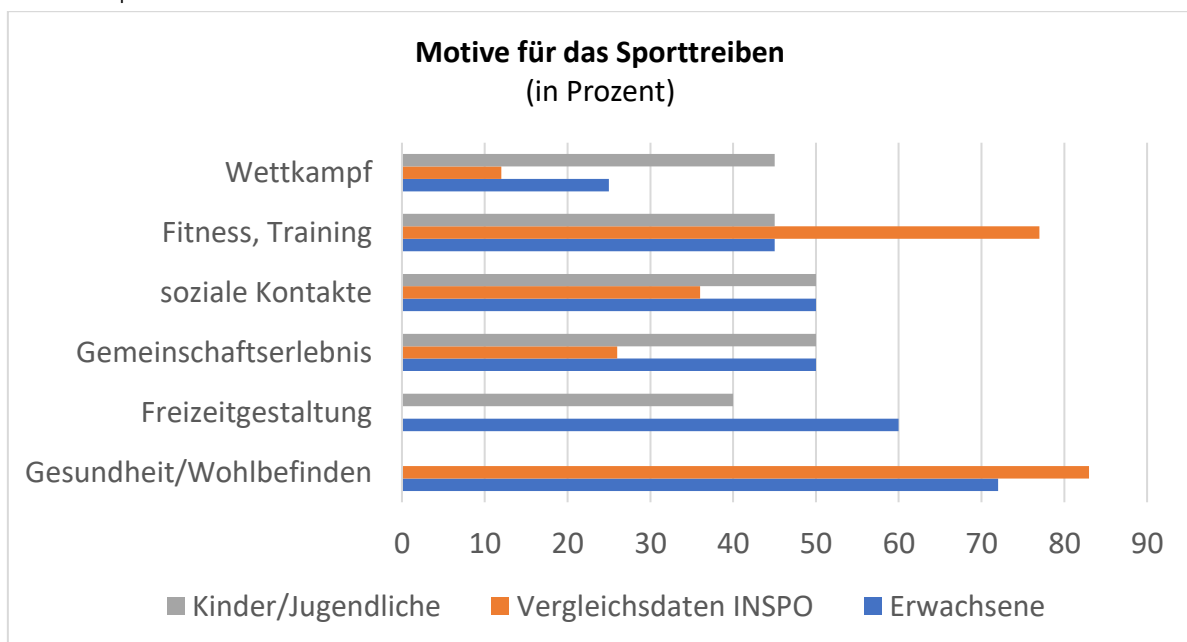


Beweggründe für das Sporttreiben (Mehrfachnennungen waren möglich)

Beweggründe oder Motive sind für die befragte Gruppe der Erwachsenen zu 72 % die Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden. 60 % sehen das Sporttreiben als Freizeitgestaltung an. Für die Hälfte aller Befragten ist das Gemeinschaftserlebnis Sport sowie der Aufbau und die Förderung sozialer Kontakte bedeutsam. Fitnesserlangung und Fitnesserhalt sowie Training/Leistungsverbesserung sind für 45 % Beweggründe. Ein Viertel der Befragten nimmt an Wettkämpfen oder Punktspielen teil.

Für die Hälfte der befragten Kinder und Jugendlichen steht das Treffen mit Freunden auf den Sportanlagen im Vordergrund, gefolgt vom Training und der Leistungsverbesserung sowie der Teilnahme an Wettkämpfen/Punktspielen mit 45 %. Allgemeine Freizeitgestaltung und Spielen bewegt Kinder und Jugendliche zu 40 %.

Die Ergebnisse zeigten, dass die persönlichen Motive, wie Gesundheit, Wohlbefinden und Freizeitgestaltung im Vordergrund stehen, was sich im Wesentlichen mit den empirischen Vergleichsdaten deckt. Das Motiv „Fitness“ ist vergleichsweise weniger ausgeprägt, was vermutlich auch daran liegt, dass in die Vergleichsstudien auch z.B. Hallen- oder Fitnesssport einbezogen wurden. Bedeutung haben die sozialen Motive. Hier liegen die Werte zu „Gemeinschaftserlebnis“ oder „soziale Kontakte“ z.T. deutlich über den Vergleichszahlen. Das gilt auch für Kinder und Jugendliche mit dem Motiv „Freunde treffen“. Die Motive „Training“ und „Wettkampf/Punktspiele“ nehmen einen etwas nachgeordneten Rang ein, wenngleich die Ergebnisse über den Vergleichszahlen liegen. Maßnahmen der Sportanlagenentwicklung sind auf die persönlichen und sozialen Motive zum Sporttreiben besonders abzustellen.



Darstellung: D. Riekmann

Ausgeübte Sportarten und genutzte Sportstätten (Mehrfachnennungen waren möglich)

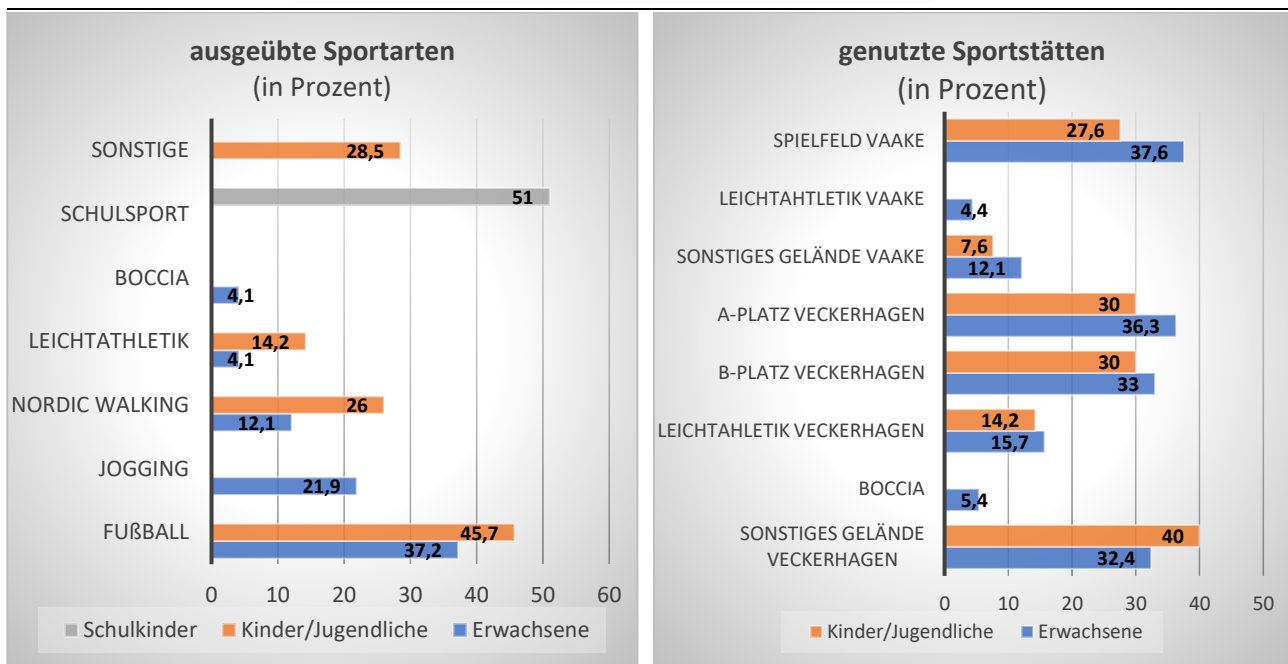
Wie zu erwarten war, ist Fußball die dominante Sportart sowohl im Erwachsenenbereich als auch bei sportaktiven Kindern und Jugendlichen. Die bereits thematisierte „Sportaktivität“ lässt sich von den Ergebnissen mit großem Anteil somit darauf beziehen. Damit wird deutlich, dass Fußball, der bei der Ausübung grundsätzlich an die Sportanlagen geknüpft ist, einen großen Stellenwert besitzt und Bedeutung für die Sportanlagenentwicklung hat.



Der Anteil an Befragten, die Jogging und Nordic Walking ausüben, ist ebenfalls bedeutsam. Inwieweit hierfür die Sportanlagen genutzt werden, lässt sich nur bei näherer Betrachtung der Ergebnisse zur Frage nach den genutzten Sportanlagen ergründen. Wenn auch in geringerer Größenordnung, lässt sich Leichtathletik bei Erwachsenen, deutlicher noch bei Kindern und Jugendlichen, als bedeutsame Sportart identifizieren. Individualsporttreibende geben mehrheitlich Laufen oder Joggen als Sportart an. Veränderungswünsche (s.u.) an der Leichtathletikanlage lassen vermuten, dass diese Sportart bei besseren Sportstättenbedingungen noch ausgeprägter wahrgenommen würde. Hier ist auch der angegebene Schulsport einzubeziehen. Die Ergebnisse zeigen, dass Schulsport auf der Mittelpunktssportanlage für die Hälfte der Schülerinnen und Schüler dort mitunter stattfindet, aber die Hälfte der Schülerinnen und Schüler dort keinen Schulsport ausübt.

Boccia als „Trendsport“ hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen und zeigt, dass Trendsportanlagen zunehmend angenommen werden. Das stützt sich auch auf die dargestellten Wünsche (s.u.) nach derartigen Anlagen. Bei der Gruppe der Kinder und Jugendlichen fallen noch die sonstigen Sportarten ins Gewicht. Bei näherer Betrachtung sind hier eine Vielzahl verschiedener Sportarten, wie Klettern, Skateboardfahren oder kindertypische Spielformen zu nennen. Für die Projektarbeit bedeutet es, dass kindes- und jugendgerechte Spiel- und Freizeitmöglichkeiten zu schaffen sind, welche den Motiven zum Sporttreiben dieser Altersgruppe gerecht werden.

Die Ergebnisse zu den genutzten Sportanlagen (Mehrfachnennungen waren möglich) korrespondieren mit den Ergebnissen vorgenannter Fragestellungen. Dass Fußball sich auf den Spielfeldern der beiden Sportanlagen abspielt, ist bekannt. Allerdings ist hier die Erkenntnis, dass alle drei Spielfelder deutlich frequentiert werden, ob nun von Erwachsenen oder von Kindern und Jugendlichen zum Training oder zu Punktspielen. Für die Projektarbeit bedeutet das, dass alle drei Spielfelder weiterhin für die Sportanlagenentwicklung relevant sind. Inwieweit eine optimierte Nutzung oder die Schaffung eines Kunstrasenplatzes eine Reduzierung der Spielfelder rechtfertigt, lässt sich hieraus nicht ableiten. Auch die Nutzung der Leichtathletikanlagen geht mit den Angaben zu „ausgeübte Sportarten“ einher. Mit 15 bzw. 16 % der für die Befragung zugrunde gelegten Gruppen zeigt die Bedeutung dieser Sportstätte nicht nur für den vereinsmäßig organisierten Sport, sondern insbesondere auch für Individualsporttreibende. Auffällig ist der hohe Anteil sowohl bei den befragten Erwachsenen als auch Kindern und Jugendlichen, die das sonstige Gelände, vor allem der Mittelpunktssportanlage, zum Sporttreiben oder Spielen nutzen. Hierfür dürften vornehmlich Veranstaltungen mit Sport und Spiel oder die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen, z.B. auf oder am B-Platz, ursächlich sein. Für die Entwicklung der Sportanlagen bedeutet das, dass neben den Spielfeldern und sonstigen Sportstätten der zur Verfügung stehende Raum für die Gestaltung von weiteren Spiel- und Sportstätten sowie Begegnungsräumen und Treffpunkten genutzt wird.



Darstellungen: D. Riekmann

3.6.6 Institutionelle Befragung

Neben der individuellen Befragung erhielten 47 Gruppen (Institutionen, Einrichtungen, Vereine u.a.) aus allen bedeutsamen öffentlichen und gesellschaftlichen Bereichen der Gemeinde spezifische Fragenbögen. Adressaten waren die jeweiligen Verantwortlichen, Leitungen oder Vorstände der Gruppen. Es war zu erwarten, dass eine Beantwortung stellvertretend für die jeweilige Gruppe erfolgt. Die Gruppen vertreten Angehörige oder Mitglieder in sehr unterschiedlicher Anzahl. Die größten Gruppen finden sich bei den Kirchen mit im Einzelfall weit über 1.000 Mitgliedern, der Sportvereine mit ca. 850 bzw. fast 500 Mitgliedern, der Feuerwehr mit ca. 350 Mitgliedern oder der Schule mit ca. 20 Lehrkräften und knapp 180 Schülerinnen und Schülern. Neben dem Gruppennamen und der Anzahl der vertretenen Angehörigen oder Mitglieder umfasste die Befragung bei einigen Gruppen (z.B. Schule, KITA oder Kinderheimen) auch den Anteil von Menschen mit Beeinträchtigung und Migrationshintergrund, die Altersstruktur der Zielgruppe oder eine Prognose zukünftiger Einschulungen oder Aufnahmen. Alle Gruppen wurden nach der bisherigen Nutzung der Sportanlagen, einem weitergehenden Nutzungsinteresse, Veränderungsvorschlägen und zu Wünschen nach Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen befragt. Es konnten gruppenspezifische Einschätzungen zur Wirkung von Maßnahmen der Sportanlagenentwicklung bezogen auf erweiterte Nutzungen der Anlagen, Integration, Inklusion, Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit, gastronomische Angebote, Wohn- und Freizeitwert sowie zur Bedeutung für die eigene Gruppe vorgenommen werden.

Insgesamt wurden 35 Fragebogen beantwortet, so dass die Rücklaufquote bei 76 % lag.

Die gewonnenen statistischen Daten, wie Gruppengröße, Geschlechteranteil, Altersstruktur, oder Prognosedaten, wie Einschulungen, werden hier nicht näher dargestellt. Die Daten sind bereits in anderen Abschnitten der Bedarfsanalyse größtenteils beinhaltet. Aus der Befragung ergab sich, dass nur wenige Zielgruppen, wie Jugendfeuerwehr, Kindertagesstätten oder Lucas-Lossius-Schule, die Sportanlagen bisher für eigene Zwecke nutzten. Gefragt nach dem zukünftigen Nutzungsinteresse, bekundeten diese und weitere Gruppen, dass sie sich eigene Veranstaltungen auf den Sportanlagen vorstellen können, wie z.B. Gottesdienste oder Musik- und Konzertveranstaltungen, sofern die Infrastruktur, z.B. mehr zugängliche Toiletten oder Möglichkeiten für gastronomische Angebote zur Verfügung stehen würden.



3.6.7 Veränderungsbedarfe auf den Sportanlagen

Die Fragestellung war sowohl in der individuellen Befragung als auch in der institutionellen Befragung enthalten. Bei Beantwortung konnte auf beispielhaft aufgeführte Begriffe Bezug genommen werden. Die Kinder- und Jugendbefragung sowie die Befragung der Schülerinnen und Schüler wurde nicht nach Sportanlage differenziert, da wegen des Schulsports und der Nutzung des B-Platzes durch diese Gruppen anzunehmen war, dass sich Veränderungsvorschläge überwiegend auf die Mittelpunktsportanlage beziehen würden.

Ahlesportplatz Vaake⁷²

Insgesamt äußerten sich 199 Befragte aus der Gruppe der Erwachsenen zu Veränderungsvorschlägen auf dem Ahlesportplatz. 67 Personen (34 %) nannten den Begriff „Gebäude“ am häufigsten und konkretisierten durch Gebäudesanierung und Erweiterung des Raumangebots. Dabei wurden die Bereiche Umkleidekabinen, Besuchertoiletten, Duschen und Küche genannt. Zudem wurde die Verbesserung der Barrierefreiheit und der Gebäudeenergieeffizienz angeführt.

Darüber hinaus sehen die Befragten besonderen Verbesserungsbedarf bei der Spielfeldqualität. Auch das Fehlen von Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen wird angeführt. Weitere Vorschläge beziehen sich auf den Zuschauerkomfort, die Verbesserung der Tribüne, das gastronomische Angebot sowie auf den Umbau des Rasenplatzes zum Kunstrasenplatz.

Alle aufgeführten Veränderungsvorschläge waren ganz überwiegend verständlich und nachvollziehbar.

Zusätzlich wurde ein ausführliches Veränderungskonzept für den Ahlesportplatz u.a. mit Neubau eines Sporthauses und Schaffen von Trendsportanlagen direkt bei der Projektleitung eingereicht. Dieses Konzept wurde nicht weiter aufgegriffen, da in der späteren Projektarbeit Grundsatzentscheidungen zur Entwicklung der Sportanlagen (s. Ziffer 4.2) getroffen wurden, die eine Berücksichtigung dieses Konzepts nicht nahelegte.

Mittelpunktsportanlage Veckerhagen⁷³

Bei der Befragung der Gruppe der Erwachsenen formulierten 224 Befragte Veränderungsbedarfe. 67 Personen (30 %) nannten den Begriff „Gebäude“ ebenfalls am häufigsten. Konkret sehen die Befragten Sanierungsbedarf beim Sportgebäude und den Bedarf an Erweiterung des Raumangebots bzw. den Bau eines neuen Sportgebäudes. Dabei spielen die Umkleidekabinen, Besuchertoiletten, Duschen, Küche, für gastronomische Zwecke nutzbare Räume, Lagerräume und Funktionsräume eine Rolle. Verbesserungen der Barrierefreiheit, der Gebäudesicherheit und des Unfallschutzes werden gewünscht. Darüber hinaus wird der Bedarf gesehen, Gebäudeenergieeffizienzmaßnahmen zu treffen, wie z.B. Gebäudeisolierung, Austausch der Heizungsanlage und Stromgewinnung durch Photovoltaik. Die Erneuerung der Zisterne wird genannt, um damit die Nachhaltigkeit bei der Wasserversorgung des A-Platzes zu verbessern. Vorgeschlagen wird auch, Elektroladestationen einzurichten. Veränderungsbedarfe bei den Sportstätten beziehen sich in einer Vielzahl von Vorschlägen auf die Themen Bau eines Kunstrasenplatzes und Schaffung von Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen. Relevant sind die Vorschläge zur Erneuerung der Leichtathletikanlage und zur Verbesserung der Tribüne. Verbesserungsbedarf wird auch beim Zuschauerkomfort, Lärmschutz, bei Parkplätzen und der Zugänglichkeit gesehen.

Alle aufgeführten Veränderungsvorschläge waren ganz überwiegend verständlich und nachvollziehbar.

Zusätzlich wurde ein Konzept „Multifunktionsspielfeld“ über die Gemeinde eingereicht und an die Projektleitung weitergegeben. Dieses Konzept wurde in den Ideenpool zum Thema Trendsportanlagen aufgenommen.

⁷² s. Anlage 7: Veränderungsbedarfe auf den Sportanlagen

⁷³ ebenda



3.6.8 Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräume

Diese Fragestellung war in allen individuellen und institutionellen Befragungen enthalten. Aus einer vorgegebenen Auswahl von Vorschlägen konnten weitere Vorschläge hinzugefügt werden. Mehrfachnennungen waren möglich. Aus den Angaben lassen sich Schwerpunkte erkennen. Aber auch alle übrigen Nennungen wurden in die weitere Projektarbeit als Anregungen aufgenommen. Bemerkenswert sind die Wünsche von Kindern und Jugendlichen sowie Schülerinnen und Schülern, die an einer breiten Palette von Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen Interesse zeigen. Aufgrund des repräsentativen Hintergrundes haben die Vorschläge der befragten Zielgruppen ein besonderes Gewicht. Die Vorschläge der Sportvereine weisen zugleich auf eine gewünschte örtliche Zuordnung hin.

	Erwachsene	Kinder/Jugendliche und Schulkinder	TSV 1895 Vaake e.V.	VfL Veckerhagen 1897 e.V.	andere Zielgruppen
Kinder-/Jugendtreffpunkte	188	39			3
Fitnessparcours/-park	178		X	X	1
Multifunktionsanlage	146	44	X	X	2
Kinderspielplätze/-geräte	122	34	X	X	2
Begegnungsräume	122		X	X	2
Bolzplatz	115	32	X	X	1
Kletterturm	115	54	X		4
Basketballfeld	95				1
Allwettersportfläche	91	28		X	4
Skateboard-Anlage	89	38			4
Mountainbikestrecke	72	32			5
Beachvolleyballfeld	70				1
Beachsoccer/-handballfeld	43				1
Minigolfanlage	10				
Driving Range (Golf)	4				
Eisstockbahn	3		X		
Schachspielfläche	3			X	
Pumptrack					1
Barfußpfad					1
Judofläche		1			
Federballfeld		1			

Erläuterung:

vorgegebene Beispiele und Schwerpunkte der Nennungen

vorgegebenes Beispiel

zusätzlich eingebrachte Vorschläge

Darstellung: D. Riekmann



3.6.9 Einschätzungen zur Wirkung von Maßnahmen

In der Befragung vorgegebene Aussagen konnten von den Befragten der individuellen und der institutionellen Befragung nach Zustimmungswerten im Likert⁷⁴-Format bewertet werden.

Inhaltlich handelte es sich um eine Einschätzung

- zur Wirkung moderner Sportanlagen auf Sportverbände oder andere Sportvereine,
- zur Wirkung durch erweiterte Nutzungsmöglichkeiten der Sportanlagen auch außerhalb des Sports,
- zur Wirkung zielgruppenorientierter Sportanlagen auf Integration, Inklusion, Kinder- und Jugendarbeit sowie Seniorenarbeit,
- zur Wirkung eines gastronomischen Angebots auf den Sportanlagen,
- zur Wirkung zukunftsorientierter und energieeffizienter Sportanlagen auf Wohn- und Freizeitqualität in der Gemeinde,
- zur Wirkung zielgruppenorientierter Sportanlagen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt,
- zur Wirkung auf die nachhaltige Sportförderung durch eine gesicherte langfristige Finanzierung,
- zur Notwendigkeit und Wirkung einer vielseitig angelegten Finanzierung und
- zur Notwendigkeit und Wirkung einer langfristig angelegten Sportentwicklungsplanung in der Gemeinde.

Ganz überwiegend wurden die Aussagen sowohl in der individuellen als auch in der institutionellen Befragung mit „*stimme zu*“ bzw. „*stimme voll zu*“ bewertet. Lediglich zu den Themen „gastronomisches Angebot“ und „Finanzierungssicherung“ wurde im Einzelfall „*keine Meinung*“ oder „*stimme nicht voll zu*“ angegeben.

Eine Einschätzung, die ausschließlich Zielgruppen vornehmen konnten, bezog sich auf die eigene Bereitschaft, die Sportanlagenentwicklung zu unterstützen. Alle Zielgruppen bestätigten diese Unterstützungsbereitschaft ganz überwiegend mit „*stimme voll zu*“.

Das Ergebnis zeigt, dass eine unterstützende und fördernde Wirkung auf eine Vielzahl von Aspekten angenommen wird. Nicht nur die Sport- und Vereinsentwicklung, sondern die Förderung des Schulsports, gesellschaftlicher Aufgaben, wie Integration und Inklusion oder der Attraktivität der Gemeinde, werden durch eine zukunfts- und bedarfsorientierte Entwicklung der Sportanlagen erwartet. Das Projekt spiegelt einerseits damit offensichtlich die Vorstellung eines großen Teils der Bevölkerung von Sport- und Gesellschaftsentwicklung in Reinhardshagen wider, verdeutlicht aber andererseits auch die hohe Erwartungshaltung, dass die Entwicklung der Sportanlagen tatsächlich erfolgt.

3.6.10 Sonstige Vorschläge⁷⁵

In diesem freitextlichen Bereich der individuellen und der institutionellen Befragung konnte auf beispielhaft aufgeführte Begriffe Bezug genommen werden. In der Kinder- und Jugendbefragung sowie der Befragung der Schülerinnen und Schüler fehlte diese Fragestellung.

Diese Möglichkeit, weitere Vorschläge einzubringen, wurde vergleichsweise von wenigen Teilnehmenden der individuellen und der institutionellen Befragung genutzt.

Dennoch wurden bedeutsame Themen angesprochen. 33 Befragte und einige Zielgruppen sprachen sich dafür aus, zukünftig nur die Mittelpunktssportanlage in Veckerhagen als Sportanlage für die gesamte Gemeinde zu entwickeln und sie zu einem vielseitigen Sportzentrum umzugestalten. Demgegenüber sprachen sich 23 Befragte und wenige Zielgruppen für den Erhalt des Ahlesportplatzes in Vaake aus. Vereinzelt wurde vorgeschlagen, auch den Ahlesportplatz zu entwickeln. Der Vorschlag, ein Sportzentrum oder einen

⁷⁴ vgl. hogrefe.com; Likert-Skala-Dorsch; Lexikon der Psychologie; Hogrefe, 20. überarbeitete Auflage, 2021

⁷⁵ s. Anlage 8: Sonstige Vorschläge



Sportcampus zu schaffen, ohne näher auf den Standort einzugehen, erfolgte von einigen Befragten und einzelnen Zielgruppen. Darüber hinaus schlugen 58 Befragte den Bau eines Kunstrasenplatzes vor, ganz überwiegend auf der Mittelpunktsportanlage in Veckerhagen. Der Vorschlag, die Leichtathletikanlage auf der Mittelpunktsportanlage mit Kunststoffbelag zu erneuern, erfolgte von 13 Personen.

Bemerkenswert waren die Vorschläge der beiden Sportvereine i.R. der institutionellen Befragung. Die erweiterte Gebäudenutzung und das Schaffen von Jugendtreffpunkten ist für den TSV 1895 Vaake e.V. besonders bedeutsam. Für den VfL Veckerhagen 1897 e.V. ist die erweiterte Öffnung der Sportanlage für den Schulsport und für Individualsporttreibende sowie das Schaffen von Bewegungs- und Begegnungsräumen für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen besonders wichtig.

Aus diesen Vorschlägen wurde deutlich, dass neben den Themen, wie Bau eines Kunstrasenplatzes, Erneuerung der Leichtathletikanlage oder Schaffen von Bewegungs- und Begegnungsräumen vor allem die Fragen nach Entwicklung eines gemeinsamen Sportzentrums auf der Mittelpunktsportanlage und die Frage zur Zukunft des Ahlesportplatzes zu beantworten waren.

Diese Fragestellungen wurden in die Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung zur näheren Erörterung übernommen.

3.6.11 Befragung von Anwohnenden der Sportanlagen

Alle direkt Anwohnenden der beiden Sportanlagen wurden mit einem spezifischen Fragenbogen zu Erfahrungen, insbesondere zu wahrgenommenen Störungen durch den Sportbetrieb, aber auch darüber hinaus, sofern die Störungen vom Gelände oder aus dem Umfeld der Sportanlagen ausgehen, befragt. Verbesserungsvorschläge konnten eingebracht werden. Von 30 Anwohnenden wurden insgesamt 24 Fragebogen (17 aus Veckerhagen und sieben aus Vaake) zurückgegeben. Ein Anwohner der Mittelpunktsportanlage reichte zusätzlich einen umfangreichen Bericht mit Verbesserungsvorschlägen bei der Projektleitung ein.

Die Ergebnisse dieser Befragung zeigen, dass durch den Betrieb oder die Nutzung der Sportanlagen Belästigungen und Störungen entstehen. Neben Verhaltensänderungen ist diese Erkenntnis auch bei der baulichen Entwicklung der Sportanlagen relevant.

Lärmschutz ist das bestimmende Thema bei den Anwohnenden der Mittelpunktsportanlage. Dabei geht es um Lärmbelästigung verursacht durch große Veranstaltungen auf dem Gelände oder Lärmbelästigungen durch Kinder und Jugendliche, die den B-Platz als „Bolzplatz“ oder als „Treffpunkt“ in Sommermonaten nutzen. Beim Ahlesportplatz geht es vornehmlich um Behinderungen und Beeinträchtigungen durch den dortigen Fahrzeug- und Parkverkehr z.B. bei Fußballspielen. Bei Maßnahmen zur Entwicklung der Mittelpunktsportanlage haben deshalb Maßnahmen zum Lärmschutz und Schaffen von örtlich abgesetzten Treffpunkten für Kinder und Jugendliche besondere Bedeutung. Beim Ahlesportplatz können geänderte Verkehrsregelungen oder Sperrungen für Verbesserungen sorgen, was in einem Entwicklungskonzept aufgegriffen werden sollte.

3.6.12 Zusammenfassung der Befragung

Die Möglichkeit, sich unmittelbar durch die Teilnahme an der Befragung einzubringen, wurde wiederholt von Teilnehmenden positiv herausgestellt. Die individuelle Befragung von Erwachsenen, von Kindern und Jugendlichen sowie von Schülerinnen und Schülern ist trotz unterschiedlichem Fragenumfangs und unterschiedlicher Frageausrichtung als gleichwertig zu betrachten. Eine besondere Gewichtung müssen die Gruppenbefragungen und insbesondere die Befragungen der beiden Sportvereine erfahren, da sie über die individuelle Beantwortung hinausgehen und für teilweise große Gruppen von Angehörigen oder Mitgliedern stehen. Ein rechnerisches Verhältnis der Wertigkeit kann hierbei jedoch nicht bestimmt werden.



Die aus der Befragung hervorgehenden Veränderungsvorschläge, wie Bau eines Kunstrasenplatzes, Erneuerung der Leichtathletikanlage, Schaffung von Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen, die Vorschläge zur Gebäudesanierung oder zur Schaffung eines Neubaus auf der Mittelpunktspananlage in Veckerhagen unter Energieeffizienzaspekten und Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien, die Einschätzungen zur Wirkung neuer Sportanlagen, die differenzierten Vorstellungen zur Gesamtentwicklung auf den Sportanlagen und die Darstellungen der Anwohnenden der Sportanlagen eröffnen eine Vielzahl von Bedarfen.

Von grundlegender Bedeutung ist die Beantwortung der Fragen nach den zukünftigen Standorten der Sportanlagen sowie der Entwicklung eines Sportzentrums auf der Mittelpunktspananlage in Veckerhagen.

Diese Fragestellungen sowie die über die Befragung ermittelten konkreten Bedarfe wurden neben den bereits in der Bestandserhebung ermittelten Bedarfe in der nachfolgenden Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung einer intensiven Erörterung unterzogen und es wurden Priorisierungen vorgenommen.

3.7 Ergebnisse der Bedarfsanalyse

Die Auswertung der Primärquellen erbrachte eine Vielzahl von Erkenntnissen und Bedarfen, die für eine bedarfs- und zielgruppenorientierte Entwicklung der Sportanlagen ausschlaggebend sind. Aus den Entwicklungsdaten der Bevölkerung, der Lucas-Lossius-Schule und der Vereine lässt sich ableiten, dass tendenziell mit einem Bevölkerungswachstum in Reinhardshagen zu rechnen ist. Das dürfte sich sowohl auf die Schulentwicklung als auch auf die Vereinsentwicklung in der Gemeinde auswirken. Darüber hinaus ist damit zu rechnen, dass die demografische Entwicklung mit einem höheren Anteil älterer Menschen, weiter anhalten wird. Auch das dürfte sich auf die Sportvereine und die Ansprüche an adäquate Sportanlagen auswirken, da bereits jetzt diese Altersgruppe überproportional vertreten ist. Die Bedürfnisse nach Mobilität, auch im höheren Alter, und nach Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch die Wahrnehmung sozialer Kontakte, werden durch den Sport gefördert. Bewegungs- und Begegnungsräume gewinnen deshalb zukünftig an Bedeutung.

Durch die Auswirkungen globaler Entwicklungen und Krisen ist die Bevölkerungsgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung stark angewachsen. Die Prognosedaten der Schule zu Einschulungen in den nächsten Jahren lassen erwarten, dass die Altersgruppe auch deshalb anwachsen wird. Das dürfte sich auf die Vereinsentwicklungen mit verstärkten Integrationsbemühungen und den damit verbundenen Nutzungsbedarf von Sportanlagen auswirken.

Für die Altersgruppe Kinder und Jugendliche steht nicht nur der Vereinssport im Vordergrund, sondern die darüberhinausgehende allgemeine Freizeitgestaltung mit Spielen und Treffen mit Freundinnen und Freunden. Bisherige Angebote der Vereine und der Gemeinde erfüllen diese Ansprüche nur ansatzweise. Außerdem zeigt diese Altersgruppe ein ausgeprägtes Interesse, neue oder im Trend liegende Sportarten auszuprobieren. Dass Kinder und Jugendliche das Internet und social Media überproportional nutzen und Suchtverhalten vermehrt erkennbar ist, belegen mittlerweile viele Studien⁷⁶. Das macht insgesamt deutlich, dass die Schaffung von kindes- und jugendgerechten Sportanlagen, die Bewegung, das Spielen und den Aufbau sowie die Stärkung sozialer Kontakte fördern, ein wichtiger Beitrag zu Integration, Inklusion und gesellschaftlichen Entwicklung ist. Diese Erkenntnisse wurden zudem maßgeblich durch die Bevölkerungs- und Zielgruppenbefragung gestützt.

Die Rücklaufquote der Befragung verdeutlicht ein starkes Interesse am Thema. Eine Vielzahl von Verbesserungsvorschlägen und Ideen zur Entwicklung der Sportanlagen wurden genannt. Deutlich wurden die Schwerpunkte einer Sportanlagenentwicklung. Neben der grundlegenden Beantwortung der Standortfrage

⁷⁶ vgl. DAK-Mediensucht-Studie 2024, veröffentlicht am 11.03.2025; <http://www.dak.de>



und der Frage nach Schaffung eines Sportzentrums für die gesamte Gemeinde, wurde deutlich, dass der Bau eines Kunstrasenplatzes, die Schaffung von Trendsportanlagen sowie von Bewegungs- und Begegnungsräumen und die Erneuerung der Leichtathletikanlage auf der Mittelpunktssportanlage aus Sicht der Befragten besondere Bedeutung eingeräumt wird.

Ebenso deutlich wurde, dass die Sportgebäude auf beiden Anlagen einer allgemeinen und energetischen Sanierung bzw. eines Aus- oder Neubaus bedürfen, um den zukünftigen Ansprüchen und der Schaffung von Möglichkeiten einer vielseitigen Nutzung, auch über den Spotbereich hinaus, gerecht zu werden.

Erkenntnisse zu weiteren Nutzungen der Sportanlagen, z. B. durch andere örtliche Vereine, die Lucas-Lossius-Schule oder den Leichtathletikverband vervollständigen die ermittelten Bedarfe.

In der sich anschließend dargestellten Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung wurden diese Erkenntnisse und Bedarfe aus der Bestandserhebung und der Bedarfsanalyse aufgegriffen, priorisiert und in einer Zielbestimmung für die Konzepterstellung „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“ formuliert.



4 Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung und Zielbestimmung

4.1 Methodische Grundlagen und Umsetzung

Die Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung ist ein Planungsschritt, gegenwärtige und künftige Bedarfe mit dem gegenwärtigen und künftigen Bestand zu verrechnen⁷⁷. Die Bilanzierung bezieht sich auf den gesamten Planungsraum.⁷⁸

Angelehnt daran bedeutete das für das Projekt „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“, dass die Ergebnisse der Bestandserhebung (s. Ziffer 2) u.a. von Gebäuden und Sportstätten, deren baulichen Zustand, deren Nutzung durch u.a. den Sportbetrieb und deren Kosten für Betrieb und Erhaltung sowie der unmittelbar daraus ableitbaren Bedarfe mit den Ergebnissen der Bedarfsanalyse (s. Ziffer 3) zusammenzuführen, zu bewerten und zu priorisieren waren.

Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung



Darstellung: D. Riekmann

Stand: 05.06.2025

Die anschließende Zielbestimmung greift alle festgestellten und priorisierten Bedarfe auf und setzt damit den Rahmen für die abschließende Konzepterstellung. Die Zielbestimmung erfolgt in zwei Stufen mit zusammenfassenden Oberzielen und spezifischen Feinzielen. Feinziele werden durch Maßnahmen erreicht, die wiederum die Oberziele erfüllen.

Die Umsetzung der Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung erfolgte zunächst in den Teilprojektgruppen. Hier wurden die teilprojektspezifischen Erkenntnisse aus der Bestandserhebung mit den Ergebnissen der teilprojektspezifischen Bedarfsanalyse, wie Entwicklungsdaten oder Expertisen, und den übergreifenden Ergebnissen der Bevölkerungs- und Zielgruppenbefragung zusammengeführt, bewertet und priorisiert. Außerdem erörterten die Teilprojektgruppen die wesentlichen Fragestellungen zu den Standorten der Sportanlagen und der Schaffung eines Sportzentrums. Die teilprojektspezifischen Ergebnisse der Bilanzierung, Erörterung und Positionierung wurden anschließend in einer Planungsgruppe bearbeitet. Daraus konnte eine Zielbestimmung für die Erstellung des Konzepts „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“ abgeleitet und formuliert werden. Alle Arbeitsergebnisse der Planungsgruppe wurden mit der gesamten Projektgruppe abgestimmt.

⁷⁷ vgl. „Leitfaden zur Sportstättenentwicklungsplanung“, W. Köhl und L. Bach, Bundesinstitut für Sportwissenschaft Bonn, 1. Auflage 2006



4.2 Beantwortung grundlegender Fragestellungen

Wie zu Beginn des Projekts vereinbart, unterlag die Projektarbeit dem Prinzip der Ergebnisoffenheit, da aus unterschiedlichen Gründen von verschiedenen Interessen bei den Projektbeteiligten auszugehen war. Dennoch war die Historie der beiden Sportanlagen sowie deren Verwurzelung in den Ortsteilen und in den Sportvereinen zu berücksichtigen. Die grundlegenden Fragestellungen nach dem Fortbestand beider Anlagen und dem Ausmaß der Sportanlagenentwicklung mussten aber beantwortet werden, bevor ein konkretes Maßnahmenkonzept erstellt werden konnte. Deutlich wurde, dass die Beantwortung der Fragestellungen sich maßgeblich zunächst auf das Thema Sportplätze, wie Anzahl von Spielfeldern und Bau eines Kunstrasenplatzes, und der damit einhergehenden Überlegung, ob zukünftig zwei Sportanlagen notwendig sind, beziehen wird und alle anderen Überlegungen zu Sportgebäuden und sonstige Sportstätten davon abhängig sind. Die Fragestellungen wurden in den Teilprojekten zum Teil kontrovers diskutiert. Hinweise gab vermeintlich die Bevölkerungs- und Zielgruppenbefragung (s. Ziffer 3.6.10). Hier wurde von Befragten und von einigen Zielgruppen vorgeschlagen, ausschließlich die Mittelpunktssportanlage zu entwickeln und den Ahlesportplatz mittelfristig nicht weiter zu betreiben. Demgegenüber stand die Auffassung von Befragten, den Ahlesportplatz zu erhalten und dort Maßnahmen zur Entwicklung der Sportanlage zu ergreifen. Wiederum andere Befragte sprachen sich dafür aus, die Mittelpunktssportanlage zu einem Sportzentrum auszubauen. Diese zum Teil kontroversen Auffassungen und Vorschläge ließen keine eindeutige Schlussfolgerung zu, so dass weitere Argumente für eine Beantwortung herangezogen wurden. Die Teilprojektgruppe „Sportplätze“ machte ihre Überlegungen von der Notwendigkeit dreier Spielfelder für den Bereich Fußball und dem Vorschlag zum Bau eines Kunstrasenplatzes abhängig. Für diese Gruppe war die starke Auslastung der Sportanlagen durch den Bereich Fußball letztlich entscheidungsrelevant, sich für die Erhaltung des Ahlesportplatzes und die Entwicklung der Mittelpunktssportanlage zum Sportzentrum mit Bau eines Kunstrasenplatzes auf dem B-Platz auszusprechen. Die Teilprojektgruppen „Gebäude“ und „Leichtathletik- /Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräume“ vertraten vor dem Hintergrund des Bedarfs an Spielfeldern ebenfalls die Position, den Ahlesportplatz zu erhalten und nach Bedarf und vorhandenen Möglichkeiten zu entwickeln. Die Priorität wurde aber von beiden Gruppen eindeutig bei der mittelfristigen⁷⁹ Entwicklung der Mittelpunktssportanlage zum Sportzentrum gesehen. Als wesentliche Gründe für die Erhaltung des Ahlesportplatzes wurden der Bedarf an Sportflächen und die Bedeutung der Anlage für den Verein sowie den Ortsteil Vaake genannt. Die Priorität Sportzentrum Mittelpunktssportanlage wurde vor allem mit der zentralen Lage in der Gemeinde, den örtlichen Gestaltungsmöglichkeiten, den bereits vorhandenen Sportstätten sowie der räumlichen Nähe zur Lucas-Lossius-Schule begründet.

In der Planungsgruppe wurden diese Positionen in einer Bestand-/Bedarfs-Bilanzierung zugeordnet, priorisiert und dokumentiert.

4.3 Ergebnis der Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung

Das Ergebnis der Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung differenziert nach Sportanlage, setzt einen zeitlichen Umsetzungsrahmen, beschreibt die Ausrichtung der Entwicklung der Sportanlage und nennt die wesentlichen Gründe sowie die konkreten Maßnahmen zur Ausgestaltung der Bedarfe. Ergänzend werden Maßnahmen aufgeführt, die kurzfristig⁸⁰, ohne großen Aufwand, ggf. auch in Eigenleistung der Gemeinde und Vereine, realisiert werden können („Quick-Wins“). Die konkreten Bedarfe und die „Quick Wins“ werden in dieser Studie direkt in den Feinzielen der Zielbestimmung aufgegriffen bzw. abschließend aufgeführt (s. Ziffer 5 ff.)

⁷⁹ Zeitraum von bis zu fünf Jahren

⁸⁰ Zeitraum von bis zu einem Jahr



4.3.1 Ahlesportplatz Vaake

Erhaltung der Sportanlage und Entwicklung nach Bedarf und im Rahmen der Möglichkeiten durch Gebäudesanierung und -erweiterung sowie durch Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen.

Wesentliche Gründe:

- *tatsächliche und erwartbare Nutzung der Sportstätte und des Gebäudes durch den Sportverein, die SGR, andere Vereine und Gruppen*
- *bereits vorhandenes Spielfeld, Sportgebäude und vorhandene Infrastruktur*
- *eingeschränkte Gestaltungsmöglichkeiten für möglichst öffentlich zugängliche Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräume*
- *Stadioncharakter der Sportanlage*
- *Bedeutung der Sportanlage für den Verein und den Ortsteil*
- *Nähe zum Hallenbad und Campingplatz*
- *Sportanlage als Ausgangspunkt für Sportaktivitäten im räumlichen Umfeld*

Bedarfe im Einzelnen: s. Feinzeile der Zielbestimmung

4.3.2 Mittelpunktssportanlage Veckerhagen

Mittelfristige Entwicklung zum Sportzentrum mit bedarfsorientierten und modernen Sportstätten, möglichst öffentlich zugänglichen Sportstätten für Trendsportarten sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen, einem vielseitig nutzbaren Sportgebäude sowie Verbesserung des Besucher- und Zuschauerkomforts.

Wesentliche Gründe:

- *tatsächliche und erwartbare Nutzung der Sportstätten und Gebäude durch den Sportverein, die SGR, die Lucas-Lossius-Schule, andere Vereine, Gruppen und Individualsporttreibende*
- *tatsächliche und erwartbare Nutzung der Leichtathletikanlage durch Sportvereine, die Lucas-Lossius-Schule, andere Vereine, Gruppen und Individualsporttreibende sowie durch den Leichtathletikverband auf Kreisebene*
- *zentrale Lage der Mittelpunktssportanlage mit Nähe zur Lucas-Lossius-Schule, zu einer Jugendeinrichtung, zu einer KITA, zu zwei Senioreneinrichtungen, zur zukünftigen Rettungswache, zur Tennisanlage sowie zu zwei Sporthallen und zum Freibad*
- *Ausgangspunkt der Sportanlage für Sportaktivitäten im räumlichen Umfeld*
- *bereits vorhandene Sportstätten, Sportgebäude, vorhandene Infrastruktur und ÖPNV-Anbindung*
- *räumliche Gestaltungsmöglichkeiten für Gebäudeumbau oder -neubau sowie für öffentlich zugängliche Trendsportanlagen und Bewegungs- und Begegnungsräume*

Bedarfe im Einzelnen: s. Feinziele der Zielbestimmung



4.4 Zielbestimmung⁸¹ für die Konzepterstellung „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“

4.4.1 Ahlesportplatz Vaake

Oberziel
<p><i>Erhaltung der Sportanlage „Ahlesportplatz“ und Entwicklung nach Bedarf und im Rahmen der Möglichkeiten durch Sanierung und Erweiterung des Sportgebäudes, durch Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen.</i></p>
Feinziele
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sanierung und Erweiterung des Sportgebäudes unter Berücksichtigung der Standards der Gebäudeenergieeffizienz, der Barrierefreiheit und der Aspekte der Geschlechtsidentität, um den zukünftigen Raumbedarf zu decken und Möglichkeiten zur erweiterten Nutzung zu eröffnen.</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen und barrierefreien Bewegungs- und Begegnungsräumen für alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie Zielgruppen, um Bewegung und die Wahrnehmung sozialer Kontakte zu fördern.</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schaffen einer möglichst öffentlich zugänglichen und barrierefreien Trendsportanlage, die multifunktional verschiedene Sportarten und Aktivitäten integriert, damit Menschen aller Altersgruppen auch ohne Vereinszugehörigkeit die Möglichkeit zum Sporttreiben in vielfältiger Form erhalten.</i>

⁸¹ s. Handbuch für Organisationsuntersuchungen und Personalbedarfsermittlung; Bundesministerium des Inneren, 2025: Methode „SMART“ zur Zieldefinition; (S = spezifisch, Ziel ist präzise benannt; M = messbar, Zielerreichung ist ersichtlich; A = attraktiv, Ziel ist bedeutsam und sinnvoll; R = realistisch – Zielerreichung ist möglich; T = terminiert – Zielrealisierung ist zeitlich bestimmt)



4.4.2 Mittelpunktssportanlage Veckerhagen

Oberziel
<p><i>Mittelfristige Entwicklung der Mittelpunktssportanlage zu einem Sportzentrum mit bedarfsorientierten und modernen Sportstätten, möglichst öffentlich zugänglichen Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen, einem vielseitig nutzbaren Sportgebäude und einem verbesserten Besucher- und Zuschauerkomfort.</i></p>
Feinziele
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Neubau eines Sportgebäudes unter Beachtung der Standards der Gebäudeenergieeffizienz und Barrierefreiheit, um den zukünftigen Raumbedarf zu decken, Aspekte der Geschlechtsidentität zu berücksichtigen und Möglichkeiten zur vielseitigen Nutzung zu eröffnen.</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Umbau des B-Platzes zum Kunstrasenplatz unter Beachtung der Barrierefreiheit, um eine ganzjährige und geordnete Nutzung sicherzustellen.</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Erneuerung der Leichtathletikanlage mit Kunststoffbelag unter Beachtung der Barrierefreiheit, um die ganzjährige Nutzung durch die Sportvereine, die Lucas-Lossius-Schule, andere Vereine, Gruppen und Individualsporttreibende sowie durch Sportverbände auf Kreis- und Bezirksebene zu ermöglichen und um wettkampftaugliche Bedingungen zu schaffen.</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen und barrierefreien Trendsportanlagen, die multifunktional verschiedene Sportarten und Aktivitäten integrieren, damit Menschen aller Altersgruppen auch ohne Vereinszugehörigkeit die Möglichkeit zum Sporttreiben in vielfältiger Form erhalten.</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen und barrierefreien Bewegungs- und Begegnungsräumen für alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie Zielgruppen, um Bewegung und die Wahrnehmung sozialer Kontakte zu fördern.</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Neubau einer beidseitig nutzbaren und teilüberdachten Tribüne zwischen A- und B-Platz sowie Sanierung und Teilüberdachung der Tribüne am A-Platz (Westseite) unter Beachtung der Barrierefreiheit, um den Besucher- und Zuschauerkomfort zu verbessern.</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Verbesserung der Möglichkeiten für gastronomische Angebote, um die Begegnung von Menschen zu fördern.</i>
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Verbesserung des Emissionsschutzes, um insbesondere Störungen für Anwohnende zu minimieren.</i>



4.5 Kurzfristig realisierbare Bedarfe auf den Sportanlagen

Neben den Bedarfen, die in der Zielbestimmung als Ober- und Feinziele formuliert wurden, sind in der Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung weitere Bedarfe identifiziert worden, die z.T. kurzfristig und mit geringem Kostenaufwand oder in Eigenleistung der Gemeinde und Sportvereine auf den Sportanlagen oder im räumlichen Umfeld realisiert werden können. Dabei handelt es sich um die unter Ziffer 5.3.3 aufgeführten Maßnahmen.

4.6 Zusammenfassung

Mit der Bestands-/Bedarfs-Bilanzierung und der Zielbestimmung ist es gelungen, den priorisierten Bedarf zur Entwicklung der Mittelpunktssportanlage sowie die mögliche Entwicklung des Ahlesportplatzes begründet darzulegen. Damit ist der für die Konzepterstellung notwendige Rahmen geschaffen. Bei den Maßnahmen zur Erreichung der Ziele wird unterschieden zwischen mittelfristigen Maßnahmen, die einen umfänglichen Entscheidungs-/Planungs- und Umsetzungsprozess voraussetzen, und kurzfristig realisierbaren Maßnahmen, die mit überschaubarem Aufwand umgesetzt werden können. Gleichzeitig verdeutlichen diese „Quick Wins“, dass die Entwicklung der Sportanlagen nicht nur ein Zukunftsprojekt ist, sondern zeitnah beginnen kann, sofern die dafür notwendigen Entscheidungen in der Gemeinde und in den Sportvereinen getroffen werden.



5 Konzept „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“

5.1 Methodische Grundlagen und Umsetzung

Die Konzepterstellung bildet den abschließenden Arbeitsschritt des Projekts „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“. Basierend auf der Zielbestimmung für die Konzepterstellung werden die Ergebnisse der vorhergehenden Arbeitsschritte in konkreten Maßnahmen beschrieben. Diese Maßnahmen sind Feinzielen zuzuordnen, die wiederum die Erreichung der Oberziele ermöglichen.

Die Teilprojektgruppen bearbeiteten die spezifischen Maßnahmen, differenziert nach Sportanlage und Priorität. Anhand einer Mustervorlage wurden die Maßnahmen beschrieben, begründet und u.a. mit Einschätzungen zur Finanzierung, zu Fördermitteln und zur Umsetzung versehen.

5.2 Überlegungen zur Konzepterstellung

Ein Konzept zur Entwicklung der Sportanlagen in Reinhardshagen kann unterschiedlich aufgebaut werden. Aufgrund der Überlegung, dass die Sportanlagen sehr unterschiedliche Entwicklungen nehmen sollen, sind zwei unterschiedliche Konzepte entstanden.

Das Konzept für den Ahlesportplatz Vaake ist optional gestaltet, da dort die Erhaltung der Sportanlage im Vordergrund steht und Entwicklungsmaßnahmen ausschließlich vom Bedarf und von Möglichkeiten der Gemeinde und des Vereins abhängig, auch hinsichtlich der Investitionen, vorgenommen werden sollten.

Bei der Entwicklung der Mittelpunktssportanlage hat die Schaffung eines Sportzentrums für die gesamte Gemeinde Priorität. Das Konzept hierfür ist differenziert und mit z.T. sehr kostenaufwendigen Maßnahmen, die nur mittelfristig realisierbar sind, verbunden.

Die Projektgruppe hat sich dafür entschieden, ein Konzept für eine grundlegende Veränderung der Mittelpunktssportanlage als Vorschlag zu erstellen. Dabei hat der Neubau eines multifunktionalen Sportgebäudes, der Bau eines Kunstrasenplatzes, die Erneuerung zur wettkampftauglichen Leichtathletikanlage, der Bau von Tribünen und einer der Öffentlichkeit zugänglichen Multifunktionsanlage sowie von Bewegungs- und Begegnungsräumen die größte Bedeutung. Verbesserung der Gebäudeenergieeffizienz oder die Verbesserung der Barrierefreiheit, Emissionsschutz, Gebäudesicherheit oder Schutz vor Einbruch und Vandalismus sind dabei integrative Bestandteile.

Das Konzept für die Mittelpunktssportanlage kann als Gesamtkonzept umgesetzt werden, lässt aber innerhalb dieses Rahmens auch eine schrittweise Umsetzung zu. Voraussetzung hierfür ist eine Entscheidung zur abgestuften Planung und Umsetzung.

5.3 Konzeptvorschläge

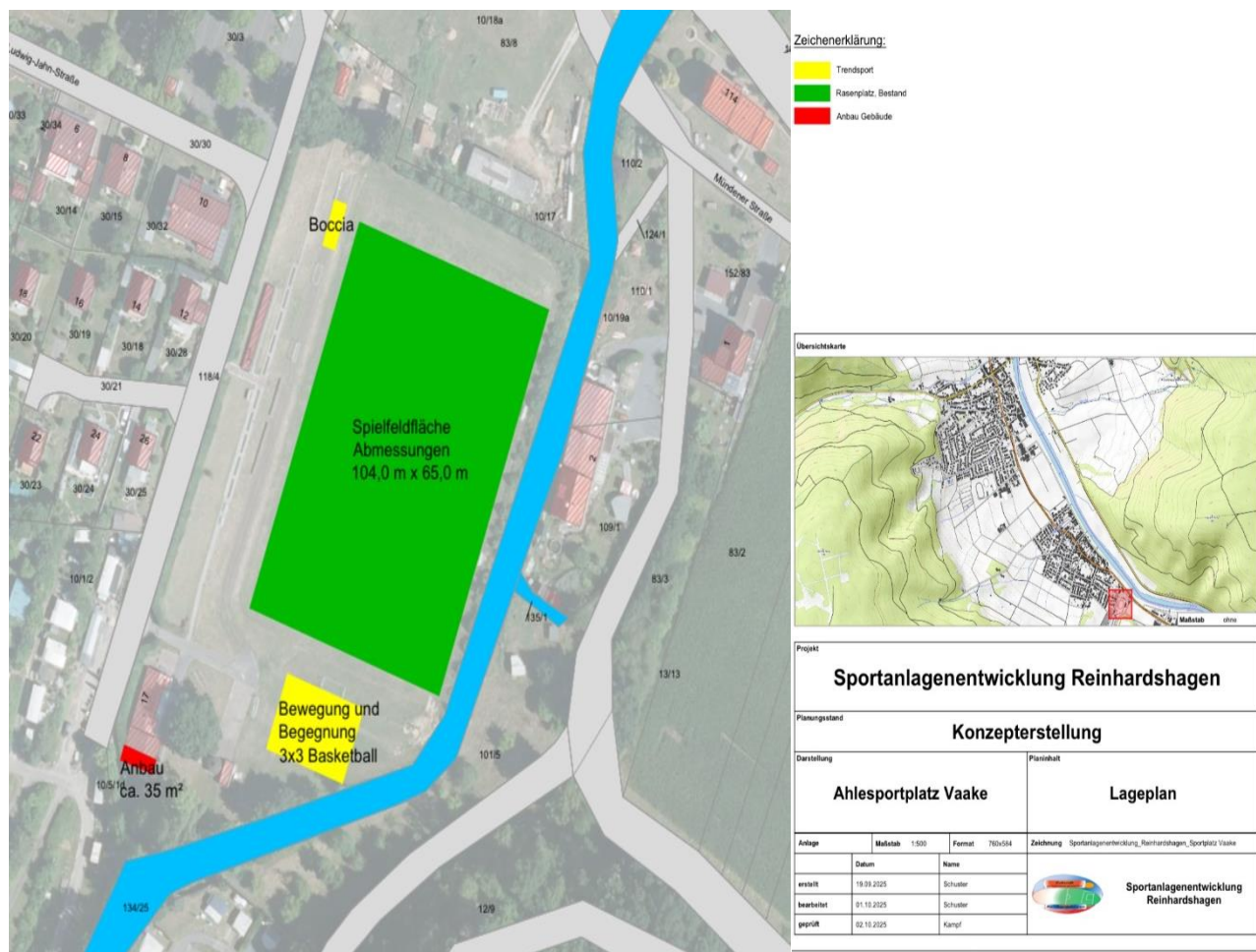
Die nachfolgenden Maßnahmen zur Entwicklung der Sportanlagen werden im Überblick dargestellt. Nähere Beschreibungen der einzelnen Maßnahmen zur Erhaltung des Ahlesportplatzes und zur Entwicklung der Mittelpunktssportanlage zum Sportzentrum sind i. d. R. als Anlagen dieser Projektstudie beigelegt.



5.3.1 Konzeptvorschlag Ahlesportplatz Vaake

*Erhaltung der Sportanlage „Ahlesportplatz“
und Entwicklung nach Bedarf und im Rahmen der Möglichkeiten
durch Sanierung und Erweiterung des Sportgebäudes,
durch Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen Trendsportanlagen
sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen.*

Lageplan Ahlesportplatz Vaake



Darstellung: M. Schuster



*Sanierung und Erweiterung des **Sportgebäudes** unter Berücksichtigung der Standards der Gebäudeenergieeffizienz, der Barrierefreiheit und der Aspekte der Geschlechtsidentität, um den zukünftigen Raumbedarf zu decken und Möglichkeiten zur erweiterten Nutzung zu eröffnen.*

5.3.1.1 Sanierung und Erweiterung des Sportgebäudes⁸²



Foto: N. Feege

- Zeitraum: nach Bedarf; abhängig von den Möglichkeiten
- Ort: Ahlesportplatz (s. Lageplan)
- Beschreibung: Sanierung und Erweiterung des Sportgebäudes, Schaffen von Umkleidekabinen, Sanitäranlagen und Duschen, Gästetoiletten; Verbesserung der Barrierefreiheit, Verbesserung der Gebäudeenergieeffizienz z.B. durch PV-Anlage, Austausch der Ölheizung z.B. durch Wärmepumpe, Gebäudeisolierung; Verbesserung des technischen Einbruchsschutzes, Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien
- Begründung: Bedarfe Sportbereich und anderer Zielgruppen, Ergebnisse der Befragung, Möglichkeiten der erweiterten Nutzung, Förderung sozialer Kontakte
- Kosten: abhängig von der Umsetzung
- Folgekosten: abhängig von der Umsetzung
- Finanzierung: Gemeinde, Sportverein, Fördermittel, Sponsoring, Spenden, Crowdfunding u.a.
- Förderung: abhängig von der Umsetzung
- Umsetzung: Fachunternehmen für Planung und Bau; Eigenleistungen Gemeinde und Sportvereine

⁸² s. Anlage 9: Sanierung und Erweiterung des Sportgebäudes



*Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen und barrierefreien **Bewegungs- und Begegnungsräumen** für alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie Zielgruppen, um Bewegung und die Wahrnehmung sozialer Kontakte zu fördern.*

*Schaffen einer möglichst öffentlich zugänglichen und barrierefreien **Trendsportanlage**, die multifunktional verschiedene Sportarten und Aktivitäten integriert, damit Menschen aller Altersgruppen auch ohne Vereinszugehörigkeit die Möglichkeit zum Sporttreiben in vielfältiger Form erhalten.*

5.3.1.2 Schaffen von möglichst öffentliche zugänglichen Bewegungs- und Begegnungsräumen mit Trendsportanlage⁸³



Darstellungen beispielhaft; Fotos: D. Riekmann

- Zeitraum: nach Bedarf; abhängig von den Möglichkeiten
- Ort: Freifläche (s. Lageplan)
- Beschreibung: Bau einer möglichst öffentlich zugänglichen Bewegungs- und Begegnungsstätte aus umweltfreundlichen Baumaterialien von ca. 40x20 Metern Grundfläche mit Spielplatz, Fitnessgeräten, Tischtennisplatte, Kletterwand, Schachfeld und Sitzmöglichkeiten, befestigte und barrierefreie Zuwegung
- Begründung: Bedarf aller Altersgruppen, Ergebnisse der Befragung, Förderung von Bewegung, Förderung sozialer Kontakte
- Kosten: abhängig von der Umsetzung
- Folgekosten: abhängig von der Umsetzung
- Finanzierung: Gemeinde, Sportvereine, Fördermittel, Sponsoring, Crowdfunding u.a.
- Förderung: abhängig von der Umsetzung
- Umsetzung: Fachunternehmen für Planung und Bau; Eigenleistungen Gemeinde und Sportvereine

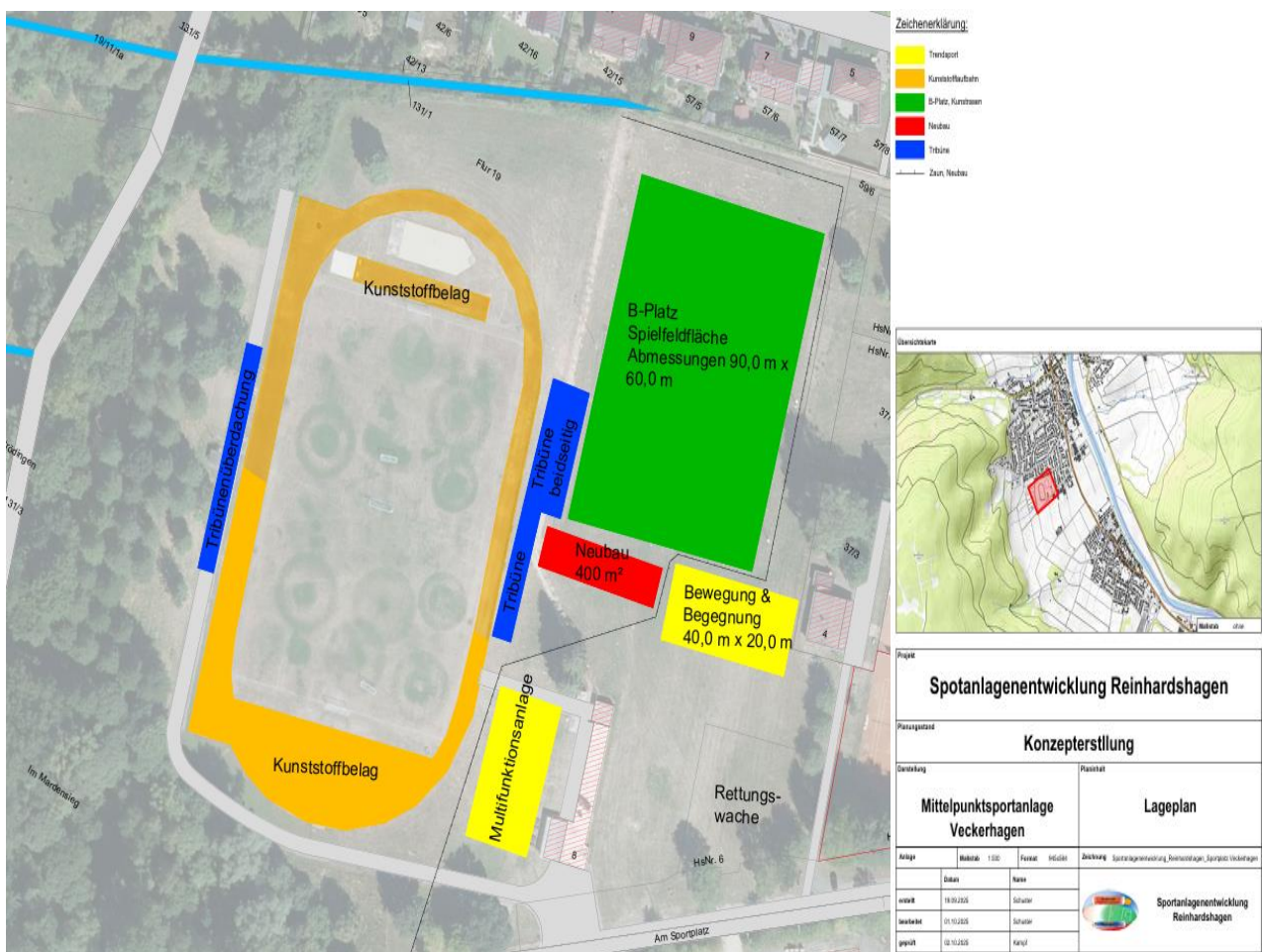
⁸³ Konzept für Maßnahme liegt vor



5.3.2 Konzeptvorschlag Mittelpunktsportanlage Veckerhagen

Mittelfristige Entwicklung der Mittelpunktsportanlage zu einem Sportzentrum mit bedarfsorientierten und modernen Sportstätten, möglichst öffentlich zugänglichen Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen, einem vielseitig nutzbaren Sportgebäude und einem verbesserten Besucher- und Zuschauerkomfort.

Lageplan Mittelpunktsportanlage Veckerhagen



Darstellung: M. Schuster



Neubau eines **Sportgebäudes** unter Beachtung der Standards der Gebäudeenergieeffizienz und Barrierefreiheit, um den zukünftigen Raumbedarf zu decken, Aspekte der Geschlechtsidentität zu berücksichtigen und Möglichkeiten zur vielseitigen Nutzung zu eröffnen.

Verbesserung der Möglichkeiten für **gastronomische Angebote**, um die Begegnung von Menschen zu fördern.

5.3.2.1 Neubau eines Sportgebäudes⁸⁴



Darstellung beispielhaft; Foto: TV Wellingholzhausen e.V.

Zeitraum:	mittelfristig
Ort:	Freifläche zwischen Sporthaus und Leichtathletikanlage (s. Lageplan)
Beschreibung:	Bau eines Sportgebäudes (Effizienzhaus 40; mindestens 55 ⁸⁵), Nutzfläche ca. 400 qm; mit Umkleidekabinen, Schiedsrichterkabinen, Sanitäranlagen, Duschräumen, Multifunktionsraum, Geräteräumen, Mehrzweckraum, Küche, Geschäftsstelle, Lagerraum, Gästetoiletten Technik/Heizung, Eintritts-/Kassenbereich und Raumausstattungen Technik: PV-Anlage, Wärmepumpe, technischer Einbruchschutz, Beleuchtung Zuwegung: befestigt, barrierefrei Einfriedung, Umzäunung, Zufahrt Not- und Rettungswege
Begründung:	Bedarf Sportbereich und anderer Zielgruppen, Ergebnis der Befragung, Einsparpotential durch Wegfall von Sanierungen oder Erweiterung Bestandsgebäude, erweiterte Nutzung, Förderung sozialer Kontakte
Beratung:	u.a. durch Landessportbund Hessen e.V.
Kosten:	ca. 1.3 Mio. EUR
Folgekosten:	offen
Finanzierung:	Gemeinde, Vereine, Fördermittel, Sponsoring, Spenden, Crowdfunding u.a.
Förderung:	durch Landkreis Kassel, Land Hessen, Bund, Landessportbund Hessen e.V. u.a.
Umsetzung:	Fachunternehmen für Planung und Bau; Eigenleistungen Gemeinde und Sportvereine
Sonstiges:	Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien; Nachnutzungskonzept für Bestandsgebäude notwendig; ggf. Umbau zu Geräteräumen, Kosten: ca. 100.000 EUR

⁸⁴ Anlage 10: Neubau eines Sportgebäudes

⁸⁵ gemäß KfW-Förderprogramm „Klimafreundlicher Neubau im Niedrigpreissegment“



*Umbau des B-Platzes zum **Kunstrasenplatz** unter Beachtung der Barrierefreiheit, um eine ganzjährige und geordnete Nutzung sicherzustellen.⁸⁶*

5.3.2.2 Umbau des B-Platzes zum Kunstrasenplatz⁸⁷



Darstellung beispielhaft; Foto: D. Riekmann

Zeitraum: mittelfristig

Ort: B-Platz

Beschreibung: Umbau des Naturrasenplatzes zum Kunstrasenplatz aus umweltfreundlichen Baumaterialien mit Unterbau und Entwässerung, umschließende Pflasterung, umschließende Abgrenzung des Spielfeldes durch Barriere; direkte Zuwegung zur Straße "Am Sportplatz"; Umzäunung des Platzes; Ballfangnetze; Anschaffung von Maschinen zur Platzpflege

Begründung: Bedarf Sportbereich, Ergebnis der Befragung Möglichkeit des ganzjährigen Trainings- und Spielbetriebs, Entlastung der übrigen Spielfelder, mittel- und langfristige Einsparpotentiale bei Pflege und Erhalt, höhere Nutzungsintensität, Wegfall von Mietkosten für Kunstrasenplätze, Einnahmen durch Vermietung

Zuwegung: direkter Zugang für Zuschauer, Not- und Rettungsweg

Umzäunung: Schutz vor Vandalismus und vor unbefugter Benutzung, Reduzierung von Gefahren und Störungen im Umfeld

Anschaffung von Maschinen: Erhaltung der Spielfläche, Einsparung von Mietkosten

Beratung: durch Landessportbund Hessen e.V., Planungs- und Fachunternehmen, andere Kommunen, Gemeinde Reinhardshagen

Kosten: ca. 970.000 EUR für Kunstrasenplatz, komplett (Kostenschätzung durch Fa. Klei, Baunatal)

ca. 30.000 EUR für Zuwegung

ca. 100.000 EUR für Umzäunung inklusive Ballfangnetze

ca. 10.000 EUR für Pflegegerät

Folgekosten: offen

Finanzierung: Gemeinde, Vereine, Fördermittel, Spenden, Sponsoring, Crowdfunding, u.a.

Förderung: durch Landkreis Kassel, Land Hessen, Bund, Landessportbund Hessen e.V. u.a.

Umsetzung: Fachunternehmen für Planung und Bau, Gemeinde und Sportvereine in Eigenleistung

Sonstiges: die im Jahr 2024 auf LED umgerüstete Flutlichtanlage kann integriert werden; Lärmschutzmaßnahmen sind gesondert zu treffen, weitere Folgekosten sind möglich

⁸⁶ das Feinziel „Emissionsschutz“ kann mit der Maßnahme gleichzeitig erreicht werden

⁸⁷ Anlage 11: Umbau des B-Platzes zum Kunstrasenplatz



Erneuerung der **Leichtathletikanlage** mit Kunststoffbelag unter Beachtung der Barrierefreiheit, um die ganzjährige Nutzung durch die Sportvereine, die Lucas-Lossius-Schule, andere Vereine, Gruppen und Individualsporttreibende sowie durch Sportverbände auf Kreis- und Bezirksebene zu ermöglichen und um wettkampftaugliche Bedingungen zu schaffen.

5.3.2.3 Erneuerung der Leichtathletikanlage⁸⁸



Foto: D. Riekmann

Zeitraum:	mittelfristig
Ort:	Leichtathletikanlage
Beschreibung:	Erneuerung der Leichtathletikanlage mit Kunststoffbelag aus umweltfreundlichen Baumaterialien, vier Laufbahnen (400 m) sowie sechs Bahnen im Bereich Start-/Ziel-Geraden (Westseite); Wurf- und Sprunganlagen im Innenbereich; Entfernen des Rotgrand-Belages, Unterkonstruktion einschließlich Drainage, barrierefreie Zugänge
Begründung:	Bedarf Verein, Lucas-Lossius-Schule und Leichtathletikverband, Individualsporttreibende, Ergebnis der Befragung, Möglichkeit der ganzjährigen Nutzung, mittel- und langfristige Einsparpotentiale bei Pflege und Erhalt, Ausrichten von Veranstaltungen und Meisterschaften
Beratung:	durch Landessportbund Hessen e.V., Planungs- und Fachunternehmen, andere Kommunen
Kosten:	ca. 1,2 Mio. EUR (Kostenschätzung durch Fa. Klei, Baunatal)
Folgekosten:	offen
Finanzierung:	Gemeinde, Vereine, Fördermittel, Sponsoring, Spenden, Crowdfunding u.a.
Förderung:	durch Landkreis Kassel (Schulträger), Land Hessen, Bund, Landessportbund Hessen e.V., Hessischer Leichtathletik-Verband e.V. u.a.
Umsetzung:	Fachunternehmen für Planung und Bau; Eigenleistungen Gemeinde und Sportvereine
Sonstiges:	Verlegung der Boccia-Anlage ggf. notwendig

⁸⁸ Anlage 12: Erneuerung der Leichtathletikanlage



*Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen und barrierefreien **Trendsportanlagen**, die multifunktional verschiedene Sportarten und Aktivitäten integrieren, damit Menschen aller Altersgruppen auch ohne Vereinszugehörigkeit die Möglichkeit zum Sporttreiben in vielfältiger Form erhalten.⁸⁹*

5.3.2.4 Bau einer öffentlich zugänglichen Multifunktionsanlage⁹⁰



Darstellung beispielhaft; Foto: F. Hümer

Zeitraum:	mittelfristig
Ort:	Freifläche zwischen Sporthaus und Leichtathletikanlage
Beschreibung:	Bau einer Multifunktionsanlage aus umweltfreundlichen Baumaterialien von ca. 40x20 Metern Grundfläche mit Fußballtoren und Basketballkörben, Kunststoff-Belag, Umrandung, befestigte und barrierefreie Zuwegung
Begründung:	Bedarf aller Altersgruppen, Ergebnis der Befragung, Nutzung durch Sportvereine, andere Vereine, Individualsporttreibende, Förderung von Bewegung, Förderung sozialer Kontakte, Reduzierung von Störungen Anwohnender
Beratung:	durch Landessportbund Hessen e.V., Planungs- und Fachunternehmen, andere Kommunen
Kosten:	ca. 100.000 EUR
Folgekosten:	offen
Finanzierung:	Gemeinde, Fördermittel, Sponsoring, Spenden, Crowdfunding u.a.
Förderung:	durch Landkreis Kassel, Land Hessen, Bund, Landessportbund Hessen e.V. u.a.
Umsetzung:	Fachunternehmen für Planung und Bau; Eigenleistungen Gemeinde und Sportvereine

⁸⁹ das Feinziel „Emissionsschutz“ kann mit der Maßnahme gleichzeitig erreicht werden

⁹⁰ Anlage 13: Bau einer öffentlich zugänglichen Multifunktionsanlage

*Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen und barrierefreien **Trendsportanlagen**, die multifunktional verschiedene Sportarten und Aktivitäten integrieren, damit Menschen aller Altersgruppen auch ohne Vereinszugehörigkeit die Möglichkeit zum Sporttreiben in vielfältiger Form erhalten.⁹¹*

5.3.2.5 Bau einer öffentlich zugänglichen Kletterwand⁹²

Bau einer öffentlich zugänglichen Calisthenics-Anlage⁹³



Darstellungen beispielhaft; Foto: G&S events GmbH



Foto: CustomBars GmbH

Zeitraum:	kurzfristig
Ort:	Freifläche
Beschreibung:	Bau einer öffentlich zugänglichen Kletterwand mit Fallschutz aus umweltfreundlichen Baumaterialien Bau einer öffentlich zugänglichen Calisthenics-Anlage (Fitnessgeräte)
Begründung:	Bedarf aller Altersgruppen, Ergebnis der Befragung, Förderung von Bewegung, Sporttreiben ohne Vereinszugehörigkeit, Förderung sozialer Kontakte, Reduzierung von Störungen Anwohnender
Kosten:	ca. 15.000 EUR (Kletterwand) ca. 10.000 bis 15.000 EUR (Calisthenics-Anlage)
Folgekosten:	offen
Finanzierung:	Gemeinde, Fördermittel, Sponsoring, Spenden, Crowdfunding u.a.
Förderung:	durch Landkreis Kassel, Land Hessen, Bund u.a.
Umsetzung:	Fachunternehmen für Planung und Bau; Eigenleistungen Gemeinde

⁹¹ das Feinziel „Emissionsschutz“ kann mit der Maßnahme gleichzeitig erreicht werden

⁹² Konzept für Maßnahme liegt vor

⁹³ ebenda



*Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen und barrierefreien **Bewegungs- und Begegnungsräumen** für alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie Zielgruppen, um Bewegung und die Wahrnehmung sozialer Kontakte zu fördern.*

5.3.2.6 Bau eines öffentlich zugänglichen Bewegungs- und Begegnungsraumes⁹⁴

Bau eines öffentlich zugänglichen Kinderspielplatzes⁹⁵

alt. Bau einer öffentlich zugänglichen Bewegungs- und Begegnungsstätte⁹⁶



Darstellungen beispielhaft; Fotos: D. Riekmann

Zeitraum: mittelfristig

Ort: Freifläche zwischen Mittelpunktssportanlage und Tennisanlage nördlich der zukünftigen Rettungswache (s. Lageplan), sonstige Freifläche

Beschreibung: Bau einer Bewegungs- und Begegnungsstätte aus umweltfreundlichen Baumaterialien von ca. 40x20 Metern Grundfläche mit Spielplatz, Fitnessgeräten, Tischtennisplatte, Kletterwand, Schachfeld und Sitzmöglichkeiten, befestigte und barrierefreie Zuwegung

Bau eines Kinderspielplatzes mit Boulder-Wand, Turnkombination, Federwippen, Sitzgruppe, Sprungmatte, Fallschutz

alt.: Bau einer Bewegungs- und Begegnungsstätte aus umweltfreundlichen Baumaterialien von ca. 40x20 Metern Grundfläche mit Spielplatz, Fitnessgeräten, Tischtennisplatte, Kletterwand, Schachfeld und Sitzmöglichkeiten

Begründung: Bedarf aller Altersgruppen, Ergebnis der Befragung, Förderung von Bewegung, Sporttreiben ohne Vereinszugehörigkeit, Förderung sozialer Kontakte, Reduzierung von Störungen Anwohnender

Kosten: ca. 50.000 EUR

ca. 32.500 EUR (Kinderspielplatz)

ca. 50.000 EUR (Alternativvorschlag)

Folgekosten: offen

Finanzierung: Gemeinde, Fördermittel, Sponsoring, Spenden, Crowdfunding u.a.

Förderung: durch Landkreis Kassel, Land Hessen, Bund u.a.

Umsetzung: Fachunternehmen für Planung und Bau; Eigenleistungen Gemeinde

⁹⁴ Konzept für Maßnahme liegt vor

⁹⁵ ebenda

⁹⁶ ebenda



*Neubau einer beidseitig nutzbaren und teilüberdachten **Tribüne** zwischen A- und B-Platz sowie Sanierung und Teilüberdachung der **Tribüne** am A-Platz (Westseite) unter Beachtung der Barrierefreiheit, um den Besucher- und Zuschauerkomfort zu verbessern.*

5.3.2.7 Neubau einer beidseitig nutzbaren und teilüberdachten Tribüne Sanierung und Teilüberdachung Tribüne A-Platz (Westseite)⁹⁷



Darstellungen beispielhaft; Fotos: Sportplatzwelt; Fachportal Tribünenbau

Foto: artec Sportgeräte GmbH

- Zeitraum:** mittelfristig
- Ort:** Freifläche zwischen A- und B-Platz (s. Lageplan)
Tribüne A-Platz, Westseite (s. Lageplan)
- Beschreibung:** Bau einer Steh- und Sitztribüne mehrstufig mit Teilüberdachung (s. Lageplan) aus umweltfreundlichen Baumaterialien; Länge zum A-Platz 60 m ggf. unter Einbeziehung des Sporthauses, Länge zum B-Platz 30 m, Barriere zur Leichtathletikanlage, Integration von zwei überdachten Auswechselbänken (A-Platz), Regie- und Sprecherplatz, Beleuchtung, Zuwegung: befestigt, barrierefrei
- Sanierung der zweistufigen Stehtribüne, der Sitzbänke und der Pflasterung, barrierefreie Gestaltung des Zugangs, Überdachung auf einer Breite von 60 m, Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien, Integration Verkaufsstand, Regie- und Sprecherplatz, Stromanschluss
- Begründung:** Bedarf Sportbereich, Ergebnis der Befragung, Verbesserung Zuschauer- und Besucherkomfort
- Kosten:** ca. 150.000 EUR (Neubau Tribüne zwischen A- und B-Platz)
ca. 85.000 EUR (Sanierung und Überdachung Tribüne A-Platz Westseite)
- Folgekosten:** offen
- Finanzierung:** Gemeinde, Sportvereine, Fördermittel, Sponsoring, Spenden, Crowdfunding u.a.
- Förderung:** durch Landkreis Kassel, Land Hessen, Bund, Landessportbund Hessen e.V. u.a.
- Umsetzung:** Fachunternehmen für Planung und Bau; Eigenleistungen Gemeinde und Sportvereine

⁹⁷ Anlage 14: Neubau einer beidseitig nutzbaren und teilüberdachten Tribüne; Sanierung und Teilüberdachung Tribüne A-Platz (Westseite)



5.3.3 Kurzfristig umsetzbare Bedarfe

- *Schaffen einer Fläche mit Spiel- und Fitnessgeräten (beide Sportanlagen) **
- *Bau einer Skateboard-Anlage (Mittelpunktsportanlage)*
- *Bau eines Schachspielfeldes (beide Sportanlagen)***
- *Bau einer Eisstockbahn (Ahlesportplatz)*
- *Bau einer Boccia-Anlage (Ahlesportplatz)*
- *Nutzung der Sportanlagen als Ausgangspunkt für Sportaktivitäten im räumlichen Umfeld auf ausgewiesenen Strecken, wie Nordic Walking, Läufe, MTB (beide Sportanlagen)*
- *Schaffen von Flächen für Outdoor-Fitness (beide Sportanlagen)*
- *Einrichtung einer Slackline (Mittelpunktsportanlage)**
- *Stromanschluss A-Platz Westseite (Mittelpunktsportanlage)***
- *Bau eines Ballfangzaunes am B-Platz (Mittelpunktsportanlage)*
- *Aufhängen von Ballfangnetzen (Ahlesportplatz)*
- *Austausch von Fenstern (Mittelpunktsportanlage)**
- *Einbau einer Brandschutztür Heizungsraum (Ahlesportplatz)**
- *Ausbesserung des Zaunes (Mittelpunktsportanlage)**
- *Verbesserung des Parkplatzangebots (Mittelpunktsportanlage)**
- *Sanierung des Parkplatzes zwischen Friedhof und Ahlesportplatz*
- *Schutz vor Einbruch und Vandalismus (beide Sportanlagen)*
- *Verbesserung der Gelände- und Gebäudesicherheit, wie Beleuchtung (beide Sportanlagen)*
- *Verbesserung der Not- und Rettungswege (beide Sportanlagen)*

Für die mit * gekennzeichneten Maßnahmen sind Maßnahmenblätter nach Mustervorlage erarbeitet worden. Bei Bedarf können sie herangezogen werden.

Die mit ** gekennzeichneten Maßnahmen können auch Bestandteil der Maßnahmen unter den Ziffern 5.3.1 und 5.3.2 sein.

Auf die Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien ist dabei zu achten.

5.4 Umsetzung und Finanzierung von Maßnahmen zur Sportanlagenentwicklung

Die Umsetzung der Maßnahmen zur Sportanlagenentwicklung wird maßgeblich von der Finanzierbarkeit abhängen. Der Finanzierung von Maßnahmen kommt deshalb entscheidende Bedeutung zu. Die Recherchen zu dieser Projektstudie zeigten, dass sich in vergleichbaren Projekten die Finanzierung regelmäßig aus verschiedenen Elementen zusammensetzt. Neben dem Eigenanteil, finanziert durch Kommune und Vereine, einschließlich Eigenleistungen, setzte sich die Finanzierung aus beantragter Bezuschussung von Fördermitteln, durch Unterstützung in Form von Spenden und Sponsorengeldern, durch Investition von privater Seite oder durch Erlangung von Finanzmitteln, z.B. durch „Crowdfunding“, zusammen. Eigenanteile der Kommune wurden z.B. über die KfW zinsgünstig kreditfinanziert und bezuschusst. Die Landschaft der Förderprogramme für Kommunen und Vereine ist äußerst komplex und reicht von Förderprogrammen der Europäischen Union, des Bundes, des Landes Hessen bis hin zum Landkreis Kassel. Für Sportvereine kommen insbesondere der Landesportbund Hessen e.V., der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) oder Sportfachverbände, wie Hessischer Fußball-Verband e.V. (HFV) oder Hessischer Leichtathletik-Verband e.V. (LVH) in Betracht. Inhaltlich verfolgen die Förderprogramme unterschiedliche Ziele, wie Klimaschutz, Gebäudeenergieeffizienz, Regionalförderung, Sanierung kommunaler Einrichtungen, Barrierefreiheit, Förderung der Dorfentwicklung, Sonder-Investitionsprogramme, wie „Sportland Hessen“ oder Bau und Erhalt bestimmter Sportstätten. Die



Förderstellen bezuschussen durch Investitionshilfen und nicht rückzahlbare Zuschüsse in sehr unterschiedlicher Höhe entweder anteilig an den Investitionen oder durch Geldbeträge mit Obergrenzen. Auch die Förderung durch Kredite ist möglich. Für die Bezuschussung durch Fördermittel oder die Kreditgewährung ist es entscheidend, welche Förderprogramme zum Zeitpunkt der Beantragung zur Verfügung stehen. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung, dass seitens des Bundes und der Länder in absehbarer Zeit Finanzmittel zur Förderung der Infrastruktur, also auch der Sportstätten, zu erwarten sind, ist es geboten, zeitnah über die Entwicklung der Sportanlagen zu entscheiden. Darüber hinaus wird es darauf ankommen, die Umsetzung der Maßnahmen der Sportanlagenentwicklung für Sponsoren und für private Investoren interessant zu gestalten. Auch das Aufkommen von Spenden wird von einer positiven öffentlichen Darstellung des Gesamtvorhabens abhängen. Kreative Methoden, wie „Crowdfunding“ erlangen seit geraumer Zeit an Bedeutung für die Finanzierung von Projekten. Hierbei legt ein Initiator eine benötigte Geldsumme fest und die „Crowd“, also möglichst viele Einzelpersonen oder auch juristische Personen, unterstützen das Projekt mit kleinen Beträgen. Ist die gewünschte Summe erreicht, erhält der Initiator das Geld und die Unterstützer i. d. R. eine Gegenleistung, wie z.B. ein unentgeltliches Nutzungsrecht. In vergleichbaren Anwendungsfällen konnten hohe fünfstellige Beträge dadurch erzielt werden.

5.4.1 Ahlesportplatz Vaake

Die Entwicklung der Ahlesportplatzes basiert auf dem Fortbestand der Sportanlage und greift die festgestellten Bedarfe auf. Entscheidungen zum Treffen von Maßnahmen sollten von den Möglichkeiten der Gemeinde und des Vereins abhängig gemacht werden. Wie hoch der Finanzbedarf für die Umsetzung von Maßnahmen ist, wie eine Finanzierung gestaltet werden könnte und welche Fördermittel in Betracht kommen, ist abhängig vom Umfang der Entscheidung. Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen, sogenannte „Quick Wins“, sind hiervon grundsätzlich ausgenommen. Für Finanzierungen dieser Maßnahmen können die vorgenannten Finanzierungsmöglichkeiten im Einzelfall Anwendung finden.

5.4.2 Mittelpunktssportanlage Veckerhagen

Das Konzept für die Entwicklung der Mittelpunktssportanlage zu einem Sportzentrum enthält eine Reihe von z.T. sehr kostenintensiven Maßnahmen. Die Gesamtkosten für die Umsetzung des Konzeptvorschlags belaufen sich mit Stand 09/2025 auf ca. 4,35 Mio. EUR. Die Finanzierung muss sich deshalb aus verschiedenen Elementen zusammensetzen. Die zuvor dargestellten Finanzierungsmöglichkeiten sollten hierfür als Grundlage dienen. Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen, sogenannte „Quick Wins“, sind hiervon grundsätzlich ausgenommen. Für Finanzierungen dieser Maßnahmen können die vorgenannten Finanzierungsmöglichkeiten im Einzelfall Anwendung finden.

5.5 Finanzierung Sportzentrum Reinhardshagen

In der nachfolgend aufgeführten Tabelle sind die geschätzten Investitionen für die Maßnahmen zur Entwicklung der Mittelpunktssportanlage zum Sportzentrum abzüglich möglicher Fördermittel, Spenden, Sponsorengelder und Crowdfunding-Beträgen dargestellt. Da sich die Bezuschussungen durch Fördermittel in einer relativ großen Bandbreite bewegen, sind Mindest- und Höchstförderanteile aufgeführt. Die Angaben dazu orientieren sich an vergleichbaren Projekten unter Ausschöpfung damaliger Förderprogramme. Der Finanzierungsanteil von Spenden, Sponsorengeldern oder Erträgen aus Crowdfunding erreicht erfahrungsgemäß eine Höhe von bis zu fünf Prozent der Gesamtinvestitionssumme. Die Eigenanteile von Kommune und Gemeinde, hier zusammengefasst, bewegen sich deshalb auch in einer relativ großen Bandbreite.



Finanzierung Sportzentrum Reinhardshagen⁹⁸

Maßnahme	geschätzte Gesamtkosten ⁹⁹	Förderungen ¹⁰⁰ EU, Bund, Ld. Hessen, LK Kassel, LSBH, DOSB, Sportfachverbände	Spenden, Sponsoring, Crowdfunding	Eigenanteil Gemeinde und Sportvereine (gesamt)
Neubau eines Sportgebäude ¹⁰¹	1,4 Mio. EUR	ca. 30 - 50 % der Investitionssumme	bis ca. 5 % der Investitionssumme	ca. 45 - 65 % der Investitionssumme
Bau eines Kunstrasenplatzes ¹⁰²	1,1 Mio. EUR	ca. 30 - 50 % der Investitionssumme	bis ca. 5 % der Investitionssumme	ca. 45 - 65 % der Investitionssumme
Erneuerung der Leichtathletikanlage ¹⁰³	1,2 Mio. EUR	ca. 30 - 60 % der Investitionssumme	bis ca. 5 % der Investitionssumme	ca. 35 - 65 % der Investitionssumme
Bau einer Multifunktions- anlage ¹⁰⁴	100.000 EUR	ca. 30 - 60 % der Investitionssumme	bis ca. 5 % der Investitionssumme	ca. 35 - 65 % der Investitionssumme
Bau einer Bewegungs- und Begegnungsstätte	50.000 EUR	ca. 30 - 60 % der Investitionssumme	bis ca. 5 % der Investitionssumme	ca. 35 - 65 % der Investitionssumme
Bau eines Kinderspielplatzes	32.000 EUR	ca. 30 - 60 % der Investitionssumme	bis ca. 5 % der Investitionssumme	ca. 35 - 65 % der Investitionssumme
Bau einer Kletterwand	15.000 EUR	ca. 30 - 60 % der Investitionssumme	bis ca. 5 % der Investitionssumme	ca. 35 - 65 % der Investitionssumme
Bau einer Calisthenics-Anlage	15.000 EUR	ca. 30 - 60 % der Investitionssumme	bis ca. 5 % der Investitionssumme	ca. 35 - 65 % der Investitionssumme
Bau einer Tribüne zw. A- und B-Platz	150.000 EUR	ca. 30 - 50 % der Investitionssumme	bis ca. 5 % der Investitionssumme	ca. 45 - 65 % der Investitionssumme
Sanierung und Teilüberdachung der Tribüne A-Platz	85.000 EUR	ca. 30 - 50 % der Investitionssumme	bis ca. 5 % der Investitionssumme	ca. 45 - 65 % der Investitionssumme
sonstige Maßnahmen ¹⁰⁵	200.000 EUR	keine	keine	100 %
Gesamt	4.347.000 EUR	max. 2.198.000 EUR min. 1.244.000 EUR	bis 207.000 EUR	min. 1.942.000 EUR max. 2.896.000 EUR

Aufstellung: D. Riekmann

Eigenanteil Gemeinde und Sportvereine bei Annahme einer Höchstförderung:

Gesamtinvestition von ca. 4,347 Mio. EUR abzüglich Höchstfördersumme von ca. 2,198 Mio. EUR, abzüglich Spenden, Sponsorengelder, sonst. Beträge von ca. 207.000 EUR, verbleibender **Eigenanteil: ca. 1,95 Mio. EUR**

Eigenanteil Gemeinde und Sportvereine bei Annahme der Mindestförderung:

Gesamtinvestition von ca. 4,347 Mio. EUR abzüglich Mindestfördersumme von ca. 1,244 Mio. EUR, abzüglich Spenden, Sponsorengelder, sonst. Beträge von ca. 207.000 EUR, verbleibender **Eigenanteil: ca. 2,9 Mio. EUR**

⁹⁸ alle Zahlenwerte und Prozentangaben sind unverbindlich; sie beruhen auf fachmännischen Schätzungen und Erfahrungswerten vergleichbarer Projekte unter Ausschöpfung damaliger Förderprogramme und Möglichkeiten

⁹⁹ Stand 09/2025

¹⁰⁰ Erfahrungswerte vergleichbarer Projekte

¹⁰¹ einschließlich der Kosten für Umbau Altgebäude mit ca. 100.000 EUR

¹⁰² vgl. Projekt Kunstrasenplatz Zierenberg, HNA vom 19.09.2025; Projekt Sanierung der Sportstätte Rattwerder, HNA vom 25.11.2024

¹⁰³ vgl. Projekt Sanierung der Sportstätte Rattwerder, HNA vom 25.11.2024; Projekt Leichtathletiklaufbahn Vellmar - s. dazu Anlage 8

¹⁰⁴ vgl. Projekt Multifunktionsanlage Dransfeld, HNA v. 22.09.2024

¹⁰⁵ Kleinarbeiten, Eigenleistungen etc.



6 Handlungsempfehlungen

Die nachfolgend aufgeführten Handlungsempfehlungen beziehen sich auf die Ergebnisse dieser Projektstudie, gehen aber bezogen auf eine allgemeine Sportentwicklungsplanung für Reinhardshagen darüber hinaus.

Handlungsempfehlungen- Allgemein
Adressaten: Gemeinde und Sportvereine
Handlungsempfehlung 1
Zeitnahe Befassung der Gremien mit den Ergebnissen und den Konzeptvorschlägen der Projektstudie „Sportanlagenentwicklung Reinhardshagen“.
Handlungsempfehlung 2
Öffentliche Vorstellung der Projektstudie und deren Ergebnisse sowie Konzeptvorschläge.
Handlungsempfehlung 3
Treffen zeitnaher Entscheidungen zur Entwicklung der Sportanlagen vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Investitionsoffensive auf Bundes- und Landesebene zum Ausbau der Infrastruktur.
Handlungsempfehlung 4
Einstieg in eine allgemeine Sportentwicklungsplanung für alle Sportanlagen und Sportstätten in Reinhardshagen unter Einbeziehung von Akteurinnen und Akteuren des Sports.
Handlungsempfehlung 5
Ressourcenbündelung in der Gemeinde und in den Sportvereinen mit Unterstützung gesellschaftlicher Kreise.

Handlungsfeld Kommunikation, Kooperation und Netzwerke
Adressaten: Gemeinde und Sportvereine
Handlungsempfehlung 1
Gewährleistung der Information der Öffentlichkeit über Entscheidungen zur Planung und Umsetzung von Maßnahmen der Sportanlagenentwicklung.
Handlungsempfehlung 2
Aktives Gestalten von Kooperationsbeziehungen in gesellschaftlichen Netzwerken.
Handlungsempfehlung 3
Einbeziehen von Vertreterinnen und Vertretern der Politik auf Kreis-, Landes- und Bundesebene, der Wirtschaft, der Verwaltung auf Kreisebene und der Sportverbände bei Planung und Umsetzung von Maßnahmen der Sportanlagenentwicklung.



Handlungsfeld Sportinfrastruktur	
Adressaten: Gemeinde und Sportvereine	
Handlungsempfehlung 1	
Gewährleisten der Bestandssicherung und Pflege beider Sportanlagen in Reinhardshagen.	
Handlungsempfehlung 2	
Realisierung der Maßnahmen mit überschaubarem Aufwand („Quick Wins“) auf beiden Sportanlagen auf Grundlage dieser Projektstudie.	
Handlungsempfehlung 3	
Mittelfristige Entwicklung der Mittelpunktssportanlage zum Sportzentrum mit erneuerten oder umgebauten Sportstätten, möglichst öffentlich zugänglichen Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen, einem neuem Sportgebäude sowie neuen und sanierten Tribünen auf Grundlage dieser Projektstudie.	
Handlungsempfehlung 4	
Durchführung notwendiger Sanierung und Erweiterung des Sportgebäudes Ahlesportplatz im Rahmen der Möglichkeiten auf Grundlage dieser Projektstudie.	
Handlungsempfehlung 5	
Schaffen einer möglichst öffentlich zugänglichen Trendsportanlage sowie von Bewegungs- und Begegnungsräumen auf dem Ahlesportplatz im Rahmen der Möglichkeiten auf Grundlage dieser Projektstudie.	
Handlungsempfehlung 6	
Gewährleisten von Barrierefreiheit, Energieeffizienz, Nachhaltigkeit, Emissionsschutz und Multifunktionalität der Sportstätten und Sportgebäude bei Planung und Umsetzung von Maßnahmen der Sportanlagenentwicklung.	



7 Zusammenfassung und Schlussbetrachtung

Reinhardshagen hat gezeigt, dass es möglich ist, vollständig ehrenamtlich eine Projektstudie mit Konzeptvorschlägen zur Sportanlagenentwicklung zu erstellen. Die Projektbeteiligten zeichneten sich durch herausragendes Engagement, Teamarbeit, konstruktiven Umgang auch mit schwierigen Fragestellungen und der Bereitschaft zum Konsens und Kompromiss aus. Der Wille wurde deutlich, mit den Konzeptvorschlägen für die Gemeinde und die Einwohnerinnen und Einwohner von Reinhardshagen etwas Zukunftsweisendes zu entwickeln.

Gut neun Monate Projektarbeit mit ca. 2.880 Arbeitsstunden liegen hinter den Projektbeteiligten. Entstanden ist eine Projektstudie, die in methodisch nachvollziehbaren Schritten erstellt wurde.

Der Vorschlag, die Mittelpunktssportanlage in Veckerhagen zum Sportzentrum für die gesamte Gemeinde mit bedarfs- und zielgruppenorientierten Sportstätten, möglichst öffentlich zugänglichen Trendsportanlagen sowie Bewegungs- und Begegnungsräumen und einer erneuerten, nachhaltigen und energetisch beispielhaften Infrastruktur mittelfristig zu entwickeln, fand uneingeschränkte Zustimmung der Projektgruppe. Trotz kontroverser Auffassungen zur Zukunft des Ahlesportplatzes in Vaake wurde auch hier Einvernehmen erzielt. Die Sportanlage sollte nach Auffassung der Projektgruppe weiterbetrieben werden. Eine allgemeine und energetische Sanierung sowie der Ausbau des Sportgebäudes und das Schaffen einer möglichst öffentlich zugänglichen Trendsportanlage sowie von Bewegungs- und Begegnungsräumen sollten nach vorhandenen Möglichkeiten erfolgen.

Nicht zu vergessen sind die Maßnahmen zur Sportanlagenentwicklung, die kurzfristig und zumeist ohne großen Aufwand realisiert werden können, die sogenannten „Quick Wins“.

Gerade diese Maßnahmen verdeutlichen, dass die Umsetzung der Konzeptvorschläge zeitnah beginnen kann und die Sportanlagenentwicklung nicht nur ein abstraktes Zukunftsprojekt darstellt. Das davon ausgehende Signal sollte nicht unterschätzt werden, denn damit verdeutlichen alle damit befassten Gremien, ihren Gestaltungswillen sowie ihre Entscheidungs- und Umsetzungsfähigkeit.

Die zu Beginn der Projektarbeit aufgestellten Grundsätze der Beteiligung, Transparenz und Ergebnisoffenheit und deren Beachtung sicherten einen kreativen, offenen und vertrauensvollen Prozess zur Erstellung dieser Projektstudie und führten auch über schwierige Projektphasen hinweg.

Deutlich wurde, dass das Projekt weit über den Bereich des Sports hinausgeht. Die vorgeschlagenen Maßnahmen dienen deshalb nicht nur dem Vereinssport, sondern gerade auch dem Schul- und dem vereinsungebundenen Individualsport. Besonders interessant sind die festgestellten Bedarfe bestimmter Zielgruppen, wie Kinder und Jugendliche, ältere Menschen, Menschen mit Beeinträchtigung oder Menschen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung. Daran wird deutlich, dass das Projekt über den Sport hinausgehende Dimensionen betrachtet und erfasst. Es werden Möglichkeiten eröffnet, durch Schaffung von öffentlich zugänglichen Trendsportanlagen sowie von Bewegungs- und Begegnungsräumen für alle, gleich welchen Alters, soziale Beziehungen und Kontakte zu fördern. Mit der Studie wurde auch Interessengruppen, wie Anwohnende der Sportanlagen, Gehör verschafft.

Die Entscheidungsgremien der Gemeinde und der Sportvereine sollten abwägen, ob die Konzeptvorschläge mit den aufgeführten Argumenten überzeugen. Die daraus resultierenden Entscheidungen beinhalten verschiedene Optionen, von der Ablehnung bis zur vollständigen Umsetzung der Vorschläge. Eine Umsetzung der Vorschläge wiederum kann vollständig, teilweise oder auch schrittweise erfolgen.

Die Entwicklung der Mittelpunktssportanlage zum Sportzentrum ist mit hohen Investitionskosten verbunden. Für die Finanzierung gilt, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Belastungen für den Gemeindehaushalt und für die Haushalte der Sportvereine möglichst gering zu halten. Dabei kommt der Bezuschussung durch Fördermittel große Bedeutung zu. Aber auch Formen wie Spenden, Sponsoring oder „Crowdfunding“ sind mit einzubeziehen. Inwieweit private Investitionen sinnvoll sind, lässt sich nur im Einzelfall beurteilen. Das sich andeutende positive Investitionsklima für Infrastrukturmaßnahmen sollte in Entscheidungen einbezogen werden. Das wiederum setzt eine zeitnahe Befassung der Gremien mit den Konzeptvorschlägen voraus.



Die nachfolgende Aufzählung von Argumenten¹⁰⁶ soll für die Entscheidungsgremien der Gemeinde und der Sportvereine eine Entscheidungshilfe darstellen:

... für eine Sportanlagenentwicklung spricht:	... gegen eine Sportanlagenentwicklung spricht:
<ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung und Erwartungen aus der Bevölkerung • Berücksichtigung berechtigter Interessen, z.B. von Anwohnenden • Steigerung der Attraktivität und des Renommees der Gemeinde und der Sportvereine • Verbesserung der Freizeit- und Wohnqualität in Reinhardshagen • Gesundheitsförderung • Stärkung des Zusammenhalts in der Gemeinde • Förderung von Integration und Inklusion • Förderung von Kinder- und Jugendarbeit • Verbesserung der Angebote für ältere Menschen • Schaffen attraktiver und zielgruppenorientierter Sportangebote • Förderung von Vereins-, Individual-, Gesundheits-, Schul-, Breiten- und Leistungssport • Angebot für Sportfachverbände • Beitrag zur Sportentwicklung in der Region • Stärkung des Schulstandorts Reinhardshagen • Verbesserung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit Vorbildwirkung • Erweiterung der vielfältigen Nutzung der Sportanlagen und Sportgebäude • Reduzierung laufender Kosten • Einnahmen durch Vermietungen • Nutzen des sich andeutenden positiven Investitionsklimas für Infrastrukturmaßnahmen • Möglichkeit der Gesamtförderung von mehr als 50 % der Gesamtinvestitionskosten • Möglichkeit zinsgünstiger Kredite über Förderbanken • örtlicher Konjunkturimpuls durch Investitionen • Möglichkeit des Einstiegs in eine allgemeine Sportentwicklungsplanung • Beispielcharakter des Projekts für weitere Gemeinschaftsprojekte in Reinhardshagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sportanlagenentwicklung ist eine freiwillige Aufgabe der Kommune und keine Pflichtaufgabe • hohe Kostenerwartung • Risiko der nur eingeschränkt kalkulierbaren Kostensteigerung bei mittelfristiger Umsetzung von Maßnahmen • Verschuldung durch Kreditfinanzierung • aufwendige Antragstellungen • geringere Bezuschussung durch Fördermittel • geringeres Aufkommen von Spenden, Sponsorengeldern, Erträgen aus Crowdfunding etc. • geringer Eigenleistungsanteil an der Umsetzung von Maßnahmen • langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren • langwierige Umsetzung von Maßnahmen • fortlaufende Kosten durch Betrieb und Erhalt der Sportanlagen • unklare Folgekosten

Darstellung: D. Riekmann

¹⁰⁶ kein Anspruch dieser Übersicht auf Vollständigkeit



Die Entscheidungsgremien in der Gemeinde und in den Sportvereinen müssen von der Sinnhaftigkeit und der Zukunftsorientierung der Inhalte der Projektstudie sowie der Konzeptvorschläge überzeugt sein.

Wird für die Entwicklung der Sportanlagen entschieden, haben die Entscheidungsgremien großen Spielraum. Die Konzepte können in Teilen, schrittweise oder vollständig umgesetzt werden.

Die Projektgruppe geht vom hohen Verantwortungsbewusstsein der Entscheidungsträger aus. Darüber hinaus sollte aber auch der Wille und der Mut deutlich werden, zukunftsweisende Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde und deren Einwohnerinnen und Einwohner treffen zu wollen.

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht!“¹⁰⁷

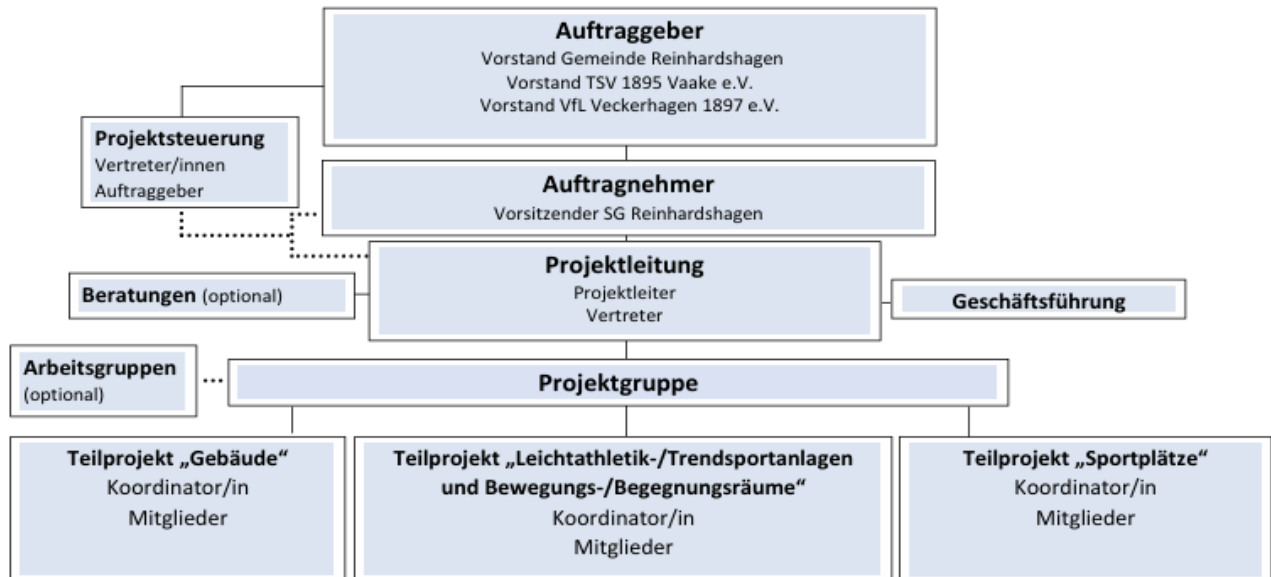
¹⁰⁷ Zitatzuschreibung Franz Kafka, im Original von Antonio Machado aus Gedichtband „Campos de Castilla“ (1912)



Anlagen und Verzeichnisse

Anlage 1

Projektorganisation



Stand: 17.12.2024

Darstellung: D. Riekmann

Anlage 2

Meilensteinplanung

Projektschritt • zentral (hohe Priorität) • Teilschritt / Arbeitsphasen • ▼ Meilenstein		2024				2025											
		09	10	11	12	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12
1.	Projektvorbereitung, Projektvereinbarung, Projektorganisation, Meilensteinplanung				▼												
2.	Projektbeginn/Kick-Off-Workshop, Projektgruppenbesprechungen				▼			▼			▼			▼			
3.	Projektarbeit in den Teilprojekten „Sportstätten“, „Gebäude“ und „Leichtathletik/Trendsport“ Gemeinsamer Arbeitsworkshop					▼											
3.1	Ist-Stands-Erhebung, Analyse, Bewertung																
3.2	Bedarfsanalyse; Recherche, Befragung (Primär-/ Sekundärdaten), Bewertung																
3.3	Zielbestimmung																
3.4	Konzeptentwicklung mit Maßnahmen, Einschätzungen zu Kosten, Folgekosten, Einsparpotenzialen, Finanzierung, Förderung, Umsetzung																
4.	Projektstatusberichte							▼			▼						
5.	Projektstudie Projektabschluss, Projektnachbereitung														▼		
6.	Projektmarketing																

Stand: 17.12.2024

Darstellung: D. Riekmann



Anlage 3.1

Konzeption Projektmarketing sowie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit - Grundsätze

- Projektmarketing sowie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit ist Information, Kommunikation und Darstellung des Projekts nach Innen und Außen
- das Erreichen der Projektziele soll durch Transparenz und Kommunikation gefördert werden
- Projektmarketing sowie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit sind konzeptionell zu planen und umzusetzen
- Aktualität, Glaubwürdigkeit und Authentizität sind Voraussetzung
- jede / jeder Projektbeteiligte ist „Botschafter“ des Projekts nach Innen und Außen
- Botschaften sind grundsätzlich positiv und unterstützen das Erreichen der Projektziele
- gemeinsames und abgestimmtes „Wording“ kann Missverständnissen und Spekulationen vorbeugen

Maßnahme	Ziel	Zielgruppe	Zeitpunkt	Ausführung	verantwortlich	Bemerkungen
Medienkontakte	Unterstützung <ul style="list-style-type: none"> • Projektziele • Projektarbeit 	Öffentlichkeit über Medien	sofort; fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> • Medienauswahl • Kontaktpartner • Background-Info • Kontaktpflege 	Projektleiter	
<ul style="list-style-type: none"> • Info-/Werbebrief • Imagefilm/Clip 	Unterstützung <ul style="list-style-type: none"> • Projektziele • Projektarbeit 	Sportvereine, sonst. Vereine, Zielgruppen, Einwohner/innen	sofort	<ul style="list-style-type: none"> • Verfassen • Abstimmung • Veröffentlichung • Wirkung, Feedback 	Projektleiter	Hintergrund, Projektziele, Projekt, Beteiligung, Kontakt
<ul style="list-style-type: none"> • Pressekonferenz • Interviews • Pressemitteilungen • social Media • Infoveranstaltung • Auftreten bei Veranstaltungen 	Unterstützung <ul style="list-style-type: none"> • Projektziele • Projektarbeit 	Öffentlichkeit über Medien; Zielgruppen	sofort; fortlaufend	<ul style="list-style-type: none"> • Medienauswahl • Einladung • Akteure • Ausführung • Abstimmung • Veröffentlichung • Wirkung, Feedback 	Projektleiter	Hintergrund, Projektziele, Projekt, Beteiligung, Kontakt, Ergebnisse, Vorschau, Fragen
Werbung-allgemein	Unterstützung <ul style="list-style-type: none"> • Projektziele • Projektarbeit 	Öffentlichkeit	sofort	<ul style="list-style-type: none"> • Werbemittel • Botschaft • Kosten • Abstimmung • Umsetzung • Wirkung, Feedback 	Projektleiter	

Stand: 17.12.2024; Darstellung: D. Riekmann

Anlage 3.2

Projektmarketing sowie Medien- und Öffentlichkeitsarbeit - Maßnahmen

Nr.	Maßnahme	Medium	Zielgruppe	Datum
1	Informationsveranstaltung	Homepages social Media Face-to-Face	Öffentlichkeit	17.11.2024
2	Werbeclip	Video	Öffentlichkeit	ab 17.11.2024
3	Vortrag öffentliche Gemeindevertreterversammlung	Face-to-Face	Gemeindevertreter, Öffentlichkeit	11.12.2024
4	Interview HNA	Sprache	Öffentlichkeit	11.12.2024
5	Pressemitteilung	HNA	Öffentlichkeit	14.12.2025
6	Pressemitteilung - Befragung	HNA, „Unser Blättchen“	Öffentlichkeit	07.03.2025
7	Mitteilung - Befragung	Homepages Vereine	Vereinsmitglieder	07.03.2025
8	social Media-posts - Befragung	social Media	Öffentlichkeit	07.03.2025
9	Vortrag Vereinsversammlung - Befragung	Face-to-Face	Vereinsmitglieder VfL Veckerhagen 1897 e.V.	07.03.2025
10	Vortrag Vereinsversammlung - Befragung	Face-to-Face	Vereinsmitglieder TSV 1895 Vaake e.V.	14.03.2025
11	Interview SGR-Spiel - Befragung	Sprache	Öffentlichkeit	16.03.2025
12	Interview „Tag des Sportabzeichens“	Sprache	Öffentlichkeit	27.06.2025
13	Pressemitteilung	HNA, „Unser Blättchen“	Öffentlichkeit	04.07.2025
14	Mitteilung	Homepages Vereine	Vereinsmitglieder	25.08.2025
15	social Media-posts	social Media	Öffentlichkeit	25.08.2025
16	Pressemitteilung	HNA „Unser Blättchen“	Öffentlichkeit	25.08.2025
17	Gespräche, Werbung zur Teilnahme Befragung	Face-to-Face	Einwohner/innen	fortlaufend

Stand: 30.09.2025; Darstellung: D. Riekmann



Anlage 4.1

Objektkataster Ahlesportplatz (Sporthaus, Nebenbauten, Tribüne)

Beschreibung	Bauart	Bau-jahr	Fläche (qm)	Sanierungen	Bauzustands-stufe	Bauzustand	Ausstattung	Ausstattungs-zustand	Bemerkungen
Vereinsheim mit Umkleideräumen, Schiri-Kabine, Duschraum mit 6 Duschplätzen, Küche, Lager-raum, Heizungs-raum, Damen und Herren-Toilette	Massivbau mit Satteldach	1963		fortlaufende Sanierungen in allen Bereichen erkennbar			Ölheizung aus dem Jahre 1987; teilerneuert		1987 erweitert; Empfehlung: Decke dämmen (30,- EUR x 150 qm), Dach könnte mittelfristig ein Thema sein, evtl. bei Anbau erneuert
Grillstation	Holzbau mit Spitzdach					zweckmäßig			
Garage	Fertigarage					zweckmäßig			Abstellfläche für Gartengeräte, Rasenmäher, etc.
Überdachte Bänke Zuschauer	Massivbau mit Pultdach					zweckmäßig			leichte Feuchtigkeit hangseits erkennbar; Zugang nicht barrierefrei
Kassenhäuschen	Massivbau mit Pultdach					zweckmäßig			leichte Feuchtigkeit hangseits erkennbar
Ergänzungsspieler hütten	einfacher Unterstand					zweckmäßig			
Pergola mit Außentheke	Holzkonstruktion mit Pultdach (Kunststoff) und Außentheke					zweckmäßig			wird zum Verkauf bei Spielen genutzt
Sitzplätze am Spielfeld	Holzbänke auf Betonsockel					zweckmäßig			
Stehplätze am Spielfeld	Granitplatten auf Metallsäulen					zweckmäßig			

Objektkataster Mittelpunktssportanlage (Sporthaus, Nebenbauten, Tribüne)

Beschreibung	Bauart	Bau-jahr	Fläche (qm)	Sanierungen	Bauzustands-stufe	Bauzustand	Ausstattung	Ausstattungs-zustand	Bemerkungen
Vereinshaus mit Umkleidekabinen, Duschen Küche/Vereins-raum, Abstell-raum, Toiletten, Geräteraum, Schiedsrichter-kabine mit Dusche	Massivbau mit Flachdach	1975		Fenster und Türen teilweise erneuert (2010), Duschen und Schiri-Kabine mit Dusche Sanierung 2024/2025, Dachsanierung 2017, 2021		Mauerwerk in ordentlichem Zustand, Türzargen (Stahl) in schlechtem Zustand Einige Holz-Fenster sind marode, einige Fenster wurden bereits erneuert (Kunststoff)	Ölheizung (2008 mit Solarthermie)	in Ordnung	1992 erweitert Ausblühungen am Mauerwerk auf der Sportplatzseite (vermutlich durch Starkregen 08/2024)
Pergola	Holzständerbau mit Flachdach	1992				Holzteile benötigen Anstrich			
Grillstation	Holzbau mit Spitzdach	1993				zweckmäßig			Grillhütte stammt vom Grillplatz „Blaue Maus“ und wurde 1993 hier aufgebaut
Doppelgarage	Wellblechgaragen mit Wellblechdach					zweckmäßig			Abstellfläche für Gartengeräte, Rasenmäher, etc.
Gerätecontainer									
Tribüne	Holzhütte mit offener Front (Verkaufstheke) und 22 Holzbänken, Werbetafeln					zweckmäßig			Pflasterung und Betonstufen teilweise schadhaft, eingeschränkt barrierefrei
Boccia-Hütte	Holzbau					zweckmäßig			genutzt als kleines Lager für Utensilien der Sparte Boccia
Ergänzungsspieler hütten	zwei Hütten mit je zwei Bänken					Holzteile benötigen Anstrich			
Zisterne									Zisterne zur Bewässerung des A-Platzes



Anlage 4.2

Objektkataster Ahlesportplatz

(Spielfelder, Zuwegungen, Einfriedungen, Parkmöglichkeiten)

Beschreibung	Bauart	Baujahr	Fläche, Höhe	Sanierungen	Bauzustandsstufe (1,2,3)	Bauzustand	Ausstattung	Ausstattungs-zustand	Bemerkungen
Spielfeld	Rasen mit Drainage, Groundmarker für Linien	1965	100m x 60m	2024 Sand eingearbeitet	2	Pläne für Drainage vorhanden			
Mobile Tore	2 Tore groß mit Netzen		7,32m x 2,44m		1				
Mobile Tore	4 Tore klein mit Netzen		5,00m x 2,00m						
Auswechselbänke	2 - Kunststoff			2025 – Austausch der Seitenteile geplant					
Mähroboter	2 - Husqarna	2018			1				
Handmäher	1-				1				
Mobile Bewässerung					1		Wasser-Anschluss seitlich am Platz		keine Zisterne vorhanden – Frischwasser Nutzung
Nebenfläche - hinter dem Tor									entfällt
Nebenfläche - Hang + ehemalige Laufbahn									entfällt
Bandenwerbung	rechteckige Schilder				1	seitlich zum Platz einheitlich - gut			Werbeflächen hinter dem Tor mit abweichender Größe
Zugang Tribüne	kleines Tor - Treppe				1				nicht barrierefrei
Haupteingang	Doppelflügel				1				barrierefrei
Beleuchtung Zugang	drei Bewegungsmelder				1			2 Melder defekt - nach Einbruch	
drei Eingänge im Zaun	Kleine Tore								
Rettungswege					2		Haupteingang		bei Spielen ev. versperrt durch parkende Fahrzeuge
Parkplätze am Friedhof			70						
Parkplätze Fr.-Ludwig-Jahn Str.			20						
Fahrradstellplätze			18		1			fehlende Fahrradbügel zum abschließen	bei Spielen nicht zugänglich
Doppelstabmatten-Zaun		2022	145m						
Maschendrahtzaun			100m		2	schlecht			
Ballfangzaun			80m		2				
Hecke			180m		1				



Anlage 4.2

Objektkataster Mittelpunktspananlage (Spielfelder, Zuwegungen, Einfriedungen, Parkmöglichkeiten)

Beschreibung	Bauart	Baujahr	Fläche, Höhe	Sanierungen	Bauzustandsstufe (1,2,3)	Bauzustand	Ausstattung	Ausstattungs- zustand	Bemerkungen
A-Platz - Spielfeld	Rasen mit Drainage Ground- marker für Linien	1975	106m x 67m	2023 Sand und Kreskat (Rasen- tragschicht) eingearbeitet; 2025 gesandet	2	Pläne für Drainage vorhanden			Anlage - siehe Plan
A-Platz - Feste Tore	2 Tore groß mit Netzen		7,32m x 2,44m		1				
A-Platz - mobile Tore	2 Tore groß mit Netzen		7,32m x 2,44m		2				
A-Platz - mobile Tore	4 Tore klein mit Netzen		5,00m x 2,00m		2	Zustand Netze?			
A-Platz - Auswechselbänke	2 - Holz				2	schlechter Zustand			
A-Platz - Drainage					1	Pläne sind vorhanden			
A-Platz Bewässerung	Schlauch- system - Anschlüsse seitlich				2		Rasensprenger	Schlauchsystem - okay	Sprinkler müssen bei der Bewässerung umgestellt werden
A-Platz Zisterne					1				
B-Platz Spielfeld	Rasen mit Drainage - Ground- marker für Linien		90m x 61m	2024 Sand eingearbeitet	2				Wühlmäuse - Platz und Nebenflächen
B-Platz - 2 feste Tore					3				Tore müssen erneuert werden
B-Platz Drainage					3	nasse Stellen - linke Platzseite	kein Plan vorhanden		Entwässerung funktioniert teilweise
B-Platz Bewässerung	keine								
B-Platz Flutlichtanlage	6 Masten	Ende 70- iger		LEDs neu in 2024	1		LED-Leuchten	gut	
1 Aufsitzmäher	Husqvarna	?			1				
1 Handmäher	Husqvarna	?			2				
1 Walze					1				
Beleuchtung	2 Bewegungs- melder				3	1 Melder am Seiteneingang funktioniert nicht			1 Melder am Weg vor den Kabinen funktioniert nur, wenn der Schalter in der Kabine eingeschaltet ist
Haupteingang Doppelflügel					1				barrierefrei
Haupteingang klein Vereinsgebäude					2	abgesenkt - muss angehoben werden			barrierefrei
2 Zugänge klein B- Platz, 1 Zugang (breit)					1				
Zugang groß Doppelflügel Westseite					2				
Rettungswege	Haupteingang				1	gut			
Wege - Eingang und zur Tribüne	Asphalt - teilweise Pflaster				2	gut			Weg vor dem "Biotop" schwer sauber zu halten



Anlage 4.3

Objektkataster Ahlesportplatz

(Leichtathletik-/Trendsportanlagen, Bewegungs- und Begegnungsräume)

Beschreibung	Bauart	Baujahr	Fläche qm	Sanierungen	Bauzustandsstufe	Bauzustand	Ausstattungen	Zustand	Nutzen	Bemerkungen
Laufbahn	100m Bahn	1994 erneuert	ca. 400	keine in den letzten 15 Jahren		nicht nutzbar				keine Markierungen Werbebande reduziert auf drei Bahnen
Sprunggrube	10m	1995	ca. 40	keine in den letzten 15 Jahren		nicht nutzbar				zwei Absprungvorrichtungen, Absprungbretter fehlen
Grillanlage	überdacht	1995	ca. 25			voll nutzbar	Theken Stromanschluss, Licht	i. O.	Spieltage, Veranstaltungen	
Grünfläche neben Grill/Garage		Garage 1997	ca. 1.000	regelmäßiges Mähen		uneben		i. O.	Aufwärmfläche	nutzbar für Multi-Anlage (Fußball, Hockey, Trampolin, etc.)
kleine Spielanlage	zwei Wippen	2012	ca. 225	regelmäßiges Mähen		nutzbar	zwei Wippgeräte	i. O.	Kinderspielplatz	zusätzliche Spielgeräte, Rutsche (Hang integrieren)
Pergola	überdacht	Dach 2011 erneuert	ca. 90			voll nutzbar		i. O.	Spieltage, Veranstaltungen	Planen zum Abhängen vorhanden

Objektkataster Mittelpunktsportanlage

(Leichtathletik-/Trendsportanlagen, Bewegungs- und Begegnungsräume)

Beschreibung	Bauart	Baujahr	Fläche qm	Sanierungen	Bauzustandsstufe	Bauzustand	Ausstattungen	Zustand	Nutzen	Bemerkungen
Grillanlage	Überdacht, Sitzgelegenheiten	1993	ca. 35			voll nutzbar	Stromversorgung, Licht	i. O.	Spieltage, Veranstaltungen	
Grünfläche neben Grill	Baumbestand		ca. 600	regelmäßiges Mähen		uneben		i. O.		nutzbar als Spielplatz, Slackline, Barfußpfad, Bänke/Tische
Pergola	überdacht	1993	ca. 70			voll nutzbar	Stromversorgung, Licht	i. O.	Spieltage, Veranstaltungen	Planen zum Abhängen sind verfügbar
Grünfläche neben Pergola			ca. 1.400	regelmäßiges Mähen		voll nutzbar				nutzbar für Multi-Anlage (Fußball, Hockey, Trampolin etc.) Gullydeckel vorhanden
Abwurfanlage Diskus / Hammer		1975	ca. 10			nutzbar		i. O.	nicht genutzt	Abwurfkreis am A-Platz (Eckfahne), Sicherheitskäfig fehlt
Boccia-Anlage (4 Felder)	Holzumrandungen, Holzhütte	2019	ca. 260			voll nutzbar	Sitzgelegenheit, Holzhütte	i. O.	Training, Spiele	
Verkaufsstelle A-Platz	Holzhütte	2023	ca. 15			nutzbar		i. O.	Verkauf bei Spielen, Veranstaltungen	nicht abschließbar, kein Stromanschluss
Anlaufbahn mit Sprunggrube	Rotgrand	1975	ca. 50	2023 Anlauf, neuer Sand		voll nutzbar	Anlauf 50 m, Sprunggrube, Absprung	i. O.	Training, Wettkampf	Absprungbretter fehlen, Unkraut vorhanden
Steinstoßanlage, Kugelstoßanlage	betoniert, Fläche: Sand	1975	ca. 200	2021 neue Wurffläche		nutzbar		i. O.	Training, Wettkampf	Unkraut vorhanden
Grünfläche hi. Kugelstoßanlage			ca. 260	regelmäßiges Mähen		nicht nutzbar				geschützter Bereich, Schmetterlingsschutz
400-Meter/-100-Meter/-110-Meter-Hürden - Bahn	Rotgrand	1975		2023		nutzbar	Distanzmarken z.T. vorhanden, 2 Auswechselbänke	i. O.	Training, Wettkampf	Außenbahnen schadhaft, Unkraut, eingeschränkt für Wettkampf geeignet, Innenbahn z.T. abgesenkt
Grünfläche Richtung B- und C-Platz				regelmäßiges Mähen		z.T. nutzbar			sehr uneben	
Fläche mit Baumbestand hinter Tribüne			ca. 300	Mähen einmal jährlich		uneben	hoher Baumbestand	i. O.	nicht genutzt	Möglichkeit für z.B. Kletterpark
C-Platz (Fläche hi. Sportgebäude i.R. Tennisanlage)	Rasenfläche			Mähen einmal jährlich		nutzbar		i. O.	sonstige Nutzung	reserviert für Neubau Rettungswache; z.T. nutzbar

Anlage 4.4 Fotodokumentation¹⁰⁸ Ahlesportplatz Vaake



Sportgelände mit Sportgebäude; Zugang Friedrich.-Ludwig-Jahn-Straße



Sportgebäude: Haupteingang und Theke



Nebeneingang, Einbruchsschutz



Küche



Sportgebäude: Heizungsanlage



Geräte-/Lagerraum



Sportgebäude: Sanitäranlagen



Duschraum



Duschkabine Schiedsrichterinnen/Schiedsrichter

¹⁰⁸ Fotos: D. Sallwey, D. Riekmann, N. Feege



Anlage 4.4 Fotodokumentation¹⁰⁹ Ahlesportplatz Vaake



Sportgebäude: Gesellschaftsraum linke Hälfte



Abtrennung für Umkleidekabinen



Raum Schiedsrichterinnen/Schiedsrichter



Grillanlage und Garage mit Zuwegung



Sitztribüne nicht überdacht



Bereich Stehtribüne nicht überdacht



Haupteingang Sportgelände Ri. Fr.-Ludwig-Jahn-Str.



Kassenhaus mit Sitztribüne überdacht



Sitztribüne überdacht



Auswechselbank (links)



100m-Laufbahn (Rotgrand-Belag)



Weitsprunggrube



Kinderspielgeräte



Parkplatz Friedhof/Ahlesportplatz

¹⁰⁹ Fotos: D. Sallwey, D. Riekmann



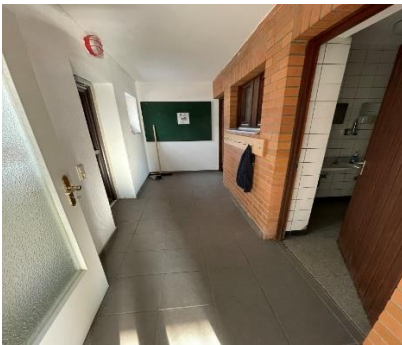
Anlage 4.5 Fotodokumentation¹¹⁰ Mittelpunktsportanlage Veckerhagen



Sportgebäude (2024)



Sportgebäude mit Pergola



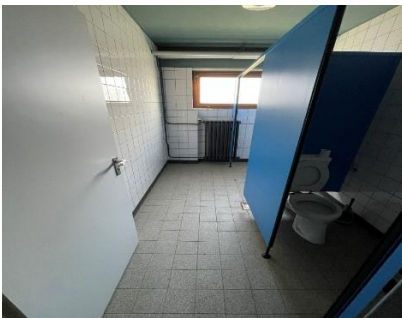
Sportgebäude: Flur, Toilettenbereich



Gesellschaftsraum mit Einbauküche



Abstellraum



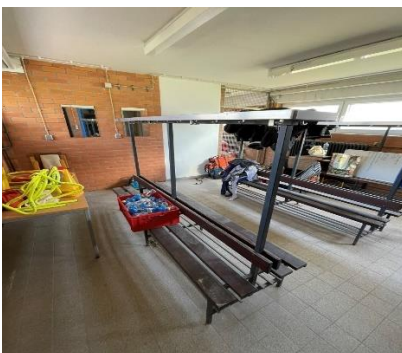
Sportgebäude: Sanitäranlagen



Geräteraum



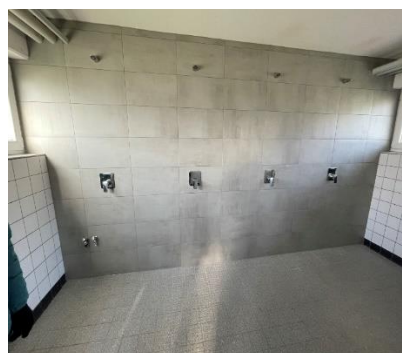
Heizungsanlage



Sportgebäude: Umkleidekabine



Geräteraum Umkleidekabine



Duschraum; 2024 erneuert

¹¹⁰ Fotos: D. Sallwey, D. Riekmann, N. Feege



Anlage 4.5 Fotodokumentation¹¹¹ Mittelpunktssportanlage Veckerhagen



Sportgebäude: Raum für Schiedsrichterinnen / Schiedsrichter mit Dusche (erneuert 2025)



Sportgebäude: Anbau Garage



Gerätecontainer (seit 2025)



A-Platz und Leichtathletikanlage i.R. Norden; angrenzende Wohnbebauung (2024)



Auswechselbänke A-Platz



Tribüne A-Platz mit Verkaufsstand



Boccia-Anlage



Leichtathletikanlage: Laufbahn mit Schadstellen (2020, 2023)

¹¹¹ Fotos: D. Reinhard, N. Feege, D. Riekman



Anlage 4.5 Fotodokumentation¹¹² Mittelpunktsportanlage Veckerhagen



Tribüne A-Platz: Pflasterschäden



Tribüne A-Platz: Säuberung 2023



Umzäunung Sportanlage, Schadstelle



B-Platz mit Flutlichtanlage und angrenzender Wohnbebauung



Sportgelände: Toreinfahrt, Grillhütte, Sportgebäude, Parkfläche vor dem Gelände

¹¹² Fotos: D. Reinhard, C. Seidel, D. Riekman



Anlage 5 Nutzungen der Sportanlagen

Mannschaften der SGR: Saison 2025/26

	Altersgruppe	Personenanzahl	Anzahl Mannschaften
1	Mädchen E-Jugend	10	1
2	Mädchen D-Jugend	10	1
3	G-Jugend	25	1
4	F-Jugend	40	3
5	E-Jugend	25	2
6	D-Jugend	25	3
7	C-Jugend	15	1
8	B-Jugend	15	1
9	A-Jugend		
10	Senioren II	20	1
11	Senioren I	20	1
12	Alte Herren	20	1
	gesamt	225	16

Trainingsplan JSG Reinhardshagen/Bonaforth 25/26

Hann.Münden / Bonaforth

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16:00					
16:30					
17:00					
17:30			E-Jugend	D1-Jugend	C/D-Mädchen
18:00	C-Jugend	B-Jugend	D2-Jugend		E-Mädchen
18:30					
19:00					
19:30					
20:00					
20:30					
21:00					

Vaake

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16:00					
16:30					
17:00	D1-Jugend	E-Mädchen	G-Jugend		B-Jugend
17:30					
18:00			C-Jugend		
18:30					
19:00					
19:30					
20:00					
20:30					
21:00					

Veckerhagen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16:00					
16:30					
17:00	E-Jugend	D2-Jugend	F-Jugend		F-Jugend
17:30		D/C-Mädchen			
18:00					
18:30					
19:00		Herren SGR	Herren SGR		Herren SGR
19:30					
20:00					
20:30					
21:00					

Heimspiele der SGR: Saison 2025/26 (verteilt auf beiden Sportanlagen)

Erste Seniorenmannschaft: 16 Heimspiele dazu ca. sechs Pokal- und Freundschaftsspiele
 Zweite Seniorenmannschaft: 13 Heimspiele dazu ca. vier Freundschaftsspiele
 Altherrenmannschaft: 9 Heimspiele dazu ca. zwei Freundschaftsspiele

Quelle: SG Reinhardshagen, August 2025



Anlage 5

Nutzungen der Sportanlagen

Sportveranstaltungen und sonstige Veranstaltungen 2022 bis 2025¹¹³

Nutzung / Veranstaltung	Ahlesport- platz	Mittelpunkt- sportanlage	regelmäßig / mehrfach	sporadisch / einmalig
mehrtägiges Fußballbandenturnier	X		X	
mehrtägiges Fußballbandenturnier		X	X	
Fußballjugendturniere	X	X	X	
Jugendfußballcamps und -festivals	X	X	X	
Fußballbenefizspiel		X		X
Sportfest des VfL und TSV		X		X
Tag des Sportabzeichens		X		X
Kreis-Crosslauf-Meisterschaften		X		X
Nordhessische Crosslauf-Meisterschaften		X		X
Reinhardswald-Walking		X	X	
Bundesjugendspiele der Lucas-Lossius-Schule		X	X	
Sponsorenlauf der Lucas-Lossius-Schule		X	X	
Vereinsmeisterschaften, Spiele Boule/Boccia		X	X	
Jugendfeuerwehrwettkämpfe des LK Kassel		X		X
Abiturprüfungen Leichtathletik GGM		X		X
Sitzungen Vereine und Sparten, SG	X	X	X	
Projektbesprechungen, Workshops	X	X	X	
Saisonabschlussfeiern SG Jugend, Senioren	X	X	X	
Saisoneroöffnungsfeier Senioren	X		X	
Wandertage Verein	X		X	
Jubiläumsfeiern Verein, Sparten, Gruppen	X	X	X	
Feiern der Sparten und Gruppen	X	X	X	
Veranstaltungen Fußballförderverein	X		X	
Veranstaltungen Leichtathletikgemeinschaft		X		X
Ferienspiele	X		X	
Nutzung durch Klassen Lucas-Lossius-Schule		X		X
Rallye zu Fuß	X			X
Start- / Endpunkt Laternenumzug Kindergärten	X		X	
Public Viewing	X			X
Vermietungen an Private	X		X	

¹¹³ Angaben der Sportvereine



Anlage 6

Kostenaufstellungen der Gemeinde und der Sportvereine¹¹⁴ Betrieb und Erhaltung der Sportanlagen (in Euro)

	2020	2021	2022	2023	2024
Gemeinde - Sportplatz Veckerhagen	11.957,29	7.959,73	20.664,12	27.991,52	31.583,47
Gemeinde - Sportplatz Vaake	6.469,67	42.063,26	14.760,36	5.857,62	2.777,54
Kosten VfL Veckerhagen	14.024,91	13.393,90	11.490,45	14.592,81	25.877,21
Kosten TSV Vaake	7.981,26	6.226,17	8.034,83	10.870,14	6.639,98
Summe	40.433,13	69.643,06	54.949,76	59.312,09	66.878,20

Im Zeitraum 2020 bis 2024 wurden insgesamt **291.216 EUR** von der Gemeinde und den Sportvereinen für Betrieb und Erhaltung der Sportanlagen aufgebracht.

¹¹⁴ generiert aus Angaben der Gemeinde Reinhardshagen und der Sportvereine



Anlage 7

Veränderungsbedarfe auf den Sportanlagen



Veränderungsbedarf Ahlesportplatz Vaake (Auszug Befragung); Darstellung: S. Gottmann



Veränderungsbedarf Mittelpunktsportanlage Veckerhagen (Auszug Befragung); Darstellung: S. Gottmann

Anlage 8

Sonstige Vorschläge

„eine Gemeinde, ein Sportverein, eine Sportstätte“ (männlich, 67 J.)

„Ferienangebote, Feriencamps, mehr Freizeitangebote für Kinder“ (weiblich, 11 Jahre, Migrationshintergrund)

„Fußball ist nicht alles, Sportzentrum, Angebote schaffen, Schule, Randgruppen erreichen“ (weiblich, 24 J.)

„Sport und Aktivitäten ohne Beeinträchtigung der Anwohner“ (weiblich, 36 J.)

„Schule einbinden, moderne Anlagen am zentralen Ort, Nachhaltigkeit erhöhen“ (weiblich, 73 J., Beeinträchtigung)

„Kunststofflaufbahn, Kunstrasenplatz, Standortsicherung beider Sportanlagen“ (männlich, 88 J.)

„Sportcampus: barrierefrei, nutzbar für alle und klimafreundlich gestaltet“ (männlich, 42 J.)

„Konzentration aller Mittel und Aktivitäten auf ein Zentrum“ (männlich, 54 J., Beeinträchtigung)

„mehr coole Sportangebote“ (weiblich, 13 J.)

„Standortsicherung beider Sportanlagen“ (weiblich, 52 J.)

„Alles irgendwie in Ordnung, aber modern ist anders! Es wird doch für alles Geld ausgegeben“ (männlich, 38 Jahre)

„die Anlage für mehr Sportarten gestalten und für alle öffnen - Sport fördert Freundschaften“ (männlich, 15 J.)

„ich hoffe wirklich auf eine Verbesserung unserer Sportanlagen“ (weiblich, 9 J.)

„Schulsport fördern, Kinder- u. Jugend-Treffs einrichten, Nachbarschaft beachten“ (weiblich, 29 J.)

„mehr für Kinder u. Jugendliche, Kunststofflaufbahn, Tribüne verbessern, Gastronomie etablieren“ (männlich, 36 J.)

„super, dass es diese Umfrage überhaupt gibt und ihr nicht einfach euer Ding durchzieht“ (männlich 43 Jahre)

„eine tolle Anlage schaffen, Schulsport fördern, Veranstaltungen zulassen“ (weiblich, 45 Jahre)

„bei allen Herausforderungen in unserer Gemeinde ist es wichtig, dass insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit auch durch ansprechende Sportanlagen gefördert wird“ (männlich, 68 Jahre)

„die Kirche im Dorf lassen und nicht Sachen fordern nur weil sie grad mal modern sind“ (männlich, 62 Jahre)

„Räumlichkeiten für kleine Gruppenschaffen, z.B. für Fitness, um die Sporthallen zu entlasten“ (weiblich, 55 Jahre)

„Mittelpunktsportanlage modernisieren, Kunststofflaufbahn, Gastronomie, Veranstaltungen“ (weiblich, 48 Jahre)

„den Freizeitwert im Ort zu steigern für Kinder und Jugendliche Anlaufstellen zu schaffen; dazu gehören moderne Sportanlagen“ (weiblich, 34 Jahre)

„Schule stärker einbinden, für Flüchtlinge und Migranten etwas tun“ (weiblich, 28 Jahre, Migrationshintergrund)

„Danke für eure Initiative!“ (weiblich, 54 Jahre)

beispielhafte Aussagen aus der Befragung der Bevölkerung und von Zielgruppen; aufbereitet von S. Gottmann



Anlage 9

Sanierung und Erweiterung des Sportgebäudes

Ahlesportplatz Vaake

Sanierung und Erweiterung des **Sportgebäudes** unter Berücksichtigung der Standards der Gebäudeenergieeffizienz, der Barrierefreiheit und der Aspekte der Geschlechtsidentität, um den zukünftigen Raumbedarf zu **decken** und Möglichkeiten zur erweiterten Nutzung zu eröffnen

Bearbeitet durch: Teilprojekt „Gebäude“

Maßnahme: Sanierung und Erweiterung des Sportgebäudes

Zeitraum zur Umsetzung: abhängig von den Möglichkeiten

Ort / Raum: bestehendes Sporthaus

Maßnahme im Einzelnen: Modernisierung Sanitäranlagen und Duschen, energetische Gebäudesanierung; Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien, das Dach ist langfristig (ca. 10 bis 20 Jahre) zu erneuern (keine unmittelbare Berücksichtigung in diesem Konzept);

bauliche Erweiterung, Anbau für Umkleidekabinen, Sanitäranlagen und Duschen

Begründung der Maßnahme:

Bedarfe des Vereins, der Sparten, der SGR und anderer Zielgruppen; Modernisierung und Attraktivitätssteigerung der Sportanlage; Umkleide- und Duschmöglichkeiten sind für Sportveranstaltungen unzureichend; bei Modernisierung des Gebäudes sind die Duschen zu erneuern; bei Gebäudeerweiterung für Umkleidekabinen sind die Duschen und der Sanitärbereich mit zu berücksichtigen; Einsparpotenziale durch Maßnahmen der Gebäudeenergiesanierung

Beratung durch: Landessportbund Hessen e.V. (unentgeltlich)

Kostenschätzung für die Maßnahme (Stand 09/2025): abhängig von der Umsetzung;

für Modernisierung der Dusche: ca. 25.000 EUR

Kosten für Erweiterung des Gebäudes für Umkleidekabinen, Duschen und Sanitäranlagen- ca. 35 qm (Heizung und Dach sind dann grundsätzlich mit zu betrachten): ca. 100.000 EUR (35 m² x 3.000 €/m²)

Folgekosten für Heizung, Dach etc.: ca. 150.000 EUR (grobe Abschätzung)

alt.: bauliche Trennung des jetzt als Umkleidebereiche genutzten Raumes: ca. 20.000 EUR

Finanzierungsmöglichkeiten: abhängig von der Umsetzung; grds. Gemeindehaushalt, Vereinsvermögen, Kreditaufnahme, private Finanzierung, Sonderformen, wie Crowdfunding etc.

Erlangung von öffentlichen Fördermitteln: Sportstättenförderung für Vereine durch das Land Hessen

<https://familie.hessen.de/sport/sportstaettenbau-und-sportstaettenfoerderung/foerderprogramme>

bzw. den Landessportbund <https://www.landessportbund-hessen.de/geschaeftsfelder/sportinfrastruktur/sportstaetten-und-bewegungsraeume/> ; Förderung und Kredite für Kommunen

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Geb%C3%A4ude-und-Einrichtungen/Bauen/>

Förderung durch KfW für Gebäudeenergieeffizienz.

Über das Bafa besteht die Möglichkeit energetische Sanierungen für Kommunen fördern zu lassen.

https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/effiziente_gebaeude_node.html

Umsetzung der Maßnahme durch: grds. Fachbetriebe; Eigenleistungen des Vereins und der Gemeinde sind z.B. bei der Modernisierung der Duschanlage möglich

Sonstiges: Eine Erweiterung des Sportgebäudes ist zuvor über einen Bauantrag zu genehmigen. Dieser ist durch einen Fachplaner aufzustellen.



Anlage 10

Neubau eines Sportgebäudes

Mittelpunktsportanlage Veckerhagen

- *Neubau eines **Sportgebäudes** unter Beachtung der Standards der Gebäudeenergieeffizienz und Barrierefreiheit, um den zukünftigen Raumbedarf zu decken, Aspekte der Geschlechtsidentität zu berücksichtigen und Möglichkeiten zur vielseitigen Nutzung zu eröffnen*
- *Verbesserung der Möglichkeiten für **gastronomische Angebote**, um die Begegnung von Menschen zu fördern*

Bearbeitet durch: Teilprojekt „Gebäude“

Maßnahme: Neubau eines Sportgebäudes

Zeitraum zur Umsetzung: mittelfristig (bis fünf Jahre nach Entscheidung)

Ort / Raum: nord-westlich hinter das bestehende Gebäude (siehe Lageplan)

Maßnahme im Einzelnen: Neubau eines Sportgebäudes (Effizienzhaus 40; mindestens 55¹¹⁵) mit vier Umkleidekabinen mit zwei Gemeinschaftsduschen, zwei Schiedsrichterkabinen mit Duschen, Multifunktionsraum (diverse Sportmöglichkeiten, wie Gymnastik, Yoga etc.), Mehrzweckraum (Durchführung von Sitzungen und Veranstaltungen) Küche (einschl. Lagermöglichkeiten) sowie öffentlichen Toiletten (Damen, Herren und mobilitätseingeschränkte Personen), Technikraum, Raum für die Geschäftsstelle, Küche (nutzbar zur Bewirtung bei Sportveranstaltungen); Technik hinsichtlich Energieeffizienz (Dämmung, Wärmepumpe, PV-Anlage)

Zu berücksichtigen: Barrierefreiheit (auch der Zuwegungen); Barrierefreiheit (Umkleiden, Duschen, Toiletten an mobilitätseingeschränkte Personen); technischer Einbruchschutz; Beleuchtung; Zuwegungen; Eintritts- bzw. Kassenbereich für Sportveranstaltungen; vor dem Gebäude Waschmöglichkeit für Sportschuhe; das bestehende Gebäude sollte u.a. für Lagermöglichkeiten umgebaut werden; sollte es im Rahmen einer Fachplanung zu einem Rückbau kommen, sind im Neubau entsprechend Lager Räume vorzusehen, Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien

Begründung der Maßnahme: Bedarfe des Vereins, der Sparten, der SGR und anderer Zielgruppen; Abgängigkeit des Bestandsgebäudes; Modernisierung und Attraktivitätssteigerung der Sportanlage

Beratung durch: Beratungen können zunächst unentgeltlich über den LSBH durchgeführt werden; etwaige Fachplanungen sind durch Architekturbüros vorzusehen.

Kostenschätzung für die Maßnahme (Stand 09/2025): Die Neubaukosten werden mit rd. 3.000 EUR pro m² geschätzt. Anhand der abgeschätzten Fläche von rd. 400 m² ergeben sich Kosten von rd. 1.200.000 EUR. Weiter werden Einrichtungskosten von rd. 100.000 € angenommen, sodass sich in Summe ein Betrag von 1.300.000 EUR ergibt. Die Kosten für den Umbau des Bestandsgebäudes werden mit 100.000 EUR abgeschätzt.

Finanzierung: Gemeinde, Vereine, Fördermittel, Spenden, Crowdfunding, private Finanzierung u.a.

Erlangung von öffentlichen Fördermitteln (Stand 09/2025): Sportstättenförderung für Vereine durch das Land Hessen <https://familie.hessen.de/sport/sportstaettenbau-und-sportstaettenfoerderung/foerderprogramme> bzw. den Landessportbund <https://www.landessportbund-hessen.de/geschaeftsfelder/sportinfrastruktur/sportstaetten-und-bewegungsraeume/> ;

Förderung und Kredite für Kommunen <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Geb%C3%A4ude-und-Einrichtungen/Bauen/>

Förderung durch KfW für Gebäudeenergieeffizienz.

Über das Bafa besteht die Möglichkeit energetische Sanierungen für Kommunen fördern zu lassen.

https://www.bafa.de/DE/Energie/Effiziente_Gebaeude/effiziente_gebaeude_node.html

Umsetzung der Maßnahme durch: Nach Fachplanung erfolgt die Umsetzung durch eine Fachfirma. Vorarbeiten bzw. Kleinarbeiten können ggf. in Eigenleistung ausgeführt werden. Der Kostenanteil wird als gering eingeschätzt.

Sonstiges: Eine Erweiterung des Sportgebäudes ist zuvor über einen Bauantrag zu genehmigen. Dieser ist durch einen Fachplaner aufzustellen.

¹¹⁵ gemäß KfW-Förderprogramm „Klimafreundlicher Neubau im Niedrigpreissegment“



Anlage 11

Umbau des B-Platzes zum Kunstrasenplatz

Mittelpunktsportanlage Veckerhagen

*Umbau des B-Platzes zum **Kunstrasenplatz** unter Beachtung der Barrierefreiheit, um eine ganzjährige und geordnete Nutzung sicherzustellen*

Bearbeitet durch: Teilprojekt „Sportplätze“

Maßnahme: Umbau des B-Platzes zum Kunstrasenplatz

Zeitraum zur Umsetzung: mittelfristig (bis fünf Jahre nach Entscheidung)

Ort / Raum: aktueller B-Platz auf der Mittelpunktsportanlage

Maßnahme im Einzelnen: Umbau des Naturrasenplatzes zum Kunstrasenplatz mit Unterbau und Drainage, umschließende Pflasterung, umschließende Abgrenzung des Spielfeldes durch Barriere; direkte Zuwegung zur Straße „Am Sportplatz“; Umzäunung des Platzes mit Ballfangnetzen (Höhe 6m) an Stirnseite und auf Längsseite zum Baugebiet Altenhagener Straße (Höhe 4m) entspricht etwa einer Länge von 240 m, Ballfangnetze; zwei überdachte Auswechselbänke; Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien

Anschaffung von Maschinen zur Platzpflege (Dreiecksbürste 1.500 EUR, Speed Clean Gerät zum Aufsammeln von Verunreinigungen und Reinigung des Spielfeldes 8.500 EUR)

Begründung der Maßnahme: Bedarf SGR, ganzjährige Bespielbarkeit, geringerer Pflegeaufwand, geringere Pflegekosten, höhere Nutzungsintensität, konstant gute Bedingungen, weniger Witterungsschäden, geringere Verletzungsgefahr, Nutzung durch andere Vereine (Mieteinnahmen), keine Kosten für Anmietung anderer Kunstrasenplätze, Attraktivitätssteigerung, Ergebnis der Befragung, Voraussetzung als Bewerbung für DFB-Stützpunkt; bei schlechter Witterung werden Spiele im Seniorenbereich ggf. auf Kunstrasenplätze angesetzt (Entstehung weiterer Kosten)

Zuwegung: direkter Zugang für Zuschauer bei Spielen, auch als Not- und Rettungsweg

Umzäunung: Schutz vor Vandalismus und vor unbefugter Benutzung, Reduzierung von Gefahren und Störungen im Umfeld/Anwohnende; Beachtung DIN 18035/1; Anschaffung Reinigungsmaschine: längere Haltbarkeit des Kunstrasens, verbesserte Nutzungsbedingungen des Platzes, Ausleihe ist kostenintensiv

Beratung durch: Landessportbund Hessen e.V.; SIG Hessen Ingenieure; Labor für Landschafts- und Anlagenbau, Herr Schucht; Fa. Klei GmbH, Sportstättenbau, Baunatal; Fa. Polytan, Fa. Kalinke Maschinen GmbH, Gemeinde Reinhardshagen

Kostenschätzung für die Maßnahme (Stand 09/2025):

ca. 970.000 EUR für Kunstrasenplatz, komplett (Kostenschätzung Fa. Klei, Baunatal)

ca. 30.000 EUR für Zuwegung (ca. 100 EUR/qm auf 100 x 3 m)

ca. 100.000 EUR für Umzäunung inklusive Ballfangnetze (ca. 87.000 EUR Materialkosten)

ca. 10.000 EUR für Pflegegerät (Angebot Fa. Kalinke)

Folgekosten: offen

Finanzierung: Gemeinde, Vereine, Fördermittel, Spenden, Sponsoring (Verkauf von Parzellen Namensrechte), Crowdfunding (Verkauf von Parzellen), u.a.

Erlangung von öffentlichen Fördermitteln (Stand 09/2025):

Landkreis Kassel, Land Hessen, Bund, Landessportbund Hessen e.V. u.a.

Umsetzung der Maßnahme durch: Fachunternehmen für Planung und Bau, Gemeinde und Sportvereine in Eigenleistung (geringer Anteil)

Sonstiges: die im Jahr 2024 auf LED umgerüstete Flutlichtanlage kann integriert werden; Lärmschutzmaßnahmen sind ggf. gesondert zu treffen, weitere Folgekosten sind möglich



Anlage 12

Erneuerung der Leichtathletikanlage

Mittelpunktsportanlage Veckerhagen

*Erneuerung der **Leichtathletikanlage** mit Kunststoffbelag unter Beachtung der Barrierefreiheit, um die ganzjährige Nutzung durch die Sportvereine, die Lucas-Lossius-Schule, andere Vereine, Gruppen und Individualsporttreibende sowie durch Sportverbände auf Kreis- und Bezirksebene zu ermöglichen und um wettkampftaugliche Bedingungen zu schaffen*

Bearbeitet durch: Teilprojekt „Leichtathletik- und Trendsportanlagen, Bewegungs-/Begegnungsräume“

Maßnahme: Erneuerung der Leichtathletikanlage

Zeitraum zur Umsetzung: mittelfristig (bis fünf Jahre nach Entscheidung)

Ort / Raum: Mittelpunktsportanlage

Maßnahme im Einzelnen: Erneuerung der Leichtathletikanlage mit vier Bahnen im Oval sowie sechs Bahnen im Bereich der Start-/Ziel-Geraden, Wurf- und Sprungflächen im Innenbereich (wettkampftauglich); Entfernen des Rotgras-Belags, Erneuerung der Unterkonstruktion einschließlich Drainage und Aufbringen eines wetterfesten Kunststoffbelags; Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien

Beratung durch: Strabag Sportstättenbau, Stadt Vellmar (Herr Niede), Hessischer Leichtathletik-Verband e.V. (Frau Berger); Fa. Klei, Sportstättenbau, Baunatal; Fa. Polytan (Sportbeläge), Landkreis Kassel, Herr Fischer, Fachbereich 23, Immobilienmanagement

Begründung der Maßnahme: Bedarf Verein, Sparte Leichtathletik, Individualsporttreibende, Lucas-Lossius-Schule und Leichtathletikverband (Kreisebene), Möglichkeit der ganzjährigen Nutzung, mittel- und langfristige Einsparpotentiale bei Pflege und Erhaltung, Ausrichten von Veranstaltungen und Meisterschaften

Kostenschätzung für die Maßnahme (Stand 09/2025): ca. 1.200.000 EUR (Kostenschätzung Fa. Klei)

Finanzierungsmöglichkeiten: Gemeinde, Vereine, Fördermittel, Spenden, Sponsorengelder, Crowdfunding u.a.

Erlangung von öffentlichen Fördermitteln (09/2025): Bund, Land Hessen, Landkreis Kassel, Förderung Landessportbund Hessen e.V., Hessischer Leichtathletik-Verband e.V.

Umsetzung der Maßnahme durch: Gemeinde, Sportvereine, Eigenleistung, Fachunternehmen

Sonstiges: Kooperationen mit dem Hessischen Leichtathletik-Verband e.V., Stützpunkt Nordhessen sowie mit der Lucas-Lossius-Schule sind möglich



Anlage 13

Bau einer öffentlich zugänglichen Multifunktionsanlage

Mittelpunktsportanlage Veckerhagen

*Schaffen von möglichst öffentlich zugänglichen und barrierefreien **Trendsportanlagen**, die multifunktional verschiedene Sportarten und Aktivitäten integrieren, damit Menschen aller Altersgruppen auch ohne Vereinszugehörigkeit die Möglichkeit zum Sporttreiben in vielfältiger Form erhalten*

Bearbeitet durch: Teilprojekt „Leichtathletik- und Trendsportanlagen, Bewegungs- und Begegnungsräume“

Maßnahme: Bau einer öffentlich zugänglichen Multifunktionsanlage

Zeitraum zur Umsetzung: mittelfristig (bis fünf Jahre nach Entscheidung)

Ort / Raum: Freifläche zwischen Laufbahn und Gebäude

Maßnahme im Einzelnen: Bau einer Multifunktionsanlage von ca. 40x20 Metern mit Fußballtoren und Basketballkörben; Kunststoff-Belag, Umrandung, befestigte und barrierefreie Zugang;

Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien

Beratung durch: Experteninterviews u.a. mit Gemeinden im Umkreis, die bereits eine Anlage gebaut haben (z.B. Dransfeld, Herr Aue, Leiter Bau- und Ordnungsamt), Firma KOMPAN

Kostenschätzung für die Maßnahme (Stand 09/2025): 80.000 – 100.000 EUR

Finanzierungsmöglichkeiten: Gemeindehaushalt, Vereinsvermögen, Kreditaufnahme, private Finanzierung, Sonderformen, wie Crowdfunding etc.

Erlangung von öffentlichen Fördermitteln (Stand 09/2025): Förderung Landessportbund Hessen e.V., Sportverbände, Förderung LEADER, Förderung durch Land und Bund

Umsetzung der Maßnahme durch: Fachunternehmen, Gemeinde, Eigenleistungen

Sonstiges: Beispiel der Firma Kompan: Multifunktionsanlage MUGA 16x31 HDPE

(<https://www.kompan.com/de/de/p/fre601001>); Kontaktperson Leader-Programm Herr Oliver Sollbach (Regionalmanager Kassel-Land Regionalentwicklung)



Anlage 14

Neubau einer beidseitig nutzbaren und teilüberdachten Tribüne Sanierung und Teilüberdachung der Tribüne A-Platz (Westseite)

Mittelpunktsportanlage Veckerhagen

Neubau einer beidseitig nutzbaren und teilüberdachten **Tribüne** zwischen A- und B-Platz sowie Sanierung und Teilüberdachung der **Tribüne** am A-Platz (Westseite) unter Beachtung der Barrierefreiheit, um den Besucher- und Zuschauerkomfort zu verbessern

Bearbeitet durch: Teilprojekt „Gebäude“

Maßnahmen: „Neubau einer teilweise beidseitig nutzbaren und teilüberdachten Tribüne“
„Sanierung und Teilüberdachung der Tribüne Westseite A-Platz“

Zeitraum zur Umsetzung: mittelfristig (bis fünf Jahre nach Entscheidung)

Ort / Raum: Neubau nördlich hinter das bestehende Gebäude und westlich des A-Platzes (siehe Lageplan)

Maßnahme im Einzelnen:

Bau eines Steh- und Sitztribüne mit Teilüberdachung dreistufig Stehplätze und Sitzplätze zwischen A- und B-Platz entlang des Neubaus in Verbindung mit der Gastronomie (s. Lageplan); dazu ein Sprecher- bzw. Regieplatz, Barriere zur Leichtathletikanlage, Integration von zwei überdachten Auswechselbänken, Beleuchtung, barrierefreie Zuwegung Sanierung der zweistufigen Stehtribüne, der Sitzbänke und der Pflasterung, barrierefreie Gestaltung des Zugangs, Überdachung auf einer Breite von 60 m, Integration eines Regie-/Sprechergebäudes und Verkaufsstandes, Strom-, Wasser- und Abwasseranschluss, Schaffung einer Überdachung bei der bestehenden Tribüne westlich des A-Platzes (ca. 30 m links und 30 m rechts von der Mittellinie aus); Verwendung umweltfreundlicher Baumaterialien

Begründung der Maßnahme: Witterungseinflüsse wie Sonne und Regen sollen für die Zuschauer minimiert werden.

Beratung durch: Beratung zunächst durch Landessportbund Hessen e.V. (unentgeltlich)

Kostenschätzung für die Maßnahme (Stand 09/2025):

Tribüne am Neubau inkl. Außenfläche: ca. 150.000 EUR

Sanierung und Überdachung der bestehenden Tribüne: ca. 85.000 EUR

Finanzierungsmöglichkeiten: Gemeindehaushalt, Vereinsvermögen, Kreditaufnahme, private Finanzierung, Sonderformen, wie Crowdfunding etc.

Erlangung von öffentlichen Fördermitteln:

Sportstättenförderung für Vereine durch das Land Hessen <https://familie.hessen.de/sport/sportstaettenbau-und-sportstaettenfoerderung/foerderprogramme> bzw. den Landessportbund <https://www.landessportbund-hessen.de/geschaeftsfelder/sportinfrastruktur/sportstaetten-und-bewegungsraeume/> ;

Förderung und Kredite für Kommunen <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/%C3%96ffentliche-Einrichtungen/Geb%C3%A4ude-und-Einrichtungen/Bauen/>

Umsetzung der Maßnahme durch: Fachunternehmen



Abkürzungsverzeichnis

Abs. = Absatz
alt. = alternativ
Art. = Artikel
Bd. = Band
ca. = circa
DFB = Deutscher Fußball-Bund
Dt. = Deutsche
DIN = Deutsches Institut für Normung e.V.
div. = divers
EU = Europäische Union
EUR = Euro
e. V. = eingetragener Verein
etc. = et cetera
Fa. = Firma
GG = Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland v. 23.05.1949
ggf. = gegebenenfalls
GmbH = Gesellschaft mit beschränkter Haftung
grds. = grundsätzlich
HFV = Hessischer Fußball-Verband e.V.
HLV = Hessischer Leichtathletik-Verband e.V.
HNA = Hessisch/Niedersächsische Allgemeine
i. d. F. = in der Fassung
i. d. R. = in der Regel
INSPO = Institut für kommunale Sportentwicklung
i. R. = im Rahmen
KfW = Kreditanstalt für Wiederaufbau
KITA = Kindertagesstätte
m = Meter
ml. = männlich
Nr. = Nummer
qm = Quadratmeter
Ri. = Richtung
RiLi = Richtlinie
s. = siehe
s.o. = siehe oben
s.u. = siehe unten
SWOT = Strengths-Weaknesses-Opportunities-Threats
u.a. = unter anderem
Verf. HE = Verfassung des Landes Hessen
vgl. = vergleiche
wbl. = weiblich
z.B. = zum Beispiel
z.T. = zum Teil



Literatur und Quellen

„Aktivierende urbane Räume“; www.iaks.sport; 04/2024

Art. 26g Verf HE; Staatsziel; Verfassung des Landes Hessen i. d. F. vom 15.06.2018

„Barrierefreies Bauen“; DIN 18040, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV), März 2015

Berger, M., HLV-Stützpunktkoordinatorin Leichtathletik, Bereich Hessen-Nord; Mustafa Hallal, Leichtathletikstützpunkt Hofgeismar, Sept. 2025

Bertelmann, W., 1. Vorsitzender SG Reinhardshagen

Bundesministerium des Inneren und für Heimat, „Gute Bewegungs- und Begegnungsräume sind unverzichtbar“; 18.06.2021

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, 4. Auflage, Dez. 2016

DAK-Mediensucht-Studie 2024, veröffentlicht am 11.03.2025; <http://www.dak.de>

Dettmar, F., Bürgermeister Gemeinde Reinhardshagen

DIN 69901; Grundlagen Projektmanagement

Dolle, K., Vorstand VfL Veckerhagen 1897 e.V.

DOSB-Förderprogramme-Sport; 03.2025

„Face-to-Face-Kommunikation“, Friedrich-Ebert-Stiftung, www.fes.de ; 2025

G.U.T. Sportstätten Service, Reinhardshagen

Handbuch für Organisationsuntersuchungen und Personalbedarfsermittlung; Bundesministerium des Inneren, 2025

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2025, Gemeinde Reinhardshagen vom 10.02.2025

„Hofgeismarer Allgemeine“ v. 23.06.2023 „Drei Jahre und 1000 Arbeitsstunden“

„Hofgeismar-aktuell“ v. 15.03.2025

hogrefe.com; Likert-Skala-Dorsch; Lexikon der Psychologie; Hogrefe, 20. überarbeitete Auflage, 2021

Homepage Lucas-Lossius-Schule; <http://schule-reinhardshagen.de>; „Wir sind Kinderleichtathletik-Kooperationsschule“
<https://www.scribbr.de>: „eine Stichprobe ist repräsentativ“

Investitionszuschüsse Baumaßnahmen und Sportgeräte; Landessportbund Hessen e.V., 01.07.2024

Katthage, J., „Nachhaltige und sichere Sportfreianlagen“ Bundesinstitut für Sportwissenschaft, überarbeitete Neuauflage, 2022

Kraft, D., Hochschule Fresenius Heidelberg; „sport zone“, Arbeitsplattform für Sportstätten, Ausgabe 1/23

Kuhlmann, J. Präsidentin Landessportbund Hessen e.V.; Presseinformation Nr. 28 vom 06.08.2025 „Spürbares Investitionssignal nötig“

„Jugendförderung 2025“; Schriftverkehr Vorstand SGR mit Gemeindevorstand Reinhardshagen, Juli, August 2025

Klei, Sportstättenbau, Baunatal, 09.04.2025; Kostenschätzung

„Kommunale Sportstätten – große Bedeutung und hoher Investitionsbedarf“; KfW-Research, Nr. 482 v. 13.01.2025

Konsenspapier der Dt. Olympischen Gesellschaft (DOG) von 1959 als anerkannte RiLi für sportpolitische, planerische und finanzpolitische Entscheidungen

Köhl, W. und L. Bach „Leitfaden zur Sportstättenentwicklungsplanung“, Bundesinstitut für Sportwissenschaft Bonn, 1. Auflage 2006

Landessportbund Hessen e.V., „Trendsport im Verein“; 26.02.2022

Schucht, M., Labor Lehmbacher/Schneider GmbH & Co. KG

Berger, M., HLV-Stützpunktkoordinatorin Leichtathletik, Bereich Hessen-Nord; Mustafa Hallal, Leichtathletikstützpunkt Hofgeismar, Sept. 2025



Münch/Kunig, Grundgesetz Kommentar, Bd. 1, Art. 20 Abs. 1 GG; Pflicht des Staates (Bund, Länder und Kommunen), 8. Auflage, 2025

Nutzungs- und Überlassungsvertrag zwischen Gemeinde Reinhardshagen und TSV 1895 Vaake e.V. vom 20.12.2005, aktualisiert am 14.05.2009

Nutzungs- und Überlassungsvertrag zwischen Gemeinde Reinhardshagen und VfL Veckerhagen 1897 e.V. vom 20.12.2005, aktualisiert am 01.11.2013, verlängert am 06.07.2022

Outdoor Fitness, Kommunale Gesundheitsförderung mit Finanzierungsmöglichkeiten; www.turnbar.de

Presseinformation, 37. Sportbundtag des Landessportbundes Hessen e.V., 27.09.2025

„Primärquelle und Sekundärquelle - Beispiele und Unterschiede“, www.scibbr.de ; 10.02.2022

Prüller, J. Geschäftsfeld Sportinfrastruktur, Landessportbund Hessen e.V.

Röhrbein, M., Vorstand Sportentwicklung, Dt. Olympischer Sportbund e.V.; „sport zone“, Arbeitsplattform für Sportstätten, Ausgabe 1/23

Schünemann, B., „Hofgeismarer Allgemeine“ v. 10.03.2025

Servicezentrum Regionalentwicklung, Fachdienst

SIG-Hessen Ingenieure, Prof. Steffen, Hütteroth & Schröder GmbH, Immenhausen

„Sportinfra“, Sportstättenfachmesse, Landessportbund Hessen e.V., Nov. 2024

Sportjugend, Region Kassel im Sportkreis Region Kassel e. V.

sportlandhessenbewegt.de

„Sportstättenentwicklungsplanung für die Stadt Delmenhorst“, Studie; Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung, Nov. 2022

Statistisches Bundesamt; <https://.destatis.de>: „Personen, die nicht Deutsche i. S. d. Art. 116 GG sind, d.h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, ...“

Studie zum Sport- und Bewegungsverhalten; Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung – INSPO, Potsdam, Studien zum Sport- und Bewegungsverhalten (deutschlandweite Erhebungen von 2015-2021)

„Unser Blättchen“ v. 13. u. 20.03.2025

Wallbach, U., Vorstand TSV 1895 Vaake e.V.

Wenzel, S., Gemeinde Reinhardshagen vom 27.05.2025

Wiesbadener Erklärung, „Jetzt in Sportstätten investieren!“, Landessportbund Hessen e.V., 27.09.2025

Willig, M., Organisation und Koordination der Sportstättenberatungen, Landessportbund Hessen e.V.

§§ 1 und 19 Abs. 1 Hessische Gemeindeordnung (HGO) i. d. F. vom 07.03.2005, zuletzt geändert am 01.04.2025